Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 19. August 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 196

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Friedensverhandlungen.

Präsident Roosevelt versucht, Japan zur Mäßigung seiner Forderungen zu veranlassen.

Portsmouth, N. H., 19. Aug. Die russischen und japanischen Bevollmächtigten haben die Fortsetzung ihrer Unterhandlungen gestern Abend bis Dienstag Nachmittag um drei Uhr verschoben. Angeblich hat man sich über die Frage der Entschädigung Japans nicht zu einigen vermocht, und es findet seither ein lebhafter Depeschenwechsel mit St. Petersburg und Tokio statt.

Hilfsstaatssekretär Peirce wurde heute früh durch eine Depesche von Präsident Roosevelt aus dem Schlaf geweckt, und stand eine halbe Stunde mit ihm in telegraphischem Verkehr. Wie verlautet, will der Präsident sich in die Verhandlungen einmischen und versuchen, eine Einigung herbeizuführen. Gestern empfing er Baron Kaneko, einen der japanischen Bevollmächtigten, zum vierten Mal innerhalb der letzten vierzehn Tagen; über die Verhandlungen verlautet aber nichts. Man sagt, daß der Präsident, der auch die russischen Bevollmächtigten zum Besuch eingeladen hat, in Tokio einen Druck auszuüben versucht, um Japan zur Herabstimmung seiner Forderungen zu veranlassen, und daß er dabei von der Hochfinanz und dem König Edward unterstützt wird.

Baron Rosen ist heute Vormittag nach Oyster Bay zum Präsidenten abgefahren. In New Rochelle bestieg er die Jacht Sylph, die ihn heute Nachmittag nach Oyster Bay brachte.

Verständigt hat man sich über folgende Punkte der Forderungen:

Anerkennung von Japans Uebergewicht in Korea, Unverletzlichkeit des Gebiets dieses Landes.

Beiderseitige Verpflichtung zur Räumung der Mandschurei. Wiederherstellung der chinesischen Herrschaft und Verwaltung in der Mandschurei durch Japan.

Künftig die Gebiets- und Verwaltungsunverletzlichkeit der Mandschurei unter China zu achten, und den Grundsatz der offenen Thür für alle Nationen dort aufrecht zu erhalten.

Uebertragung der russischen Pacht der Halbinsel Liaotung, mit Einschluß von Port Arthur, Dalny und der Inseln Blonde und Elliott an Japan.

Beschränkung der chinesischen Konzessionen, unter welchen die Verbindungsbahn durch die nördliche Mandschurei gebaut wurde, dahin, daß die Chinesische Bahngesellschaft die Besitzerin bleibt, und die russischen Bahnwärter allmählich durch chinesische Polizei ersetzt werden.

Japan Fischereirechte in russischen Gewässern von Wladiwostok bis zum Behringsmeer zu gewähren.

Abgelehnt wurden, die endgiltige Entscheidung aber verschoben, folgende Forderungen:

Abtretung der Insel Sachalin an Japan.

Zahlung von Kriegsentschädigung.

Uebergabe russischer Kriegsschiffe, die in neutralen Gewässern im fernen Osten Schutz fanden.

In Erwägung:

Beschränkung der russischen Seemacht im Stillen Ozean.

Noch nicht fest angenommen:

Abtretung der chinesischen Ostbahn, welche von Harbin nach Port Arthur und Newchwang führt, an China, sowie Verzicht auf alle seit 1898 von China gewährten Vergünstigungen.

Herr Witte fuhr heute Vormittag mittels Kraftwagens nach Magnolia, dem Landsitz des russischen Botschafters von Rosen. Dieser wird von Oyster Bay aus dorthin fahren.

Seitens der Großmächte wird ein Druck ausgeübt, um Rußland zu veranlassen, in die Abtretung von Sachalin zu willigen, und in Tokio, auf Kriegsentschädigung zu verzichten. Herr Witte erklärte entschieden, daß Rußland nicht einen Kopeken zahlen werde. Man wird Japan darauf hinweisen, daß es andere entsprechende Entschädigung erhält. Wie verlautet, lehnt die japanische Regierung aber alle solche Vermittelungsversuche ab und betont, daß solche nur in St. Petersburg am Platze sind. Möglicherweise wird der Rückkauf der russischen Kriegsschiffe welche in Japans Besitz sind, zu hohem Preise als Ersatz vorgeschlagen werden.

Der Papst hat dem Wunsch auf Erfolg der Friedensverhandlungen Ausdruck verliehen.

Tokio, 19. Aug. Hier wurde heute Abend allgemein die feste Zuversicht geäußert, daß die Friedensverhandlungen sich zerschlagen werden. Es herrscht darüber keine Aufregung.

Berlin, 19. Aug. Im Auswärtigen Amt versichert man auch heute, daß bei dem lebhaften Wunsch beider Kriegführenden, Frieden zu schließen, ein Erfolg der Verhandlungen zu erwarten sei. Der Kaiser macht seinen Einfluß in taktvoller Weise zugunsten des Friedens geltend; an der Börse waren die „Russen“ aber heute etwas gedrückt.

London, 19. Aug. Der hiesige japanische Gesandte, Baron Hayashi, sprach sich heute zu einem Vertreter der Ass. Presse folgendermaßen aus: „Falls die russische Regierung ihre Bevollmächtigten nicht anweist, in die Zahlung von Entschädigung zu willigen, so wird der Krieg fortgesetzt. Dies scheint thatsächlich die einzige noch nicht zugestandene Forderung zu sein, aber Japan wird auf reichliche Entschädigung in der einen oder anderen Form bestehen. Unsere Vertreter haben in der ersten Sitzung erklärt, daß sie nicht „blufften“, und es wird sich herausstellen, daß sie in vollem Ernst waren. Von den Plänen der Russen habe ich keine Kenntniß, auch kenne ich Baron Komuras Pläne für Dienstag nicht. Ich bin nur über die vollendeten Thatsachen unterrichtet, glaube aber, daß unsere Bevollmächtigten statt der geforderten Geldentschädigung auch eine andere gleichwerthige annehmen werden.“

Für bedeutsam hält der Gesandte die Veröffentlichung des Ukas des Zaren gerade in diesem Augenblick; die Gründe sind ihm, wie er sagt, unbekannt, doch sind infolge jenes Umstandes seine Friedenshoffnungen nicht mehr so groß wie sie vorher waren.

Oyster Bay, 19. Aug. Präsident Roosevelt erklärte heute Nachmittag, daß er Baron Rosen zu einer Besprechung eingeladen habe und ihn erwarte, lehnt es aber ab, sich über die Vorschläge zu äußern, welche er dem russischen Bevollmächtigten unterbreiten will.

Peking, 19. Aug. Schweres Regenwetter ist in der Mandschurei eingetreten und macht in den nächsten zwei oder drei Wochen alle kriegerischen Bewegungen unmöglich. Die Regenzeit dauert diesen Sommer etwas lange, und die Mandschurei ist ein großer Sumpf geworden. Oestlich von der Bahn sind alle Thäler überschwemmt, und schwere Geschütze können überhaupt nicht befördert werden. Erst wenn wieder Trockenheit eintritt, können die Japaner den geplanten Angriff ausführen. Sie haben in Mukden, Tieling und andern Orten große Mengen Proviant aufgehäuft, und ihre Soldaten sind in ungewöhnlich gutem Zustande.

Söul, 19. Aug. Gerüchtweise verlautet, daß die Russen sich aus Nord-Korea zurückziehen, da ihr Proviant auf die Neige geht, die Vorräthe im Lande selbst gering sind, und die Japaner Zufuhr zur See verhindern. Südlich vom Tumen wird keine Schlacht erwartet.

Tokio, 19. Aug. Die japanische Presse fordert nachdrücklichst Fortsetzung des Krieges in der Mandschurei und gegen Wladiwostok, sowie die Besitzergreifung aller russischen Besitzungen am Stillen Ozean.

Die Börse ist etwas matt.

Die Douma.

So heißt die russische Volksvertretung. — Ihre Befugnisse.

St. Petersburg, 19. Aug. Der Ukas, in welchem der Zar die Nationalversammlung einberuft und die Einzelheiten des Planes wurden heute im Amtsblatt veröffentlicht und heute Mittag dem Kronrath vorgelese.. In dem Ukas widerruft der Zar den im März erlassenen mit der Begründung, daß alle Fragen zur Vervollständigung des Regierungssystems der Nationalversammlung unterbreitet werden sollten. Generalgouverneur Durnovo von Moskau sagte bei einem Empfange, welchen er gestern Abend den Zemstwos gab, daß angesichts der jetzt gewährten Reformen alle im ersten Ukas zugestandenen Vorrechte hinfällig würden, also auch private Besprechungen überflüssig wären, und er keine weiteren Versammlungen der Zemstwos oder die Erörterung von Verfassungsfragen dulden werde.

In dem Ukas sind weitgehende Vorschriften zum Schutz der autokratischen Macht des Zaren getroffen. Wenn die Mitglieder der Versammlung auch auf fünf Jahre gewählt werden sollen, so behält sich der Zar doch das Recht vor, die Versammlung zu irgend einer Zeit vorher aufzulösen und Neuwahlen anzuordnen, auch wird er über die Länge der Sitzungen und deren Ende die Entscheidung treffen, und der Vorsitzer muß dem Zaren Bericht erstatten. Können die Volksversammlung, welche den Namen Douma führt, und die Minister sich über einen Gesetzentwurf nicht einigen, so gibt der Kaiser den Ausschlag.

Mitglieder der Douma können nur durch die Gerichte ihrer Freiheit beraubt oder darin beschränkt werden. In Schuldhaft dürfen sie nicht genommen werden. Es sind ihnen fünf Rubel den Tag und fünf Kopeken per Werst Reisegeld, zweimal das Jahr, von und nach St. Petersburg, ausgeworfen. Ueber Ausschließung oder Suspendirung von Mitgliedern und über die Abhaltung von Geheimsitzungen sind die überall gültigen Vorschriften erlassen. Das Publikum hat zu den Sitzungen keinen Zutritt, zu den öffentlichen aber die Vertreter der Presse. Bei den Wahlen müssen sich Gouverneure, Vizegouverneure und Polizeibeamte von den Stimmplätzen in ihren Amtsbezirken fern halten. Die Wahlen erfolgen unter der allgemeinen Aufsicht des Ministeriums des Innern, der Gouverneure und Polizeipräfekten, in den Großstädten unter der dreier, vom Bürgermeister aus den Einwohnern ernannten Kommissäre. Zivilbeamte müssen ihr Amt niederlegen, falls sie zur Douma gewählt werden, auch schließt Unkenntniß der russischen Sprache von der Wahl aus.

Der Zar hat heute eine Kommission unter Graf Solsky eingesetzt, um Pläne für die Vertretung der fremdsprachigen Elemente, wie Polen, Bewohner der Ural- und Turgai-Distrikte, von Sibirien, Turkestan, des Kaukasus und der Nomaden zu entwerfen. Die Kommission soll auch Vorkehrungen zur Prüfung der Voranschläge der Ministerien und des Staatshaushalts treffen.

Angeblich frohe Aussichten.

Die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle am gelben Fieber in der Abnahme.

New Orleans, 19. August. Namens der Gesundheitsbehörde erklärte Dr. Warner heute, daß das gelbe Fieber zwar noch nicht völlig, aber doch ziemlich unter Kontrole und die Gefahr einer ernsten Epidemie vorüber sei. Dieses Ergebniß sei nur mit Hilfe der thatkräftigen Mitwirkung der Bürgerschaft in der Ergreifung von Vorsichtsmaßregeln möglich gewesen, sonst würde die Stadt zur Zeit eine ebenso schlimme Gelbfieber-Epidemie erleben wie in früheren Jahren. Die leitenden Beamten der Gesundheitsbehörde hegen die besten Hoffnungen, da auch die Sterblichkeitsrate andauernd sich vermindert, und die Zahl der Genesenen täglich größer wird. Das gelbe Fieber tritt im Allgemeinen in milder Form auf. Die Aerzte melden infolge der scharfen Strafandrohung alle ihnen zur Kenntniß kommenden Erkrankungen an.

Auf dem Bahnhofe kamen heute 47 Italiener an, welche, wie sie sagen, mit Gewehren aus verschiedenen Ortschaften östlich von Baton Rouge verjagt und in anderen Orten gewaltsam am Absteigen vom Zuge verhindert wurden. Nach erfolgter Untersuchung gestattete man ihnen, hiesige Freunde aufzusuchen.

Der Gesundheitsbeamte Dr. Keene ist heute nach Indianapolis zurückgekehrt und wird empfehlen, keine Quarantäne zu verhängen, da hier alle nur erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen seien. In Raine, La., ist heute eine zweite verdächtige Erkrankung vorgefallen, und das hat die texanischen Behörden zur Verschärfung der Quarantäne-Vorschriften veranlaßt. Dr. Stark berichtet aus dem Austernfischort Leeville, La., daß nur einige der dort vorgefallenen Erkrankungen solche am gelben Fieber seien. Dieses trete dort in milder Form auf. Die Erkrankten sind Italiener und Oesterreicher. Im Staate Alabama ist Reisenden aus Gelbfieberorten die Durchreise verboten worden, und in Vicksburg darf keine Fracht aus Louisiana abgeladen werden. Den von Gouv. Vardaman von Mississippi zur Aufrechterhaltung der Quarantäne aufgebotenen Miliztruppen ist von Ortsbehörden das Betreten der Gemarkungen verboten worden.

Der Zank unter den Aerzten über die Ursache und Heilmittel des gelben Fiebers hält an.

Unter den Opfern des gelben Fiebers ist auch Prof. Pierre Albat, Dirigent der Französischen Oper. Die Umstände dieses Trauerfalls sind besonders tragisch. Der Verstorbene, ein Wittwer, war vor einem Jahre nach hier gekommen, und hatte sich nach Ablauf seiner Vertragszeit mit gutem Erfolge hier dauernd als Musiklehrer niedergelassen und sein einziges Kind, ein Mädchen von zwanzig Jahren, aus dem Kloster in Frankreich, in welchem es erzogen wurde, nachkommen lassen. Bei Ausbruch des gelben Fiebers verliefen die Schüler, und bald war die Noth in dem Hause eingekehrt. Da erkrankte Prof. Albat selbst, seine Tochter pflegte ihn bis zu seinem Tode und sank dann selbst vor Gram und Entbehrung erschöpft ohnmächtig an dem Sterbelager nieder. Seit drei Tagen hatte die Bedauernswerthe Hunger gelitten, aber, zu stolz, um zu betteln, war sie nach dem Mississippi geeilt, um sich zu ertränken. Gerettet, erzählte sie einigen Landsmänninnen ihr trauriges Geschick, daß sie jetzt allein in der Welt stände. Man hat sie in einem Kloster untergebracht und wird für ihre Heimreise nach Frankreich sorgen.

Zwischen 6 Uhr gestern Abend und 12 Uhr heute Mittag wurden 16 neue Erkrankungen und 2 Todesfälle am gelben Fieber angemeldet, insgesammt 1301 Erkrankungen und 190 Todesfälle.

Pittsburg, 19. Aug. Große Aufregung rief das Gerücht hervor, Mittwoch und Donnerstag seien zwölf aus New Orleans entwichene Italiener hier gewesen. Es stellte sich heraus, daß sie heute früh nach New York weiter gereist sind. Das Haus, in welchem sie genächtigt hatten, wurde gründlich ausgeräuchert.

Schwerer Zugunfall bei Waukegan.

Mehrere Zugbeamte finden bei einem Zusammenstoß den Tod.

Racine, Wis., 19. Aug. Eine Meile nördlich von Waukegan fuhr heute ein Zug der Chicago & Northwesternbahn von hinten in einen anderen. Der Lokomotivführer und die Heizer des ersteren, und der Schaffner des letzteren Zuges wurden getödtet, und einem Bremser wurden beide Beine abgefahren.

Drei Jahre am Streik.

Die Backsteinleger des Stahltrust nehmen die Arbeit wieder auf.

Pittsburg, 19. Aug. Die Beamten der hiesigen Backsteinleger-Gewerkschaft haben vom Nationalausschuß des Backsteinleger-Verbandes heute Erlaubniß erhalten, wieder für die United States Steel Corporation zu arbeiten; zur Ueberraschung der Beamten des Stahltrust und hiesiger Gewerkführer. Seit drei Jahren war ein Ausstand der Leute im Gange. Derselbe erfolgte infolge der Verweigerung der Achtstunden-Arbeitszeit. Jetzt werden die Leute wieder neun Stunden arbeiten müssen. Tausende von Backsteinlegern dürften bald in den vielen Anlagen des „Stahltrusts“ von Neuem Arbeit finden.

Das Mordkapitel.

Mt. Sterling, Ky., 19. Aug. Der 82 Jahre alte reiche Farmer J. L. York im County Anderson wurde in der jüngst verflossenen Nacht, während seine Familie abwesend war, von Räubern ermordet. Bluthunde verfolgen heute die Spuren.

Bloomington, Ind., 19. Aug. Auf ihrem Sterbebette gestand heute Frau John Lynch ihrer Schwester und zwei Nachbaren, daß sie 1885 ihr damals drei Jahre altes Töchterchen mit Morphin vergiftet habe; dem Arzt habe sie gesagt, es handle sich um einen Unfall. Sie wolle jetzt ihr Gewissen erleichtern. Gewissensbisse habe sie stets gehabt, und nie sei sie ihres Lebens mehr froh geworden.

Philadelphia, 19. Aug. Im südlichen Stadttheil erschoß Polizist Iseminger heute während eines Gelages auf einem Jahrmarkt den 39jährigen Thos. Vaughn, als eine Keilerei ausbrach. Etwa 1000 Personen nahmen an der Festlichkeit theil, und schließlich fielen Vaughn und seine Kumpane über den Polizisten her.

Der Makel bleibt.

Wooster, O., 19. Aug. Richter Eason hat heute die Streichung der Namen von Kapitän Rither und Clinton Spencer von Chicago aus der Liste derjenigen genehmigt, welche Major Taggart in seiner Scheidungsklage in Verbindung mit seiner Gattin genannt hat, es aber abgelehnt, auch die Bezichtigungen gegen General Miner, Leutnant Fortesque, Kapt. Bash und Wm. Tagggart auszumerzen. Er sagte, daß, wenn nicht mindestens die Hälfte der gegen Miner erhobenen Anklagen als grundlos nachgewiesen würde, Major Taggart vollauf gerechtfertigt war, irgend einen Brief zu schreiben, um aus der Gefangenschaft, in welcher Miner ihn hielt, zu entkommen. Auch forderte der Richter, daß Miner, Fortesque, Bash und Wm. Taggart versuchen müßten, sich von den gegen sie erhobenen schweren Anklagen zu reinigen.

Der Raub wiedererlangt.

Detroit, 19. Aug. Die Polizei hat heute früh von den dem Pfandleiher Joseph Moyer von dessen Mördern geraubten Diamanten noch solche im Werthe von $2000 wiedererlangt. Eine aus Kansas City hierher geholte Frau, welche die Mörder nach Cleveland begleitete, hatte das Versteck verrathen. Sie soll bis zur Verhaftung der Burschen, Johnson und Parker, nichts von deren Blutthat gewußt haben. Jetzt ist der ganze Raub in den Händen der Polizei.

Dr. Moore nicht straffällig.

Washington, 19. August. Der amtirende Generalanwalt McReynolds hat heute dem Ackerbausekretär Wilson berichtet, daß die gegen Dr. Geo. T. Moore, den Gelehrten in der Abtheilung für Pflanzen, erhobenen Anklagen, seine wissenschaftlichen Erfindungen und Geschäftsbeziehungen zu der Nitro-Culture Co. von West Chester, Pa., in seiner amtlichen Eigenschaft in unlauterer Weise ausgenützt zu haben, gerichtlich nicht straffällig seien. Dr. Moore hat unlängst sein Amt niedergelegt.

Ausland.

Neue Empörung in Mazedonien.

Konstantinopel, 19. Aug. Infolge der Ausschreitungen aufständischer Banden in Mazedonien sind drei weitere Bataillone heute von der Pforte dorthin gesandt worden. Die unlängst in Smyrna beschlagnahmten Bomben waren, wie es heißt, von Armeniern zu Attentaten auf die fremden Konsulate und die Banken bestimmt. Die Ausschreitungen sollten am 31. August, dem Geburtstage des Sultans, stattfinden, und es war damit angeblich bezweckt, die Mächte zum Einschreiten und zum Schutz der Armenier gegen die Türken zu veranlassen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boulogne: Hamburg, New York.
New York: Furnessia, Glasgow; Prinzeß Irene, Neapel; Graf Walderſee, Hamburg; St. Louis, Plymouth; Kroonland, Antwerpen; Etruria, Queenstown; Bordeaux, Havre.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen schön. Leichter bis frischer Nordwind, der nach Westen umschlägt.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt im nördlichen Regenschauer im südlichen Theil heute Abend; morgen schön. Frischer Westwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Abend, morgen schön im westlichen, Regenschauer im östlichen Theil. Frischer Westwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Sonntag. Leichter bis frischer Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Stadt antwortet.

Besteht auf ihrem Recht, den Preis von Leuchtgas zu regeln.

Finanzen der Tunnel Co.

Sprague, Warner & Co. protestiren. — Wärter der State Straße-Brücke wegen Trunkenheit entlassen. — Graham & Morton Co. muß der Stadt $1000 Miethe zahlen.

Im Namen der Stadt reichten heute die Stadtanwälte Granville W. Browning und Henry M. Ashton im Bundesgericht eine Antwortschrift auf die Klage ein, welche Darius O. Mills als Aktionär der Peoples' Gas Light & Coke Co. gegen die Stadt angestrengt hat, um diese an der Durchführung der Ordinanz zu verhindern, welche den Gaspreis auf 75 Cents für je 1000 Fuß festsetzt. Die Stadt vertritt den Standpunkt, daß die Bürgerschaft von Chicago unter den Gesetzen des Staates Illinois das Recht hat, sich jedem Versuch von Seiten der Gasgesellschaften, mehr als diesen Preis in Anrechnung zu bringen, zu widersetzen. Außerdem behauptet die Stadt, daß Mills und die Peoples' Gas Light & Coke Co. sich dazu verschworen hätten, durch die Anhängigmachung der Klage im Bundesgericht diesem widerrechtlicher Weise Gerichtszuständigkeit in einem Falle aufzudrängen, in welchem ihm solche nicht zusteht.

Bundesrichter Großcup hat bekanntlich eine gegentheilige Entscheidung abgegeben und erklärt, daß die Stadt ihre Machtbefugniß übertreten habe, als sie jene Verordnung erließ. In der Einwandschrift wird geltend gemacht, daß die Gasgesellschaft, als sie im Jahre 1858 sich mit der ersten, vom Stadtrath in ihrer Sache erlassenen Ordinanz zufrieden erklärte, sich gleichzeitig damit auch verpflichtete, keinen Einwand zu erheben, sollte die Stadt fernerhin es für nöthig erachten, den Gaspreis in vernünftiger Weise zu regeln. Das Bundesobergericht habe bereits entschieden, daß einem Bundesgerichtshof in Fällen dieser Art keine Gerichtsbarkeit zustehe.

Tunnel-Untersuchung.

Stadtkämmerer McGann gedenkt, wie verlautete vom Korporationsanwalt Lewis ein Gutachten darüber einzuholen, wie weit sich unter der Verordnung, kraft welcher der Freibrief an die Illinois Tunnel Co. verliehen wurde, die Rechte der Stadt auf Untersuchung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft erstrecken. Im Interesse der Stadt und des Publikums halten die städtischen Behörden eine gründliche Untersuchung der Finanzgebahrung der Gesellschaft für geboten und wünschen, daß die Beaufsichtigung seitens der Stadt ebenso gut den Finanzen, wie den Bauarbeiten gelten solle.

Die Untersuchung soll sich mit der Uebertragung des Eigenthums der Illinois Telephone & Telegraph Co. auf die Illinois Tunnel Co., die Verbindung zwischen der Chicago Subway Co. und der Tunnelkorporation, auf die Chicago Dock Company, die von der Tunnelgesellschaft angekauft wurde, und die Verbindung der Chicago Warehouse Terminal Co. mit den Tunnels befassen. Alle diese Zweige kommen, wie die Vertreter der Stadt erklären, als Theile des Gesammt-Unternehmens unter die erwähnte Verordnung und müssen der Stadt fünf Prozent vom Profit, den die Benutzung der Tunnels abwirft, als Entschädigung entrichten, und wenn der Freibrief abläuft, fallen alle diese Tunnelrechte mit denen der ursprünglichen Gesellschaft an die Stadt zurück. Diese ist entschlossen, ihre Rechte in dieser Hinsicht streng zu wahren.

Dem Kommissär Patterson ist gemeldet worden, daß die Tunnelgesellschaft in Einklang mit den städtischen Vorschriften die Bauarbeiten mit den erforderlichen Schutzmaßregeln versehen und nicht ohne Luftdruck ausführen wird. Herr Jackson, der Hauptingenieur der Gesellschaft, gesteht zu, daß die Stadt ein Recht auf Schutz der Straßen hat. Herr Patterson wird einen Inspektor abordnen, der darauf zu sehen hat, daß keine Arbeit ohne Luftdruck gethan wird.

Wollen keine Ausnahme.

Die Firma Sprague, Warner & Co. in der Michigan Ave. hat in einem offenen Briefe, der sich auf die Weisung des Kommissärs Patterson bezieht, daß die Verladungs-Uebergänge vom Fußsteig beseitigt werden müssen, erklärt, sie sei zwar gewillt, sich jeder vernünftigen städtischen Verordnung zu fügen, könne aber nicht einsehen, daß sie allein als schlimmes Beispiel hingestellt werde, andere Geschäftshäuser benutzten auch die Fußsteige, und „gleiche Brüder, gleiche Kappen“. Herr Patterson erklärt dem gegenüber, daß er das Groceryhaus zuerst benachrichtigt, weil er es für den schlimmsten Uebertreter der Verkehrsordnung in der Michigan Ave. halte. An einer Straße, die mehr als andere benutzt werde, trete der Unfug am störendsten hervor.

Brückenwärter betrunken.

Auf Befehl des Kommissärs Patterson ist der Wärter der State Str.-Brücke, William Oram, entlassen worden. Dem Kommissär war berichtet worden, daß am Donnerstag Nachmittag der Brücken-Hilfsingenieur Lennartson, auf Nachricht durch den Fernsprecher hin, Oram betrunken auf seinem Posten gefunden habe, vergeblich bemüht, die Brücke zu öffnen, da ein Dampfer durchfahren wollte. Der gerade anwesende Elektrizitäts-Vormann des Brückendepartements, Frank Roß, wurde sofort an die Stelle Orams gesetzt, der Herrn Lennartson keine Erklärung geben konnte. Oram stand nicht im Zivildienst.

Drohung half.

William Galligan, der Vorsteher des Entschädigungsamts, theilte heute der Graham & Morton Co. mit, daß die Stadt für die Benutzung der Dock Str., wo die Passagiere und Güter von den Dampfern der Gesellschaft gelandet werden, nicht weniger als $1000 jährliche Miethe annehmen und widrigenfalls die Landung sperren werde. Das half, besonders angesichts des morgigen Sonntagsverkehrs, sofort, und die Gesellschaft verpflichtete sich zur Zahlung der Forderung. Bisher hatte sie nur $200 gezahlt und wollte durchaus einen Vergleich für $500 abschließen, als sie $1000 zahlen sollte.

Fähre als Aushilfe.

Da die alte 22. Str.-Brücke abgerissen wurde, um einer neuen, von dem Abwasser-Bezirk zu errichtenden Platz zu machen, die zeitweilige Brücke, deren Bau der Fitz Simons & Cornell Co. übertragen wurde, aber noch nicht fertig ist, da die Firma mindestens eine Woche mit der Arbeit im Rückstand ist, so müssen die Bewohner jener Gegend sich eines Fährbootes bedienen, um über den Fluß zu gelangen. Sollte die Stadt auf Schadenersatz verklagt werden, so sollen die Unternehmer zur Rechenschaft gezogen werden. In Zukunft will Kommissär Patterson es durchsetzen, daß Unternehmer, die zur vereinbarten Frist die ihnen übertragene Arbeit nicht ausgeführt haben, für jeden darüber hinauslaufenden Tag $50 Strafe zahlen.

Mayor Dunne verrichtete heute seine Amtsgeschäfte in seiner Wohnung. Sein Amtszimmer in der Stadthalle, in dem zur Zeit Zimmerleute und Dekorateure beschäftigt sind, wird er erst in zwei Wochen beziehen können. Es ist möglich, daß er einen kurzen Ausflug machen und erst am Montag zurückkehren wird, doch hat er sich zu der Spritzfahrt noch nicht fest entschlossen.

Am Donnerstag wird er sich nach Toledo begeben, um dem dort tagenden Bürgermeister-Kongreß beizuwohnen.

Heute liefen im Oberbauamt Angebote für den Bau der Lawrence Ave.-Pumpstation ein, die am 1. Dezember unter Dach sein muß. Das niedrigste Angebot reichte John P. Agnew ein. Er erbot sich, die Station in Granit für $193,670, und in Bedfordstein für $172,311 zu errichten. Welches Material benutzt werden soll, hat Kommissär Patterson zu entscheiden.

Wieder keine Einigung.

George Cavalaris zum zweiten Male vergeblich prozessirt.

Die Geschworenen im Prozeß gegen George Cavalaris berichteten heute, nachdem sie die ganze Nacht hindurch berathen hatten, daß sie sich höchstens auf einen Wahrspruch auf Todtschlag mit Festsetzung einer Zuchthausstrafe von 1 bis 3 Jahren einigen könnten. Da dies nicht statthaft ist, so entließ Richter Kersten die Geschworenen, und auch der zweite Prozeß gegen Cavalaris hatte ein Ende ohne endgiltiges Ergebniß gefunden.

„Das Gesetz schreibt,“ so erklärte Hilfs-Staatsanwalt James Barbour, „für Todtschlag Haft auf unbestimmte Zeit vor, obwohl Todtschlag ein geringeres Verbrechen ist als Mord, der schon mit 14 Jahren Haft gesühnt werden darf. Todtschlag bedeutet dagegen so viel wie lebenslängliche Haft. Wir haben hier wieder ein Beispiel dafür, daß das Gesetz über die Haft auf unbestimmte Zeit der Bestrafung von Verbrechern im Wege steht.“

Cavalaris hatte bekanntlich in einer Nacht in dem Speisehaus 458 Milwaukee Ave., wo er als Kellner arbeitete, John H. Neigers erschossen, angeblich weil dieser ein Stück Kartoffel nach ihm geworfen hatte. Cavalaris nahm bei dem Prozeß das Recht der Nothwehr für sich in Anspruch, weil er angegriffen, zu Boden geworfen und geschlagen worden sei.

Vergiftet.

Frau J. Steuernagel, die Gattin eines Nr. 4828 Champlain Ave. wohnhaften Arztes, starb gestern. Man muthmaßt, daß die Frau durch Druckerschwärze, die sich von einer Pappschachtel loslöste, in der sie Frühstück erwärmt hatte, vergiftet wurde. Ihr Gatte war nach dem Genuß der Speise gleichfalls erkrankt, hat sich aber wieder erholt. Die Verstorbene, die sich eines großen Bekanntenkreises erfreute, war 48 Jahre alt. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Unglaublich, aber wahr.

Am hellen Tage überfallen und um $1025 beraubt.

Die Räuber entkamen.

Ihr Opfer war H. G. Board, Hilfsschatzmeister der Croß Preß & Sign Co. — G. Gurney ließ sich von einer modernen Sirene bethören.

H. G. Board, Hilfsschatzmeister der Croß Preß & Sign Co., Nr. 53 Dayton Str., wurde heute Vormittag um zehn Uhr an Dayton Str., nahe Blackhawk Str., von zwei jungen Männern überfallen, schwer mißhandelt und um $1025 beraubt. Die frechen Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen. Herr Board hatte das Geld bei der Bankers National Bank behoben, um die Angestellten der Firma auszulöhnen. Er befand sich auf dem Rückwege nach der Anlage und hatte die Mündung einer südlich von Blackhawk Str. gelegenen Gasse erreicht, als die beiden Wegelagerer auf ihn zusprangen.

„Werfen Sie die Handtasche hin, oder ich erschieße Sie!“ herrschte ihn einer der Banditen an. Board sah ein, daß Widerstand zwecklos war, und that wie ihm geheißen. Im selben Augenblick aber hatten die Burschen sich auf ihn gestürzt, und der Wortführer hieb mit seinem Revolver unbarmherzig auf seinen Schädel los, bis der Mißhandelte bewußtlos zusammenbrach. Der Kumpan des schlagfertigen Raubgesellen packte dann die Handtasche, in der sich das Geld befand, worauf beide Strolche die Gasse in westlicher Richtung entlang liefen und sich verkrümelten. Sobald Board aus seiner Betäubung erwacht war, schleppte er sich nach dem Geschäftszimmer der kaum 100 Fuß nördlich gelegenen Anlage und rief aus: „Ich bin beraubt!“ Dann ließ er sich schwer in einen Stuhl fallen. Nachdem er sich etwas beruhigt hatte, schilderte er in kurzen Zügen sein Abenteuer. Es wurde die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. benachrichtigt. Nach kurzer Zeit trafen Inspektor Shippy und eine Anzahl seiner Mannen am Thatorte ein. Die ganze Nachbarschaft wurde abgesucht, von den Räubern aber keine Spur gefunden.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Raubüberfall ebenso sorgfältig geplant wie kühn ausgeführt wurde. Sie muthmaßt, daß die Raubgesellen Hrn. Board schon seit geraumer Zeit beobachtet hatten und, nachdem sie erfahren, daß er das Geld bei der Bank behoben, die günstige Gelegenheit zum Ueberfall wahrgenommen hatten.

Herr Board, der 21 Jahre alt und der Sohn des Präsidenten der Firma ist, erklärte, daß sich zur Zeit keine Straßengänger in der Nähe befanden.

„Ich hatte bis zur North Ave. und Halsted Str. einen Hochbahnzug benützt,“ sagte er. „An der Mündung der Gasse wurde ich von zwei jungen Männern überfallen. Der Ueberfall erfolgte so unerwartet, daß ich ganz fassungslos war. Der Bursche, der mir befahl, die Tasche fallen zu lassen, hieb im selben Augenblick mit dem Revolver auf mich los. Widerstand war zwecklos. Hätte ich selbst einen Revolver gehabt, so würde ich keine Gelegenheit gefunden haben, ihn zu benützen. Ich bin kaum im Stande, meine Angreifer zu beschreiben, glaube aber, daß einer der Burschen mit einem braunen Anzug, sein Kumpan aber mit einem von schwarzer Farbe bekleidet war. Wenn ich nicht irre, trugen beide Derby-Hüte.“

In's Garn gegangen.

George Gurney, Nr. 1062 W. Superior Straße, ging heute früh, wie die Polizei glaubt, einem Frauenzimmer ins Garn, die ihn Räubern zuführte, mit denen sie unter einer Decke steckte. Er wurde um $8, seine goldene Uhr und eine Kravattennadel erleichtert.

Gurney meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Warren Avenue. Seinen Angaben gemäß war er an der Sacramento Ave. von einem Zuge der Lake Str.-Hochbahn abgestiegen, als sein Blick auf die in Schwarz gekleidete Schöne fiel, die ihn huldvoll anlächelte. Er habe mit ihr eine Unterhaltung angeknüpft. Sie deutete an, sich zu fürchten, allein nach Hause zu gehen. Galant, wie er nun einmal sei, habe er sich erbeten, sie zu begleiten. Sie habe das Anerbieten mit Dank angenommen. An California Ave. und Madison Straße habe sie sich verabschiedet, nachdem sie sich für die Begleitung bedankt und erklärt hatte, daß sie im nächsten Straßengevierte wohne.

Er habe Kehrt gemacht, aber erst wenige Schritte zurückgelegt gehabt, als zwei Kerle, die Gesichtsmasken trugen, aus einem dunklen Thorweg sprangen, ihn zwangen, die Hände hochzuhalten und ihn beraubten, worauf sie das Weite suchten und entkamen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden keine Spur von den Halunken.

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(14. Fortsetzung.)

An dem Tische war für Frau von Wiborg ein Stuhl frei gelassen worden, gerade neben dem Assessor, und es gehörte keine besondere Beobachtungsgabe dazu, um zu bemerken, welcher Strahl von erfüllter freudiger Erwartung in dem Gesicht des tadellos repräsentirenden jungen Mannes aufblitzte, als sich die Baronin, nachdem sie ihm mit gnädiger Miene wie einem guten Bekannten zugenickt hatte, nun an seiner Seite niederließ. Mit erhobener Stimme verkündigte die Frau Ministerialdirektor, daß die unterbrochene Sitzung nun ihren Fortgang nehmen würde, und, gegen den Assessor gewendet, sprach sie feierlich:

„Herr Assessor, bitte, lesen Sie uns die Namen der Künstler noch einmal vor!“

Der Angerufene stand auf, nahm die Liste in die Hand, und die betreffenden Namen wurden noch einmal von ihm laut verlesen.

„Hat eine der Damen noch etwas zu dieser Liste zu bemerken?“ ließ sich die Stimme der Vorsitzenden vernehmen.

Niemand meldete sich zum Wort — bis sich jetzt die Frau Baronin erhob. Ein gewisses Erstaunen malte sich auf ihrem noch immer das souveräne Lächeln widerspiegelnden Gesicht.

„Pardon,“ sagte sie, „wenn ich da einen Namen vermisse, der mir doch der wichtigste erscheint — wenigstens, was die Attraktion auf das Publikum betrifft —“

„Herr Brüggenwerth,“ ergänzte die Frau Direktor.

„Allerdings!“

„Wir haben einstimmig von Herrn Brüggenwerth abgesehen, da er notorisch zu keinerlei Veranstaltung außerhalb seiner Engagementsverpflichtungen zu haben ist. Statt unserer Einladung nachzukommen, würde er, wie er das erst wieder bei der neulichen Vorstellung zugunsten der Ueberschwemmten gethan hat, dem Komite eine Baarsumme übergeben—und uns einem Refus von seiner Seite aussetzen, hat uns Allen diesmal in Rücksicht auf Ihre Königliche Hoheit nicht passend erschienen.“

„Aber Herr Brüggenwerth wäre für das Programm eine Zugkraft ersten Ranges,“ betonte die Frau Baronin noch einmal.

„Das wird von uns nicht in Abrede gestellt.“

„Und gerade weil Ihre Königliche Hoheit unserer Sache angehört, so wird Herr Brüggenwerth sich diesmal erweichen lassen,“ fuhr die schöne Frau unbeirrt in ihrem leichten Tone fort.

„Die Eigenthümlichkeiten von Herrn Brüggenwerth sind hinlänglich bekannt,“ versetzte die Frau Direktor jetzt mit scharfer Ablehnung, „und, wie gesagt, wir können ein Unternehmen, das unter dem Schutze Ihrer Königlichen Hoheit steht, nicht dem Hochmuth eines Menschen preisgeben, der doch schließlich nur zum Theater gehört.“

Ein beifälliges Gemurmel folgte diesen Worten, weil sie eine klare Scheidewand zogen zwischen der hohen Stellung, die man selbst einnahm, und diesen Leuten aus der Kulissenwelt, zu denen man sich doch nur aus Gnade und Barmherzigkeit herabließ — nur aus Rücksicht auf den guten Zweck.

Ein überlegenes, spöttisches Lächeln umzuckte den anmuthigen Mund der jungen Wittwe.

„Gut,“ erwiderte sie, „dann will ich selbst mich anheischig machen, Herrn Brüggenwerth um seine Mitwirkung zu bitten.“

Der Eindruck dieser Worte war etwa dem zu vergleichen, als wenn unter eine Schaar friedlicher Tauben plötzlich ein Habicht herabgeschossen kommt. Frau von Wiborg war in ihren Kreisen ja hinlänglich als eine Dame, die sich zuweilen allerlei Exzentrizitäten erlaubte, bekannt, und nur ihr Reichthum und die Beliebtheit, der sie sich an hohen Stellen erfreute, legte der Klatschsucht Zügel an. Was sie aber eben jetzt zum Besten gab, das war ein so starkes Stück — kurz, die Bewegung, die sich nun am Tische erhob, war gewiß gerechtfertigt.

„Ich habe,“ fuhr Frau von Wiborg gelassen fort, ohne sich durch den kleinen Sturm im Mindesten stören zu lassen, „unlängst das Vergnügen gehabt, die Bekanntschaft von Herrn Brüggenwerth zu machen, und ich würde es im Interesse unserer Armen als ein Unrecht meinerseits ansehen, nicht Alles, was in meinen Kräften steht, zu thun, um uns Herrn Brüggenwerths Dienste nutzbar zu machen. Ich bitte nur noch um die Bevollmächtigung von Ihrer Seite, meine Damen, dazu, und hoffe sogar, mich für den Erfolg meiner Bemühung verbürgen zu können.“

Die Klingel schwingend und den Wogen um sich her gebietend, nahm die Frau Direktor wieder das Wort, nicht ohne schon durch ihre äußere Haltung auszudrücken, welcher eigentlichen Meinung sie über den Vorschlag ihrer ungewöhnlichen Komiteschwester war.

„Es kann natürlich nicht in unserer Absicht liegen,“ sprach sie, „dem gütigen Anerbieten der Frau Baronin etwas in den Weg zu legen. Wenn die Frau Baronin glaubt, uns die Mitwirkung von Herrn Brüggenwerth verschaffen zu können, so nehmen wir das natürlich dankbar an. Ich erlaube mir also, einen dahingehenden Vorschlag zu machen und bitte um Abstimmung.“

Es stellte sich heraus, daß keine der Damen gegen den in Rede stehenden Punkt, wie man auch sonst darüber denken mochte, etwas einzuwenden hatte, und Assessor Thorius setzte zu den übrigen Namen auf seiner Liste nun auch noch diesen — den Namen des berühmten und gefeierten Heldentenors, der Zierde des Königlichen Hoftheaters, der sich von allen anderen Tenoristen der Welt schon dadurch unterschied, daß er persönlich für unnahbar galt, auch sonst in mancherlei Beziehung die dunkelsten Legenden um sich verbreitend. Während Assessor Thorius seiner Liste so die letzte Vervollständigung gab, senkte sich etwas wie eine finstere Wolke auf seine Stirn, doch blieb ihm für seine eigenen privaten Gedanken nicht viel Zeit, denn das Komite hatte in seiner heutigen Sitzung noch vielerlei Anders zu erledigen. Der nächste Punkt kam zur Berathung, und es mag gesagt sein, daß sich für Frau von Wiborg kein weiterer Anlaß bot, in die Debatte einzugreifen. Geduldig saß sie auf ihrem Stuhl, die vielen Reden in Seelenruhe über sich ergehen lassend — und nicht nur dies, sondern auch die verstohlenen Blicke der Anbetung, die ihr Nachbar zuweilen nach ihr schweifen ließ, wenn er gewiß sein konnte, daß im Eifer für die heilige Sache keine der anderen Damen etwas davon bemerkte.

Ein prachtvoller, blauer linder Frühlingshimmel breitete sich über die Residenz, als sich nach beendeter Konferenz die Damen vor dem Thor des Hauses endlich von einander verabschiedeten. Auch die Baronin befand sich unter der kleinen, sich nun nach allen Richtungen zerstreuenden Schaar. Auf der Straße hielt ihr bekanntes Schimmelgespann, vor dem Schlag der grün- und goldlivrirte Bediente, die Hand am Hutrand, aber seine Herrin gab ihm einen Wink, daß sie nur den Sonnenschirm wünschte, der im Fond des Wagens lag. Der Diener brachte ihr eilig das Befohlene und kehrte dann zu dem Kutscher mit dem Auftrag zurück, daß der Wagen nach Hause fahren sollte, da die Frau Baronin bei dem schönen Wetter den Weg zu Fuß machen wollte.

„Darf ich Frau Baronin meine Begleitung anbieten?“ ließ sich neben ihr, deren durch ihre Eleganz und Pikanterie auffallende Erscheinung die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden auf sich zog, jetzt eine Stimme vernehmen.

Frau von Wiborg schob ihren Sonnenschirm zur Seite.

„Sie sind es,“ lächelte sie, den Saum ihres Tailor-Kleides ein wenig in die Höhe raffend, mit leichter Koketterie, denn vor ihr stand nun Assessor Thorius, in der einen Hand den Hut, in der anderen seine schwarze, lederne Mappe — „gut, ich erhöre Ihre Bitte, denn der Eifer, den Sie unserer guten Sache widmen, verdient eine Belohnung.“

„Und damit verwöhnen Sie mich sonst nicht,“ gab er mit einem schmerzlichen Vorwurf zurück, indem er neben ihr herschritt.

„Wollen Sie mir wieder mit Ihren Jeremiaden anfangen?“

„Und hätte ich nicht allen Grund dazu? — Gabriele!“ preßte er mit unterdrückter Zärtlichkeit hervor.

„Halt, mein Herr Assessor,“ fiel sie ihm trocken in's Wort, „ich habe Ihnen schon einmal diese Vertraulichkeit verboten, und ich wiederhole jetzt mein Verbot auf's Allernachdrücklichste.“

„Weil Sie einen neuen Gegenstand für Ihr Interesse gefunden haben,“ klang es mit mühsam verhaltener Eifersucht von ihm zurück.

„Was für einen neuen Gegenstand?“

„Herrn Brüggenwerth.“

Ein grausames Lächeln glitt um ihre Lippen.

„Und wäre das so unverzeihlich? Ich glaube, daß ich nicht die Einzige in unserer Damenwelt wäre, der Herr Brüggenwerth Interesse für sich einflößt.“

„Allerdings nicht“ — antwortete er sarkastisch — „aber darf man erfahren, da die Exklusivität dieses Herrn ja doch bekannt ist, bei welcher Gelegenheit ihm der Vorzug zutheil wurde, Ihrer Bekanntschaft gewürdigt zu werden?“

„Warum nicht? Bei dem Diner des Herrn General-Intendanten, das er in jedem Jahre den Mitgliedern des Hoftheaters gibt und zu dem auch noch einige andere auserlesene Sterbliche geladen werden. Der Zufall fügte es dabei, daß Herr Brüggenwerth mein Tischherr war, und so haben wir uns kennen gelernt.“

„Und Sie fühlen sich noch nachträglich diesem Zufall auf's Aeußerste verbunden.“

„Das leugne ich gar nicht.“

„Einen solchen Eindruck hat Herr Brüggenwerth auf Sie gemacht?“

„Auch das stelle ich nicht in Abrede.“

„Weil er sich als Lohengrin und Tannhäuser verkleidet und einen besonders gebauten Kehlkopf hat?“

„Vielleicht,“ entgegnete sie ihm in dem gleichen spöttischen Ton. „Mein Gott, wenn wir Frauen erst untersuchen wollten, durch welche Mittel uns ein Mann gefällt und gefährlich wird! Was würde dann aus den Herren unserer Gesellschaft werden!“

Das war ein Stich für ihn. Den ganzen Winter hatte er sie umschwärmt. Freilich, wie viel Andere außer ihm umschwärmten sie nicht auch! Und doch hatte er deutlich: Beweise, daß sie ihm den Vorzug einräumte. Sie empfing ihn nicht selten allein und zu außergewöhnlichen Zeiten, er durfte ihr Noten und Bücher besorgen und sie sogar stundenlang in der Kunstausstellung herumführen. Jeder größeren, jeder wirklichen Vertraulichkeit zog sie allerdings eine unbarmherzige Grenze. Dennoch hielt er an seiner Hoffnung, sie sich doch noch zu erobern, fest. Ihre Neigung zur Koketterie, ihr Zerstreuungsbedürfniß hatten ihm bisher im Grunde nur wenig Sorge gemacht, denn bei einer Frau in ihrer Lage — jung, reich, blendend, unabhängig — verstand sich so etwas von selbst. Erst dieser Operntenor, dieser Mensch, dem sich alle Frauen bereit waren, an den Hals zu werfen, wenn es nicht gerade würdige Komite-Damen waren, erst der flößte ihm nun Mißtrauen und Eifersucht ein.

„Sehen Sie dort!“ rief sie jetzt leise, aber mit lebhafter Erregung. Sie waren auf dem im hellgrünen Frühlingsschmuck prangenden und, da es gerade um die Mittagsstunde war, von vielen Spaziergängern belebten Schloßplatze angelangt. In dem bunten Pavillon, der sich in der Mitte des Platzes erhob, stellte sich eben die Militärkapelle auf, die an jedem Mittag hier konzertirte, und an dem langgestreckten, dem Platze gegenüber lagernden alterthümlichen Schloß rollten elegante Equipagen und ein Hofwagen mit breitbetreßtem Kutscher und Bedienten vorbei und vervollständigten das hübsche Bild, das dieser Mittelpunkt der Residenz bot.

Gabrielens Blicke waren auf die unter den übrigen Spaziergängern reckenhaft hervorragende Gestalt eines blonden, jungen Mannes gerichtet, der in einiger Entfernung vor ihnen, ohne sich nach einem Menschen umzusehen, die Augen unter dem tief herabgezogenen Zylinder gerade vor sich hingeheftet, eilends über den Platz schritt, bis er jetzt hinter der großen, marmorenen Fontäne, die auf der einen Seite den Platz abschloß und ihren mächtigen, weißen, rauschenden Strahl hoch in die blaue, blüthenduftende Luft emporschießen ließ, verschwand. Wie die Blicke der reizenden Wittwe, so waren auch noch viele andere dem interessanten jungen Mann gefolgt; ja, zwei niedliche Backfische, die Musikmappe am Arm, vergaßen sogar so weit alle gute Erziehung, daß sie in beschleunigten Schritten, unbekümmert um die lachenden Mienen, die ihnen folgten, sich hinter dem Enteilenden in Bewegung setzten, um seinen Anblick, wenn auch nur von der Rückseite, noch so lange wie möglich zu genießen.

„Das war er,“ sagte Thorius, „und er hat Sie nicht einmal kommen sehen,“ fügte er mit spitzer Genugthuung hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

„An und ab, wie ein Rock.“

Cluett

Rockhemden

Für Morgens, Nachmittags oder Abends, sie sind immer korrekt. Die Fey Muster sind nach einem Original-Entwurf gemacht.

Echtfarbige Gewebe

$1.50 und aufwärts.

Cluett, Peabody & Co.

Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Das vertauschte Perlenhalsband.

Eine Diebin, die in dem fashionablen Auktionslokal von Christin in London einem Perlenhalsband im Werthe von $10,000 geschickt ein unechtes unterzuschieben verstand, ist zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Ihr Name ist Annie Grant; sie ist eine frühere Schauspielerin und eine jetzt noch auffallende, elegante Schönheit trotz ihrer dreißig Jahre.

Bei der Gerichtsverhandlung kam zu Tage, mit welch raffinirter Geschicklichkeit und kluger Berechnung diese Dame ihre Manöver ausgeführt, wie sie alle Details mit der größten Umsicht vorher berechnet hat und wie das Gelingen doch zuletzt an einer winzigen Kleinigkeit scheiterte, die von ihr unberücksichtigt geblieben war. Zwei Tage vor der angekündigten Auktion hatte sich Mrs. Grant, mit tadelloser Eleganz gekleidet, in dem Verkaufslokal eingefunden und sich das Perlenhalsband vorlegen lassen. Sie besichtigte es auf das genaueste. Dann ging sie und kaufte sich eine Imitation für hundert Mark, die dem echten Halsband täuschend ähnlich sah. Hierauf begab sie sich noch einmal in das Auktionslokal, ließ sich wieder die kostbaren Perlen vorlegen, um einen neuen stillen Vergleich anzustellen, und, da dieser kleine Unterschiede ergab, bei einem Juwelier die Similikette dementsprechend ändern. So glaubte sie genügend für ihren Coup vorbereitet zu sein. Am Auktionstage war sie bei Christin, mit dem Falsifikat in ihrer Tasche. Wieder ließ sie sich das Perlenhalsband vorlegen. Man brachte es ihr auf einer Schale. Sie schien es noch einmal genau zu prüfen. Dann legte sie es zurück und verließ das Lokal. Aber sie hatte das echte Halsband in ihrer Tasche — auf der Schale lag die werthlose Nachahmung. Alles war geglückt, und doch hatte sie eins übersehen: das am Fädchen herabhängende Pappzettelchen mit Nummer und Preisangabe war bei dem imitirten Halsband weiß, bei dem echten war es roth. Diesen winzigen Unterschied, und nur diesen, hatte einer der Umstehenden bemerkt und den Auktionator darauf aufmerksam gemacht. Man jagte der Diebin nach, die schon längst die Straße erreicht hatte. Man traf sie, wie sie eben in eine Droschke steigen wollte. Auf die erhobene Anschuldigung erwiderte sie mit einem Blick königlicher Würde: „Wie dürfen Sie es wagen, mich derart zu beleidigen!“ Aber alle Pose half ihr nichts, und sie wurde verhaftet.

— Unverbesserlich. — Sie: Was meinst du, Hugo, was mir diese Nacht träumte? — Er: Na, laß mal hören. — Sie: Mir träumte, du seiest vier Wochen lang jeden Abend bei mir zu Hause geblieben. — Er: Da siehst du wieder, Schatz, was Du Dir für tolles Zeug träumen läßt, wenn Dein Traum in Erfüllung gehen sollte, müßte ich ja krank werden.

Lokalbericht.

Elektrische nach Zion City.

Auch die letzte Strecke zwischen Chicago und Milwaukee soll bald in Betrieb kommen.

Die Chicago-Milwaukee Elektrische Bahngesellschaft kündigt auf nächsten Samstag die Eröffnung ihrer neuen Linie nach Zion City an. Durchzüge werden Evanston und Zion City verbinden. Der Bau der Linie von der letztgenannten Stadt nach Kenosha ist so weit vorgeschritten, daß man dieses letzte noch fehlende Glied in der Linie Chicago-Milwaukee bis zum 1. Oktober zu vollenden hofft. Im Oktober wird man also voraussichtlich mit der Elektrischen nach der „Rahmstadt“ fahren können.

Cannstatter Volksfest.

Zu dem 28. Cannstatter Volksfest, das morgen, übermorgen und am 27. August in Brands Park abgehalten wird, sind alle Vorbereitungen beendet. Von der Güte des Weines ist schon des Oefteren an dieser Stelle berichtet worden, und es erübrigt nur noch, auf die Vergnügungen hinzuweisen, welche die Theilnehmer an die Tage des echten Cannstatter Volksfestes erinnern werden. Allerdings gelang es noch nicht, die dortigen Morithatensänger hierher zu verpflanzen, aber der Schwabenverein hat sich die „Moral von der Geschicht'“ in anderer Weise zu Herzen genommen und beabsichtigt, in einem großen, von 100 Personen aufgeführten Festspiel die Fahrten eines Schwabensohnes zu versinnbildlichen, nicht wissenschaftlich ernst, auch nicht streng kulturhistorisch, sondern wie es für ein Volksfest paßt, schwäbisch-humoristisch und im leichten Operettenstil.

Herr Ed Holl mit seiner berühmten „Star Band“ von 25 guten Musikern übernimmt den musikalischen Theil des Festes und verspricht sowohl klassische, wie populäre Musik in Hülle und Fülle.

Für die Kinder wird in Bezug auf Unterhaltung und Geschenke in bester Weise gesorgt werden, so daß das Volksfest mit Recht ein Fest für Jung und Alt genannt werden kann.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

James L. Chapman, jr., hat seinen Antheil an dem Eigenthum Nr. 186 Washington Str., 39½ bei 180 Fuß, welches auf $132,130 bewerthet wird und auf dem eine Hypothek von $50,000 ruht, für eine nichtgenannte Summe an Welbert B. Chapman übertragen.

Für $65.000, einschließlich einer Hypothek in der Höhe von $32,500, hat Frank H. Delaplane sein Apartmentgebäude an der Nordostecke von St. Lawrence Ave. und 46. Place, mit 50 bei 130 Fuß Grundfläche, an John A. Ferguson verkauft.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke von Halsted und 47. Str., mit 49 bei 109 Fuß Grundfläche, hat Nicholas Finley für $30,000 von James Murphy angekauft.

Thomas Donahoe und seine Frau Anna haben drei Grundstücke an Ontario Ave. und 134. Str. in Hegewisch für $6000 an Battling Nelso verkauft. Die Grundstücke haben Ostfront, sind 125 Fuß tief und jedes 25 Fuß lang.

Kaiser's Geburtstag.

Franz Joseph, der Kaiser von Oesterreich, ist gestern 75 Jahre alt geworden. Dem Tage zu Ehren hielt unter dem Vorsitz von Adolf Kraus die Oesterreichisch-Ungarische Wohlthätigkeitsgesellschaft von Chicago im Grand Pacific Hotel ein Bankett ab, zu welchem Bürgermeister Dunne als Ehrengast geladen war. Der österreichische General-Konsul A. Nuber hielt die Festrede. Auch der Konsul für Spanien und Portugal, Herr Berthold Singer, und Andere hielten Tischreden.

Gestörte Nachtruhe.

In der hinter der Wohnung von Louis DeMar, Nr. 11326 Harvard Ave., gelegenen Stallung brach heute früh um ein Uhr ein Feuer aus, das sich dem Hause mittheilte. Die Bewohner mußten auf die Straße fliehen und eine Stunde im Regen stehen, ehe es der Feuerwehr gelang, den Brand zu löschen. Man muthmaßt, daß ein Landstreicher in der Stallung einen Unterschlupf gesucht, geraucht und unabsichtlich das Feuer verursacht hatte.

* Morgen findet im Humboldt Park ein Konzert der Militärkapelle des Herrn Meinken statt, und zwar am Nachmittag von 3½ bis 5½ Uhr.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Feuer in Evanston.

Die Willard-Halle um $5000 beschädigt.

Auf dem Dachboden der Willard-Halle, Northwestern-Universität, über den Räumen der Delta Gamma-Schwesterschaft im 5. Stock, brach gestern Nachmittag Feuer aus, das etwa $5000 Schaden verursachte.

Frl. Julia Starkweather, die Präsidentin der Schwesterschaft, bemühte sich, den Freibrief des Klubs zu retten, was ihr aber erst mit Hilfe des Polizisten Robert Dickenson gelang. Der galante Beamte trug sie auf seinen Armen durch die unter Wasser gesetzten Räume nach dem Pulte, in dem sich der Freibrief befand, und zurück.

In dem Gebäude befanden sich bei Ausbruch des Brandes nur Handwerker, die mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt waren.

Die Feuerwehr traf mit Verspätung ein, da sie einer Falschmeldung Folge geleistet hatte. Frl. Mary Dunlap, die besuchsweise im Hause Nr. 718 Church Str. wohnt, hatte nämlich einen Feuermeldekasten für einen Briefkasten angesehen und unabsichtlich die Feuerwehr alarmirt.

Grundsteinlegung.

Morgen Nachmittag wird die evang. Nazareth-Gemeinde auf der Westseite den Grundstein zu ihrer neuen Kirche legen. Pastor Ernst Rehm von Avondale wird die erste, Pastor Carl Miller von der Nordseite die zweite Festrede halten. Außer diesen genannten Herren Pastoren werden noch verschiedene andere Geistliche an der Feier theilnehmen. Die neue Kirche, welche auf der Nordwestecke von Talman Ave. und Greenwood Trerace stehen wird, wird 36 bei 90 Fuß messen, hat ein großes Erdgeschoß und wird mit der inneren Einrichtung $14,000 kosten.

Kurz und Neu.

* Dr. Adolph Christianson, Nr. 240 N. Clark Str., erklärte gestern Polizeirichter O'Donoghue, daß eine Anzahl Jungen ihn belästigt und mehrere derselben vor acht Tagen versucht hätten, in sein Haus einzudringen. Darauf habe er von seinem Revolver Gebrauch gemacht. Der Arzt wurde daraufhin freigesprochen. Der 19jährige Nich. Bustelinski war von einer Kugel getroffen, und zusammen mit Emil Clausner und Joseph Kozzar unter der Anklage des Einbruchs und unordentlichen Benehmens verhaftet worden. Auch sie wurden freigesprochen.

Ausflug der „Eintracht.“

Die Liedertafel „Eintracht“ unternimmt am kommenden Freitag einen Ausflug nach dem Beaver Lake in Wiskonsin, wo die Sänger, über 50 an der Zahl, im Hotel Interlaken ihr Hauptquartier während des auf fünf Tage berechneten dortigen Aufenthalts haben. Eine große Theilnahme seitens der Familien und Freunde der Mitglieder wird erwartet. Die Abfahrt erfolgt am Freitag Morgen um 9 Uhr vom Union Bahnhof aus.

Bismarck-Garten.

Mehrere hundert Sangesbrüder, Mitglieder der 14 Vereine, welche die „Vereinigten Sänger von Chicago“ bilden, werden heute Abend im Bismarck Garten vor versammeltem Publikum eine Probe ihres Könnens ablegen. Ein Chor von 380 Stimmen wird Volkslieder und andere ausgesuchte Kompositionen für Männerchöre vortragen, begleitet von der Kapelle des Herrn Bunge, welcher das übrige Programm sorgfältig so zusammengestellt hat, daß ein harmonisches Ganze sich darbieten wird. Am Montag Abend beginnt das zweiwöchentliche Engagement von Creatore und seiner italienischen Kapelle. Die südländische, feurige Auffassung dieses Kapellmeisters erregt überall Aufsehen. Alle Musikliebhaber werden sich freuen, Gelegenheit zu haben, seine bestrickenden Eigenthümlichkeiten kennen zu lernen.

Riverview Park.

Der Andrang zu Pain's „Fall of Port Arthur“ ist diese Woche so groß gewesen, daß die Besitzer des Riverview-Parks sich entschlossen haben, diese Attraktion noch auf eine Woche beizubehalten. Gänzlich neue Feuerwerks-Effekte werden an jedem Abend der nächsten Woche vorgeführt werden, und auch die der Haupt-Schaustellung vorausgehenden Darbietungen werden vollständig neu sein und überraschend wirken. Auch Kapellmeister Herold und seine Kapelle sind nach wie vor Lieblinge des Publikums, welches ihren Aufführungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgt. Eine lange Reihe von Basket-Piknik und anderen gesellschaftlichen Partieen sind für die nächste Woche angemeldet, und die Besucher rekrutiren sich aus immer weiteren Kreisen. Tausende sind dieses Jahr zum ersten Mal im Park gewesen, dessen diesjährige Saison rekordbrechende Zahlen von Besuchern aufzuweisen hat.

Volksgarten.

Ein außergewöhnliches Programm hat der Besitzer des Volksgartens, Nr. 200 Ost North Ave., für diese Woche zusammengestellt. Am Sonntag kommt zur Feier des Schwabenfestes ein extra großes Programm zur Aufführung. Das Personal besteht aus den Herrn Ungar Sandor, als Gast, Hugo Gottschall, den Damen Neumann und Probst, und dem Duettisten-Paar Emile und Rosa. Gemüthvolle Wiener Lieder wechseln mit den neuesten Berliner Kouplets ab, und Arien aus Opern und Operetten, sowie urkomische Solo-Szenen und Possen, vom Ensemble aufgeführt, vervollständigen das Programm. Auf Verlangen kommt diese Woche zum Schluß jeder Vorstellung die Gesangsposse „Robert und Bertram“ zur Aufführung. Nächste Woche Wiederauftreten der beliebten Tyroler-Truppe Sutterluie.

Hillingers Garten-Theater.

Mit staunender Bewunderung sehen die Besucher von Hillingers Garten-Theater, Belmont und Sheffield Ave., in dieser Woche allabendlich die großartigen Leistungen der Gibsons mit an, welche auf ihren Rädern allen Gesetzen der Schwerkraft Hohn zu sprechen scheinen, jedenfalls aber eine unglaubliche Gewandtheit und Kraft zur Schau stellen. Auch die Kunststücke Sullivans, welcher auf seinem Kinn unerhörte Mengen und Massen von Gegenständen balanzirt, erringen stets rauschenden Beifall. Die gesanglichen Kräfte, welche mitwirken, sind ausgezeichnet, und die drolligsten Szenen werden vorgeführt. „Casey nach der Parade“ ist köstlich. Am Schluß jeder Vorstellung geht der Einakter „Barnums Baby Elephant“ über die Bühne.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Montag-Bargains!

Die größten Bargains in Drygoods, Schuhen und Steingutwaaren findet man bei E. Iverson & Co., 1000 bis 1008 Milwaukee Ave., am Montag, dem 21. August.

10c	für Unterhemden und Unterhosen für Männer, werth 35c.
5c	für Mädchenhosen in allen Größen, mit Spitzen besetzt, werth 15c.
29c	für feine Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer, in blau, rosa und Ecru, werth 50c.
5c	für Männersocken, schwarz oder lohfarbig, werth 10c.
6¼c	per Paar für gerippte Kinderstrümpfe, die 15c Sorte, werth 15c.
39c	für Kniehosen für Knaben, in blau, schwarz und grau, werth 50c.
35c	für Sommerhemden für Männer, — überall für 50c verkauft.
29c	für Arbeitshemden für Männer, die beste 50c Qualität.
10c	für gute Qualität Hosenträger für Männer.
98c	für Arbeitshosen für Männer, die reguläre 1.50 Sorte.
3½c	für fancy Lawns, in netten Mustern, werth 5c.
3¾c	für Schürzen-Ginghams, gute Qualität, werth 5c.
3½c	für ungebleichten Muslin, — werth 5c.
4c	für Fancy Dreß Ginghams, gut werth 8c.
3½c	für Shaker Flanell, werth 5c.
5¾c	für schweren gestreiften Outing Flanell, werth 10c.
8½c	für feinen schwarzen Sateen in Restern, werth 15c.
4c	für gute Qualität Handtuchzeug — werth 8c.
19c	für einfaches rothes Feder-Inlet — werth 28c.
2c	für baumwollene Handtücher, werth 5c.
3c	für Fancy Kissen-Tops — werth 10c.
5c	per Paar für baumwollene Damenhandschuhe, schwarz oder weiß, wth. 25c
5c	für Rolled Plate Gold Ringe für Damen, Männer und Kinder, einfach oder mit Settings, werth 25c bis 50c.
3½c	für Seidenbänder, fancy Farben — werth 10c.
9c	für feine seidene Satinbänder, 6 Zoll breit, werth 35c.
3c	für feine Waschspitzen, werth bis zu 10c.
5c	für große, seidenfinished Taschentücher für Männer, werth 10c.
10c	für Korsetwaists für Kinder — werth 20c.
25c	für Korsets für Damen — werth $1.00.
10c	für Damen-Schürzen, werth 25c.

Schuhe.

69c	für Little Gent's lohfarbige Schnürschuhe, Größen 9 bis 13½, reguläre 1.25 Sorte.
50c	für lohfarbige oder schwarze niedrige Damenschuhe, kleine Nummern, Schuhe werth bis zu $1.50.

Haushaltungs-Waaren zu speziellen Preisen. Große Ersparnisse.

Kessel zum Einmachen und Kochen, 10 Quart Größe, aus bestem weißem emaill. Stahl gemacht, wth. 50c, speziell	29c
Gläser für Frucht und Jelly, werth 25c per Dutzend, per Stück	1c
Mason Frucht Jars mit Pearl Glas Deckeln und Gummibändern, Stück	3c
Feine Glas Zuckerdosen, Milchkrüge, Beeren-Schüsseln und Fancy Schüsseln, werth 15c, per Stück	5c
Feine Porzellan Dinnerteller, Tassen und Untertassen, Gemüseschüsseln, Suppenteller und Back-Schüsseln, werth 15c, Auswahl	5c
8 Stücke Santa Claus Laundryseife, zu	22c
Graue Granite Wasserkessel, werth 50c	29c
10c Flasche Ammonia oder Waschblau, zu	4c
Thee- und Kaffeekannen aus Granite emaill. Stahl, werth 35c, zu	14c
12c weiß emaillirte Trinkbecher, zu	5c
5 Stücke Fairbanks Fairy Seife, zu	16c

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Morgen, Sonntag, veranstaltet die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern ein großes Piknik im schattigen Louisenhain beim deutschen Altenheim. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin, Frau Linda Schmidt, gab sich alle erdenkliche Mühe, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Ganz besonders auch waren die Damen auf das leibliche Wohl der Theilnehmer bedacht; an der von den Damen geleiteten Bar wird ein guter Lunch verabreicht, und für nur 25 Cents kann man ein feines Abendessen haben. Auf der Kegelbahn winken den Siegern die schönsten Preise, und auch für Wettläufer und Andere sind sehr begehrenswerthe Preise ausgesetzt. Ein neuer Sport, Hammerschlagen, wird eingeführt werden, und in jeder Beziehung ist für Unterhaltung für Alt und Jung gesorgt worden. Folgende Damen stehen der Präsidentin thatkräftig zur Seite: Frau C. Orbach, Frau F. Maurer, Frau C. Schmidt, Frau R. Friedrichs und Frau B. Schulz. Eine zahlreiche Betheiligung an dem Fest steht zu erwarten.

Die Lincoln-Loge Nr. 16 vom Orden der Hermanns-Schwestern veranstaltet ihr viertes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und anderen Vergnügungen für Alt und Jung, am morgigen Sonntag im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str. Das aus den Damen Auguste Rutzen, Präsidentin; Anna Fränk, Marie Ring, Mathilde Juhnke, Anna Kleinschmidt, Ida Schneidenbach, Therese Lamberg, Bertha Schoenfeld, Regina Knoepfel, Bertha Otto, Amalie Hoeg, Christine Loechel und Gertrude Hieronymus bestehende Komite hat nichts ungethan gelassen, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger veranstaltet morgen Nachmittag im Riverview Park (Nord Chicago-Schützenpark), Belmont und Western Avenue und Roscoe Boulevard, das erste allgemeine norddeutsche Volksfest. Der Verein hat es sich angelegen sein lassen, durch Vorbereitung von Volksbelustigungen aller Art, Konzert der Garde-Jäger-Kapelle und was sonst noch alles zur Belustigung beitragen kann, den Gästen dieses Fest zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen zu gestalten. Alle engeren Landsleute der Vereinsmitglieder nicht nur, sondern Alle, die der norddeutschen Erde entsprossen sind, werden herzlich eingeladen, ein lustiger Tag steht ihnen in Aussicht. Anfang 2 Uhr Nachmittags, „Enne — wenn't alle is“. Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Die Mitglieder und Freunde des Damenvereins „Edelweiß“ freuen sich auf das morgen im Mayfair Park, 1481 W. Montrose Ave., stattfindende große Piknik ihres Vereins, zu dem das aus den Damen Meta Leßmann, Präsidentin; Marie Petersen, Dora Haase, Magdalene Fricke und Lina Krause bestehende Komite den Auftrag erhalten hat, Alles auf's Beste einzurichten. Demzufolge haben die genannten Damen denn auch weder Mühe noch Kosten gescheut, um einen glänzenden Erfolg von vornherein zu sichern, und es winkt ihnen der Lohn der vollen Anerkennung und Dankbarkeit aller Theilnehmenden. Das Fest nimmt seinen Anfang um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich. Montrose und Elston Ave.-Cars fahren zum Park.

Der Gesangverein Freier Sängerbund ladet alle seine Freunde zu einem am morgigen Tage in Harm's Grove, Berteau Ave., zwei Straßen westlich von Lincoln Ave., stattfindenden Piknik ein. Wenn die gedruckte Einladung nicht zu viel verspricht und ein getreues Muster des Humors ist, welcher auf dem Feste walten wird, so wird dieses sicherlich zu den schönsten dieses Jahres zu rechnen sein. Das Komite, bestehend aus den Herren Chas. Broetler, Präs., Fr. Roth, F. Schmidt, L. Lande, Jul. Moses, Th. Schenk, Fr. Juretschke und A. Bowman, hat für die beste Unterhaltung mit gewohnter Umsicht und Meisterschaft gesorgt, und wer des Lebens Unverstand durch herzliches Lachen und ungeheure Heiterkeit von sich schütteln möchte, der schließe sich den Sängern an und lerne Weisheit von ihnen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Im großen, schönen Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., hält der Teutonia Frauenverein am morgigen Sonntag ein großes Piknik ab. Zu diesem Feste in der herrlichen Natur wurden große Vorbereitungen getroffen, unter denen Turniere auf der Kegelbahn für Damen sowohl wie Herren in erster Linie stehen. Hübsche Preise locken zu zahlreicher Betheiligung an diesem und anderen Wettspielen, die für Jung und Alt vorbereitet wurden. Bei der Beliebtheit des Vereins und bei der bekannten Hingabe der Mitglieder an ihre gemeinsame Sache kann auf großen Zuspruch und auf einen höchst vergnügten Tag mit Sicherheit gerechnet werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Der Anfang ist auf zwei Uhr Nachmittags festgesetzt worden.

Die Vereinigten Männerchöre der Westseite — Ambrosius, Conkordia, Harugari-Männerchor und Katholisches Kasino — werden am Sonntag, dem 27. August, in dem herrlichen Luisenhain ein Sommerfest abhalten, welches in jeder Beziehung alles bisher Gebotene übertreffen wird. Es sind von dem aus 20 bewährten Herren bestehenden Komite die umfassendsten Anordnungen getroffen worden, um dieses Fest für die Besucher zu einem unvergeßlichen zu gestalten. Es werden von den genannten Vereinen folgende Massenchöre zum Vortrag gelangen: „Wohin mit der Freud“, Fr. Silcher; „In der Ferne“, Fr. Silcher; „Der Wald“, E. Käser, und „Waldabendschein“, Schmölzer. Für Volksbelustigung, wie Preisschießen, Preiskegeln u. s. w. sind namhafte Preise ausgesetzt und es dürfte lohnend sein, sich daran zu betheiligen. Für die Tanzmusik ist das bekannte Professor Hahnsche Orchester gewonnen worden. Es sollte also Niemand versäumen, diese genußreichen Stunden im Kreise der fröhlichen Sängerschaar zuzubringen. Eintrittskarten sind zum Preise von 25 Cents erhältlich.

Am Sonntag, dem 27. August, feiert die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannschwestern, in Bergmanns Grove, Riverside, ein Sommerfest. Die Loge und ihre Feste erfreuen sich des besten Rufes, und die letzteren sind stets eine willkommene Veranlassung für die Mitglieder und ihre Freunde, sich für einige Stunden des Vergnügens zu vereinigen. Das kommende Fest wird darin keine Ausnahme bilden, zumal ein rühriges Komite es sich angelegen sein läßt, nichts ungethan zu lassen, was die Festfreude erhöhen könnte. Man erreicht den Grove bequem, indem man mit der Metropolitan Hochbahn (Garfield Park-Linie) bis zur 48. oder 52. Ave. fährt und dann die LaGrange-Car benutzt. Das Fest beginnt um die Mittagsstunde. Eintrittskarten sind zu 15 Cts. die Person zu haben.

Der Oesterreichisch-Bairische Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 27. August, in Mares' Grove an Belmont Ave., bei der Groß Park Haltestelle, drei Straßen westlich von Lincoln Ave., ein Piknik und Sommernachtsfest. Die umfassendsten Vorbereitungen sind getroffen, um allen Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Für ein Preiskegeln, gute Musik und andere Volksbelustigungen hat das aus den Damen Kätie Wagner, Präsidentin; Anna Hora, Vorsitzende; Anna Dünser, Amalia Müller, Barbara Bauer und Martha Hampel bestehende Arrangements-Komite bestens gesorgt. Anfang des Festes um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 15 Cents die Person.

Sein neuntes Stiftungsfest begeht am Samstag, dem 2. September, der Humboldt Park Frauenverein in Schönhofens großer Halle mit einem Ball. Der Verein gehört zu denen, welche sich durch eine rege Theilnahme ihrer Mitglieder an allen Vereinsgelegenheiten auszeichnen, und sein Wachsthum und Gedeihen sind für seine zahlreichen Freunde kein Gegenstand der Verwunderung. Das bevorstehende Fest wird mit großer Begeisterung gefeiert werden, und das unter Leitung der langjährigen Präsidentin Margaretha Toescher stehende Komite, zusammengesetzt aus Emma Frankenhauser, Sophie Parrman, Margarethe Weisheit und Minna Reuschel, wird Alles aufbieten, es den Theilnehmern gemüthlich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Im Teutonia Turner-Grove, Ashland Ave. und 53. Str., hält der Pretoria Gegenseitige Unterstützungs-Verein am Sonntag, dem 3. September, ein Piknik ab, dessen Anfang auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden ist. Das Arrangements-Komite besteht aus H. Werner, J. Gutjahr und D. Maier und ist bemüht, die Vorbereitungen so zu treffen, daß das Fest für alle Theilnehmer ein freudenreiches und höchst gemüthliches werden muß. Der Verein ist erst etwas über ein Jahr alt, hat sich aber sehr kräftig entwickelt. Seine Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch jedes Monats in Matther's Halle, Nr. 136 Canalport Ave., statt.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Häftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wegen Gerichtsmißachtung.

Sollen gewissen Firmen bedeutende Frachtraten-Vergünstigungen gewährt haben.

Kansas City, 19. Aug. Im Bundesdistriktsgericht wurde heute ein Verfahren wegen Gerichtsmißachtung gegen die Chicago & Alton-, die Burlington-, die Rock Island-, die Missouri Pacific- und die Santa Fe-Bahn eingeleitet, weil sie Richter Philips' Verbot zum Trotz Preisunterschiede in den Frachtraten zu Gunsten der International Harvester Co. und der Hutchinson-Kansas Salt Co. gemacht haben sollen. Die Rabatte beziffern sich auf 25 Prozent.

Eine Verstadtlichungs-Entscheidung.

Indianapolis, 19. Aug. Bundeskreisrichter Baker hat in dem Verfahren, welches ein Aktionär der Consumers' Gas Trust Co. anstrengte, um die Stadt zu verhindern, unter der jener Gesellschaft ertheilten Gerechtsame nach erfolgter Einstellung des Geschäftsbetriebes die Anlagen abzuschätzen und zu erwerben, entschieden, daß die Gesellschaft keine gesetzliche Vollmacht hatte, ihre Anlagen zu verkaufen oder sich zu deren Verkauf zu verpflichten. Es sei, heißt es in der Entscheidung, gegen das Gemeinwohl, einer öffentlichen Nutzbarkeit, wie es eine Gasgesellschaft ist, zu gestatten, ihre Gerechtsame zu verkaufen, und sich dadurch der Leistung jenes öffentlichen Dienstes zu entziehen.

Alles vorüber.

St. Paul, Minn., 19. Aug. Dem Beispiel der Telegraphisten an der Great Northern-Bahn sind heute die an der Nord-Pazifik gefolgt. Sie haben die Arbeit wieder aufgenommen, zu dem ihnen von der Bahngesellschaft schon vor dem Streik gemachten Anerbieten, wonach sie zusammen etwa $20,000 das Jahr mehr an Lohn erhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Philadelphia, Southampton; La Savoie, Havre, mit beschädigter Maschine; Algeria, Neapel; Campania, Liverpool.
Bremen: Bremen, New York.
Hamburg: Patrizia, New York.
Havre: Hudson, New York.
Liverpool: Lucania, New York.

Ausland.

Prinz Heinrich kommt!

Nach den Flottenmanövern tritt er eine zweite Amerikafahrt an. — Studienreise deutscher Beamter. — Statthalter von Böhmen tritt gegen das deutsche Element auf. — Turbinenschiff bewährt sich nicht.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 19. August. Die „Kieler Neuesten Nachrichten“ melden, daß Prinz Heinrich von Preußen nach dem Abschluß der Herbstmanöver der deutschen Flotte, welche im September stattfinden, seine zweite Reise nach den Ver. Staaten antreten wird. Diese Kunde hat hier in allen Kreisen, welche enge Beziehungen mit Amerika unterhalten, Freude hervorgerufen. Sie versprechen sich von des Prinzen abermaligem Besuch die ersprießlichsten Wirkungen für das freundschaftliche Verhältniß zwischen den beiden Völkern und erinnern sich dankbar an die taktvolle und ritterliche Art und Weise, in welcher sich der Bruder des Kaisers gelegentlich seiner ersten Amerikafahrt im Jahre 1902 seiner Aufgabe als Bote des deutschen Volkes und seines Herrschers entledigte. Ueberrascht hat die positive Ankündigung der „Kieler Neuesten Nachrichten“ indeß nicht sonderlich. Es war allgemein bekannt, daß Prinz Heinrich sich darnach sehnt, die Ver. Staaten nochmals zu besuchen. Bei jeder sich ihm darbietenden Gelegenheit hat er mit herzlicher Wärme von seiner Amerikafahrt und der ihm zu Theil gewordenen liebenswürdigen Aufnahme gesprochen. Man zweifelt hier nicht, daß der volksthümliche Prinz des gleich freundlichen Empfangs sicher sein kann, wenn er in mehreren Wochen die Reise über den Ozean unternimmt.

In dem Bestreben der Regierung, die Arbeiten der Ansiedelungskommission für die Provinz Westpreußen und Posen in möglichst systematischer Weise zu fördern, macht sich neuerdings eine erhöhte Energie bemerkbar. Um der weiteren Ansiedlung deutscher Bauern in den Ostmarken von vornherein volle Gewähr auf Erfolg zu sichern, gedenkt die Kommission, so weit es sich empfiehlt, in Zukunft offenbar auch bewährte ausländische Methoden zur Anwendung zu bringen. In erster Linie kommen die Ver. Staaten mit ihrer starken Einwanderung als Vorbild in Betracht. Um die Ansiedelungsverhältnisse bei den amerikanischen Farmern durch eigene Anschauung kennen zu lernen, werden, wie früher angekündigt, mehrere Mitglieder der Ansiedlungskommission, Landrath Hayessen, Oberregierungsrath Gause, Regierungsrath Both, Regierungsassessor Herr, sowie Geheimrath Dr. Hugenberg vom Finanzministerium Dienstag auf dem „Kaiser Wilhelm der Große“ eine Studienreise nach Amerika unternehmen.

Der Stapellauf des neuerbauten Riesen-Passagierdampfers „Auguste Viktoria“ von der „Hamburg-Amerika-Linie“ am 29. August auf der Vulkan-Werft in Stettin erfolgt in Gegenwart des Kaiserpaares. Bekanntlich hat die Kaiserin die Pathenschaft bei dem neuen Prachtschiff übernommen. Vier Admiräle des englischen Kanalgeschwaders werden der Feier beiwohnen. Darin erblickt man eine neue Gewähr dafür, daß, wenn immer sich die Flotten Englands und Deutschlands demnächst in der Ostsee begegnen, dies unter den freundschaftlichsten Formen geschehen wird.

Die Probefahrten des Turbinenkreuzers „Lübeck“ haben den gehegten Erwartungen über den Erfolg der Turbinenmaschinen nicht entsprochen. Die Vergleichsfahrten, welche in jüngster Zeit angestellt worden sind, haben für die „Lübeck“ in Betreff des Kohlenverbrauchs und der Manövrirfähigkeit ein ungünstiges Ergebniß gehabt. Auf ihrer ersten Probefahrt Ende März von Kiel nach Swinemünde (180 Meilen) hat die „Lübeck“ eine Geschwindigkeit von 23 Knoten per Stunde erzielt. Kontraktlich waren nur 22 Knoten erforderlich, und auf Grund dieses güstigen Resultates wurde das Schiff schon während jener Fahrt angenommen.

Die Thätigkeit des Generalleutnant v. Trotha, Höchstkommandirenden der Truppen in Deutsch-Südwestafrika, befriedigt in keiner Weise, und die jüngsten Vorkommnisse, die Ausrottungs-Proklamation Trothas, sein Zerwürfniß mit der Zivilbevölkerung von Windhuk u. a. m. dürften eine Kolonialmüdigkeit hervorrufen, welche in der nächsten Sitzung des Reichstags kräftig Ausdruck finden mag. Die Kriegführung Trothas, welche bisher recht fragwürdige Ergebnisse gezeitigt hat, wird selbst von kolonialfreundlichen Blättern auf das schärfste kritisirt. Vielfach wird seine Abberufung verlangt.

Die böhmische Statthalterei hat der Sparkasse in Karlsbad die Bewilligung von 1000 Kronen für den deutschen Volksrath Böhmens verboten. Dieses Verbot hat in ganz Deutschböhmen die größte Erregung hervorgerufen, da der Volksrath sich die Abwehr der Tschechisirung Böhmens auf das Panier geschrieben hat. Die Spitze des Erlasses der Statthalterei ist somit direkt gegen die Deutschen gerichtet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Mt. Olive, Ill., erschoß Victor Poloni im Streit den 19jährigen John Zar und entfloh.

— Zwanzig Indianaer Kohlengruben sind von einem Pittsburger Syndikat zu $4,000,000 angekauft worden.

— New Yorker Rheder berichten, daß die nach Europa auslaufenden Schiffe wieder mit voller Ladung, zumeist Getreide, fahren.

— Als auf einem Alaskadampfer Dampf abgelassen wurde, sprangen zwei Halb- und vier Vollblut-Indianer aus Angst über Bord und ertranken.

— Pastor Brilheimer und Frl. Verna Morrison ertranken bei Leechburg, Pa., als sie mit „Patentschwimmblasen“ Schwimmversuche im Allegheny machten.

— Die Typhusfieber-Epidemie in New York ist in der Abnahme. In dieser Woche wurden nur 194 Erkrankungen angemeldet, gegen 224 in der letzten.

— Der Internationale Schriftsetzer-Verband in Toronto hat beschlossen, Neujahr allgemein auf Einführung der achtstündigen Arbeitszeit zu dringen.

— Eine Frachtwagenladung Gesangbücher für Methodisten sind von der Cincinnatier Verlagsanstalt jener Kirche nach Chicago zur Vertheilung gesandt worden.

— Ertrunken sind beim Baden Fred Churchill und Stella McMullen unweit von St. Louis, und beim Kentern des Bootes im Green Lake, Wis., J. W. Roß, 26 Jahre alt, Sohn eines Maklers in Chicago.

— In New York traf heute ein Bahnwagen mit Binnenseefischen für das dortige Aquarium aus Detroit ein; derselbe nimmt im Austausch Hochseefische für das Aquarium im Inselpark bei Detroit mit.

— Der Transmississippi-Handelskongreß in Portland, Ore., hat sich für Neuorganisirung des Konsulardienstes, für Landstraßenbau und Abhaltung eines Einwanderungskongresses im nächsten Jahre erklärt.

— Weil sie ihn nicht mitfahren lassen wollte, erschoß in dem Township Greenfield bei Detroit, Mich., der elfjährige John Goodson gestern Abend mit einer Vogelflinte die siebenjährige Gärtnerstochter Hannah McQuade.

— Bei den Kraftwagen-Wettfahren in Buffalo, N. Y., ist schon wieder ein Theilnehmer verunglückt, Webb Jay. Vom Staub geblendet, fuhr er in einen Zaun. Alle Rippen, ein Bein und einen Arm hat er gebrochen. Er liegt im Sterben.

— Der Rekord-Schwimmer Fred Hamman, Ladenverkäufer in Brooklyn, N. Y., wurde auf Kosten eines New Yorker Redakteurs in Oesterreich von der Schwindsucht geheilt. Gestern ertrank er bei Rockaway Beach, als er von Krämpfen befallen wurde.

— Frau Fannie Hook von Chicago hat in Denver die hübsche Hattie de May, eine frühere Krankenpflegerin in einem Chicagoer Hospital, verhaften lassen, weil Hattie mit dem Gatten der Klägerin, Dr. M. B. Hook, angeblich auf einer Reise in Ehebruch lebte. Der Arzt ist nicht zu finden.

— Gestrige Baseballspiele: National League. New York 5, Chicago 4; Boston 12—7, Cincinnati 0—8; Brooklyn 1, Pittsburg 2; Philadelphia 9, St. Louis 11. — American League. Chicago 6, New York 0; Detroit 2, Boston 1; Cleveland 6, Washington 5; St. Louis 3, Philadelphia 3.

Gute Nahrung
schmeckt gut
und wirkt gut.
Versucht
Grape-Nuts
10 Tage und Ihr werdet sehen.

— In Milwaukee ist jetzt ein Kreuzzug gegen Spielhöllen im Gange.

— 147 Zahlungseinstellungen diese Woche, 213 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Drei Schwarze, welche Negerinnen ermordet hatten, wurden gestern in Memphis, Tenn., gehängt.

— Die Staats-Eisenbahnkommission von Texas hat die Raten für Kühlwagen um die Hälfte herabgesetzt.

— Getreide- und Viehhändler in Nebraska haben sich zum Kampf gegen einen Trust von Getreidehändlern vereinigt.

— Wegen Mißhandlung eines kranken Mädchens ist in St. Louis Clara Sage, Pflegerin im Kinderhospital, angeklagt worden.

— In Georgia hat die Legislatur die farbigen Milizabtheilungen abgeschafft, weil sie im Dienst nur Unheil anrichten könnten.

— R. W. Diller, seit 1849 als Apotheker in Springfield, Ill., ansässig und ein Freund von Abraham Lincoln, ist dort gestorben.

— Mit großer Mehrheit haben die Telegraphisten der Great Northern-Bahn für Wiederaufnahme der Arbeit gestimmt und heute sich zum Dienst gemeldet.

— Die staatliche Volkszählung hat angeblich ergeben, daß Groß New York nahezu vier Millionen Einwohner hat, und der ganze Staat New York 7,800,000.

— Vertreter der Nationalverbände der Blumenzüchter, Samenhändler u. Kunstgärtner haben sich in Washington auf Zusammenarbeiten bei Fragen der Interessen-Gemeinschaft verständigt.

— Arthur A. Burnham, Park Ave., Chicago, sprang im Verfolgungswahn in San Franzisko aus dem Fenster eines Hotels an der Market Straße und wurde schwer verletzt.

— Der aus einer Besserungsanstalt entwichene 15jährige Edward Hollaran wurde gestern Abend in Riverview bei Pittsburg bei einem Einbruch vom Grocer Nolder erschossen.

— Bürgermeister John Weaver von Philadelphia hat, wie sein Vertreter Wayne MacVeagh in einer Versammlung der Reformelemente gestern Abend erklärte, dem „Ring“ die Thür gewiesen, als ihm zur Versöhnung alle möglichen Aemter angeboten wurden.

— Der jugendliche Wm. Bates bemerkte auf dem Geleise der C., M. & St. Paul-Bahn am Gestade des Sees Pepin im südlichen Minnesota einen Landrutsch und verhinderte durch Warnungssignale, daß ein Schnellzug in die Erdmasse hineinsauste.

— Vermuthlich von einem verkrachten Börsenspieler erhielten Bankier Jacob H. Schiff und die Minenaktien-Makler M. Guggenheim's Sons in New York Höllenmaschinen; dieselben wurden durch Wasser unschädlich gemacht.

— Fred Irland, der amtliche Berichterstatter des nationalen Abgeordnetenhauses, stenographirte in einer Minute 254 Wörter und wurde in Anerkennung dieser unübertroffenen Leistung von seinen Berufsgenossen zum Präsidenten ihres nationalen Verbandes gewählt.

— In der Nähe des United States Club und von Canfields Palast in Saratoga, N. Y., wo sehr hoch gespielt wird, brachte ein Unbekannter gestern Abend zwei Bomben zur Explosion; unter den Spielern entstand eine Panik. Ein Kraftwagen-Gebäude wurde stark beschädigt.

— In Asbury Park, N. J., wo die Ortschaftsbehörde eine Akzisebehörde einsetzen wollte, weil trotz örtlicher Prohibition die Flüsterkneipen gedeihen, ist der Vorschlag mit acht Stimmen Mehrheit abgelehnt worden; 45 von 145 Frauen haben dafür gestimmt.

— Auf einem Nationalkongreß farbiger Geschäftsleute in New York versicherte S. L. Williams von Chicago, daß während des Fuhrmannsstreiks von den 6000 Streikbrechern nur 700 Neger waren, diese sich aber trotz aller Angriffe ruhig und tapfer gehalten hätten. Booker T. Washington wurde Präsident des Verbandes.

— Wegen angeblichen Betrugs, Bevorzugung von gewissen Einlegern und Verletzung der Staatsgesetze ist in Denver die Einsetzung eines Masseverwalters für die Denver Savings Bank beantragt worden. L. B. Imboden und Genossen sollen auf fragwürdige Sicherheit $656,000 von der Bank bekommen haben.

— Der britische Dampfer „Athos“, welcher, als er 450 Meilen östlich von Jacksonville, Fla., angesprochen wurde, Maschinenbruch erlitten hatte, ist seit mehreren Tagen in New York fällig, und das Bundesflottenamt ist heute um Nachsuchungen gebeten worden. An Bord waren 27 Mann, und zwei Knaben als Passagiere.

— Bei Logan, W. Va., wurde Wm. Ellis von seinen Verfolgern, darunter sein Vater, ergriffen. Der junge Bursche soll den Hilfssheriff Murphy aus dem Hinterhalt erschossen haben, um einem von den Beamten gefangenen Kameraden die Freiheit zu verschaffen. Er behauptet, es liege ein Irrthum vor.

— In gewissen Kreisen erwartet man, daß Gouv. Deneen gegen neun Mitglieder der Chicagoer Abwasserbehörde wegen Amtsmißbrauchs vorgehen wird, weil sie dafür stimmten, daß Bundessenator Hopkins in den Jahren 1903 und 1904 insgesammt $24,034.59 an Rechtsanwalts-Gebühren erhielt, während die Behörde keinem Anwalt mehr als $5000 das Jahr bezahlen darf.

— Wegen Erdrosselung der Lehrerin Sarah Schaefer in einer Gasse in Bedford, Ind., wollte ein Geheimpolizist heute neue Anklagen gegen Frank Evans und Elmer Browning, welche bereits freigesprochen wurden, und gegen den Schulrathspräsidenten Lowe, welcher Frl. Schaefer anstellte und ihre Interessen in dem Mordprozeß vertrat, erheben, wurde aber wegen ungenügender Beweise vom Staatsanwalt abgewiesen.

Ausland.

— Die Legung des neuen Kabels zwischen Irland und Neu-Schottland ist beeendigt.

— Der Magistrat von Swinemünde hat es abgelehnt, zu Ehren des besuchenden englischen Geschwaders Festlichkeiten zu veranstalten.

— Anarchist Jori erhängte sich im Gefängniß in Botzen, Tyrol. Er hatte angeblich ein Attentat auf Kaiser Franz Josef geplant.

— Die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. hat eine Spielhölle ausgehoben, 1000 Mark Spielgelder beschlagnahmt und zwanzig den besseren Kreisen angehörige Personen verhaftet.

— Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses, preußischer General der Kavallerie und vermählte sich 1854 mit Prinzessin Luise von Preußen, die 1861 von ihm geschieden wurde und 1901 in Wiesbaden starb.

Lokalbericht.

Leiche noch nicht geborgen.

Schwache Möglichkeit daß der Todte N. H. Davidson ist.

Die Polizei wird ihre Suche nach der Leiche des Mannes, die gestern Nachmittag von Angestellten der Deering Harvester Co. im „Slip“ des Calumet-Flusses an der 109. Str. gesehen wurde, aber inzwischen wahrscheinlich in den See hinausgetrieben ist, fortsetzen.

Leutnant Smith, der die Suche leitet, erklärte heute, keine Ahnung zu haben, wer der Todte sei. Es sei möglich, aber kaum wahrscheinlich, daß sie die des vermißten Bauunternehmers N. H. Davidson ist. Die Möglichkeit sei nur in's Auge gefaßt, weil Frl. Grace Carlson, seine angebliche Geliebte, in der Nähe der Stelle wohne, wo die Leiche gesehen wurde.

Unter Erdmassen verschüttet.

Die Verunglückten erlitten schwere Verletzungen.

Zwei mit Ausschaufelungsarbeiten an Halsted und W. 22. Str. beschäftigte Arbeiter der Commonwealth Electric Co. wurden heute unter einstürzenden Erdmassen verschüttet. Erst nach Verlauf einer halben Stunde gelang es ihren Genossen, sie aus ihrer Nothlage zu befreien. Beide waren bewußtlos. Die Verunglückten sind:

Joseph Morrello, Nr. 327 12. Pl.; rechte Hüfte zermalmt und wahrscheinlich innerlich verletzt. Countyhospital.

James Morrello, Nr. 327 12. Pl.; Brauschen am Rücken und an der Brust und wahrscheinlich innerlich verletzt. Wurde heimgeschafft.

Polizist Sheehan todt.

Erlag einer ihm vor sechs Jahren beigebrachten Wunde.

Polizist James F. Sheehan von der Bezirkswache an der 35. Straße starb heute in seiner Wohnung, Nr. 3645 Union Ave., an den Folgen einer Verletzung, die er vor sechs Jahren im Kampfe mit 3 Farbigen erlitt, die einen Rassegenossen befreien wollten, den der Beamte wegen angeblichen Raubes verhaftet hatte. Erst nachdem er eine klaffende Schädelwunde erlitten hatte und ihm die Sinne schwanden, ließ Sheehan den Häftling los, der mit seinen Spießgesellen entkam.

Nachdem die Wunde geheilt war, verrichtete Sheehan wieder Dienst, bis vor sechs Tagen die alte Wunde derartig zu schmerzen begann, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Arzt bemühte sich vergeblich, ihn zu retten. Sheehan war verheirathet und war seit zehn Jahren Mitglied der städtischen Polizei.

Verdorben—gestorben.

In der Stallung hinter dem Hause Nr. 178 Cramer Str. wurde heute ein etwa 30jähriger Mann, der augenscheinlich ein Landstreicher war und, wie man glaubt, John Japp hieß, entseelt vorgefunden. Die Leiche wurde nach O'Briens Bestattungsgeschäft, Nr. 172 Blue Island Ave., geschafft. Die Koronersgeschworenen, welche den üblichen Inquest abhielten, gaben in ihrem Wahrspruch akuten Alkoholismus als Todesursache an.

Mauer zertrümmert.

Ein von einer Lokomotive abgestoßener Güterwagen und ein Bottichwagen entgleisten heute in der Nähe von Harvard Str. und Homan Ave. und prallten mit einer 20 Fuß hohen Mauer des Neubaues zusammen, den die Firma Sears, Roebuck & Company an jener Straßenecke errichten läßt. Der Güterwagen durchbrach die Mauer und legte sie in Trümmer. Verletzt wurde Niemand.

Griff zur Giftflasche.

Aufrecht in einem Stuhle sitzend, wurde in ihrer Wohnung, 512 30. Straße, die Leiche der 55jährigen Wittwe Mary A. Clark aufgefunden. Neben ihr lag ein Fläschchen, theilweise mit Pariser Grün gefüllt. Der Tod schien bereits vor drei Tagen eingetreten zu sein. Die Nachbarn hatten die Verstorbene seit einigen Tagen nicht mehr zu Gesicht bekommen. Die Leiche wurde nach dem County-Leichenhause geschafft.

— Schlauköpfchen. — „Wie schreibt man „Pralinees“, Hans?“ — „Bist Du aber dumm, Ella; die schreibt man doch nicht, die ißt man.“

Fauler Witz.

Ein Unbekannter hielt die hohe Obrigkeit zum Narren.

Zeigte die Zähne.

Postinspektor Stuart hatte einen verzweifelten Kampf mit einem Briefmarder zu bestehen.—Räubern heimgeleuchtet.—Scharmützel mit Flußpiraten.—In Noth.

Sergeant George Pearsall in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde von einem Unbekannten mittels Fernsprechers in Kenntniß gesetzt, daß an Illinois und Rush Str. ein Polizist erschossen wurde, als er zwei Banditen zu verhaften versuchte.

Der Sergeant eilte sofort nach dem Schlafsaal und weckte ein Dutzend Polizisten, die, halb angekleidet, mit ihm auf den inzwischen vorgefahrenen Patrouillewagen sprangen. Dann ging's in rasender Fahrt nach der bezeichneten Stätte.

Unterwegs fiel dem Sergeanten ein, daß Polizist Dan Kenny in jener Gegend Dienst verrichte. Er mußte also der Ermordete sein. „Armer Dan,“ sagte der Sergeant. „Er hat immer seine Pflicht gethan. Ich habe erst vor einer Stunde mit ihm gesprochen. Er beobachtete damals ein Haus, in dem verdächtiges Gelichter wohnt. Ich glaube, die Halunken haben ihn kaltgemacht.“

Im selben Augenblick hielt der Wagen. Die Polizisten sprangen ab und eilten, da auf der Straße kein Mensch zu erblicken war, in eine hellerleuchtete Speisewirthschaft, in der eine hübsche Kellnerin sich mit einem Jüngling unterhielt.

„Wo ist der ermordete Polizist?“ herrschte Sergeant Pearsall das Paar an, das erschreckt auseinanderstob.

„Unterlassen Sie die faulen Witze,“ knurrte ärgerlich der Jüngling. „Ihr neugierigen Fatzke thätet besser daran, Euch um Euren Dienst zu kümmern.“

Die Polizisten stürmten hinaus, suchten die ganze Nachbarschaft ab und kehrten dann, ohne eine Spur von dem Ermordeten gefunden zu haben, nach der Speisewirthschaft zurück. Sie prallten höchst erschreckt zurück, als der todtgeglaubte Polizist Dan Kenney plötzlich in ihre Mitte trat und fragte, was eigentlich los sei.

„Man hat uns zum Narren gehalten,“ sagte Sergeant Pearsall. Dann verkrümelte er sich mit seinen Mannen. Man glaubt, daß ein früherer Polizist den faulen Witz verbrochen hat.

Als Briefmarder entlarvt.

Postinspektor James E. Stuart wurde gestern in seinem Amtszimmer von dem farbigen Brief-Abstempler Wm. W. Jefferson, den er kurz zuvor wegen angeblicher Plünderung von Geld enthaltenden Briefen verhaftet hatte, thätlich angegriffen. John T. Lynch, der Vormann der Briefannahme-Abtheilung, befand sich im Zimmer als der Farbige, den die Furcht vor der Untersuchung zur Verzweiflung gebracht hatte, über den Inspektor herfiel, der infolge eines Kampfes, den er zuvor mit dem Mohren zu bestehen gehabt hatte, gänzlich erschöpft war.

Es erforderte die äußerste Kraftanstrengung von vier Männern, die den Hilferufen des Angegriffenen Folge geleistet hatten, um den Rasenden zu überwältigen. Der Bursche wurde in der Hauptwache eingelocht. Am Montag wird er einem Bundeskommissär vorgeführt werden.

Im Besitz des Häftlings wurden zwei Eilbriefe und $123 in Baar gefunden. Stuart hatte ihn durch ein in der Decke des Abstempelungszimmers angebrachtes Guckloch beobachtet und gesehen, wie er 25 Cents einem ihm von dem Inspektor als Lockspeise in die Hände gespielten Brief entnahm.

Als Folge des Kampfes kann der Inspektor seinen linken Arm nicht bewegen. Sein Anzug wurde von dem wüthenden Neger zerfetzt. Auch John Rooney und Kapitän Larson, die ihm beigesprungen waren, wurden mehr oder weniger zerschunden.

Inspektor Stuart erklärte, daß bei ihm Hunderte von Beschwerden über verloren gegangene Eilbriefe einliefen, die zweifellos von Jefferson unterschlagen wurden.

„Eine ähnlich gute Verhaftung habe ich seit Jahren nicht gemacht. Bei mir liefen so viele Beschwerden ein, daß es mich fast krank machte, als es mir nicht gelingen wollte, den Dieb zu ermitteln. Seit Monaten wurde Jefferson beobachtet. Der Bursche war aber so vorsichtig, daß es mir heute erst gelang, ihn abzufassen, als er dem von mir ihm in die Hände gespielten Brief den aus 25 Cents bestehenden Inhalt entnahm. Er hat Hunderte Dollars erbeutet. Ich bin überzeugt, daß er der langgesuchte Dieb ist, da er sich sonst nicht zur Wehr gesetzt haben würde, sobald ich meine Hand auf seine Schulter legte.“

F. H. Galbraith, der Vorsteher der Briefannahme-Abtheilung, hatte am Nachmittag den Inspektor darauf aufmerksam gemacht, daß Jefferson innerhalb zweier Stunden sein Pult ein Dutzend Male verlassen und sich überhaupt überaus auffällig benommen habe.

Auf Grund dieser Angabe gab der Inspektor drei Lockbriefe auf, in denen sich kleine Münzen befanden. Als die Briefe in Jeffersons Hände gelangten, befand sich der Inspektor auf seinem Beobachtungsposten. Er behauptet nun, daß er sah, wie Jefferson einem der Briefe das einliegende 25-Centsstück entnahm, dann seinen Hut nahm und sich erhob. Einen Augenblick später erklärte ihn der Inspektor für verhaftet. Jefferson setzte sich zur Wehr, wurde aber von Stuart nach dessen im zweiten Stock gelegenen Amtszimmer gezerrt. Lynch begleitete die Beiden. Im Zimmer angelangt, riß Jefferson sich von Stuart los, um ihm sogleich an die Kehle zu springen. Er preßte den Beamten, der mühsam nach Luft rang, auf einen im Zimmer stehenden Divan. Lynch sprang dem Bedrängten bei, und die drei rollten in einem Knäuel auf die Dielen. Stuarts Hilferufe brachten Kapitän Larson und John Rooney zur Stelle, mit deren Hilfe der Rasende schließlich überwältigt wurde.

In den Taschen des Häftlings fand man $123, zwei Geld enthaltende Eilbriefe und einen gewöhnlichen, sowie in einen Damenhandschuh gewickelt ein Fläschchen, das einen Rest Klebstoff enthielt. Jefferson wohnt Nr. 3437 Dearborn Str. Er wurde im März angestellt, hat eine gute Erziehung genossen und ging stets elegant gekleidet. Seine Verwandten wohnen Nr. 501 S. 24. Ave., Omaha.

Kampf mit Räubern.

George Matson, der die Wirthschaft Nr. 1749 N. Clark Straße betreibt, hatte Morgens kurz nach ein Uhr, als er den Hausflur seiner Wohnung, Nr. 1441 Aldine Ave., betrat, einen verzweifelten Kampf mit zwei dort auf der Lauer liegenden Banditen, die Gesichtsmasken trugen, zu bestehen. Es gelang ihm, einem seiner Angreifer den Revolver zu entreißen. Er eröffnete Feuer auf die Schnapphähne, die nun in wilder Flucht ihr Heil suchten und entkamen. Matson hat seine Baarschaft im Betrage von $1500 gerettet, doch wurde ihm das Nasenbein gebrochen; außerdem hat er ein Dutzend Schädelwunden erlitten.

Er hatte kaum den Hausflur betreten und war gerade im Begriff, ein Streichholz anzuzünden, als die Raubgesellen über ihn herfielen und mit ihren Revolvern auf seinen Hinterkopf loshämmerten. Der Ueberfallene setzte sich mit dem Muthe der Verzweiflung zur Wehr und nöthigte schließlich seine Angreifer zur Flucht.

Der frühere Klopffechter Charles Glover wurde gestern unter der Anklage verhaftet, am 11. August im Verein mit zwei Kumpanen Chas. Triaer im Hausflur seiner Wohnung, Nr. 704 Clybourn Ave., überfallen, mißhandelt und um seine goldene Uhr und $35 in Baar beraubt zu haben.

Unter dem Verdachte, seit Monaten auf den Werften der Dampfschiffahrts-Gesellschaften Passagiere um Geld und Werthsachen bestohlen zu haben, wurden in einem Zimmer im obersten Stock eines an Illinois Str. und Dearborn Ave. gelegenen Gebäudes elf junge Leute verhaftet, die ihre Namen angaben als James J. McGuire, Ignatz Levey, Edward McCarthy, Claude Barclay, Herbert Brown, James C. Barnes, Peter F. Ryan, Henry H. Wicke, Charles W. Lee, John Lackey und Wm. Tangey.

Verandakletterer drangen gestern Nachmittag durch ein Hinterfenster in die Wohnung von Andrew Schilling, Nr. 338 Augusta Str., stahlen $100 aus einem Koffer und eine Jacke aus Seehundsfell im Werthe von $300 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

Detektives der Bezirkswache an der 50. Str. verhafteten gestern fünf Burschen im Alter von 12 bis 16 Jahren unter dem Verdacht, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben. Die Häftlinge sind Franz Deering, John Roach, George Woods, Fred. Jenson und Frank Murphy.

Hatz auf Flußpiraten.

Wm. Boyle, James Robbins und George H. Miller, Detektives der „Board of Trade Protection Association“, sowie zwei städtische Polizisten jagten gestern Nachmittag vier „Flußpiraten“ zehn Säcke Getreide und ihr Boot ab. Die Diebe entkamen.

Sie hatten einen auf den Geleisen an der 104. Straße stehenden Güterwagen geplündert und zehn Säcke nach dem im Calumet-Flusse liegenden Boote geschleppt, als sie von den Schergen überrumpelt wurden. Ohne Zeit zu verlieren, sprangen sie in das Boot und ruderten aus Leibeskräften davon. Die Beamten nahmen in einer Dampfbarkasse die Jagd auf. Als sie sich dem Fahrzeug der Diebe näherten, eröffneten letztere auf sie Feuer, das von den Beamten prompt erwidert wurde. Als sich der Pulverdampf verzog, waren die Diebe gelandet. Ihr Boot und die Beute hatten sie im Stich gelassen. Die ganze Nachbarschaft wurde abgesucht, von den Missethätern aber keine Spur gefunden.

Angeblich geständig.

Ein gewisser Charles Wise, der von Detektives der Bezirkswache an West Lake Straße verhaftet wurde, soll gestanden haben, sich am 25. Juli an dem Ueberfall einer Evanston-Elektrischen in Rogers Park betheiligt zu haben. In seinen Aussagen belastete er einen gewissen Paul Blackburn, der zur Zeit im städtischen Arbeitshause schmachtet. Beide wurden, so behauptet die Polizei, von dem Schaffner Meyerhoff identifizirt.

An Green Straße, nahe Jackson Boulevard, gerieth gestern Samuel Grant, Nr. 529 Union Straße, mit zwei Griechen in Streit. Er erklomm ihren Wagen und griff sie an. Im Verlaufe des Handgemenges zog der Gaul plötzlich an. Grant wurde von seinen Gegnern von dem Wagen gestoßen, fiel unter die Räder und wurde überfahren. Als die Griechen entdeckten, daß er schwer verletzt worden war, luden sie ihn auf und fuhren ihn nach ihrer Stallung, Nr. 175 W. Van Buren Straße, wo Polizist Mooney ihn halb erstickt unter einem Haufen Heu auftöberte. Der Polizist veranlaßte die Ueberführung des Patienten nach dem County-Hospital und verhaftete den Griechen Christopher Kumker, den er in der Stallung angetroffen hatte.

In Evanston wurde gestern der Flaschenbierhändler Albert Daleiden wegen angeblicher Uebertretung der Temperenzverordnung verhaftet und nach der Hauptwache geschafft. Während die Detektives, die ihn verhaftet hatten, einen Haftbefehl gegen ihn erwirkten, sprang er aus dem Fenster, schwang sich auf seinen Wagen und fuhr davon. Polizist Kane verfolgte ihn mittels Zweirades, holte ihn an Dempster Str. ein und brachte ihn im Triumph zurück. Das Verhör des Angeklagten wurde auf den 23. August verschoben.

In schwerer Noth.

Frau Josephine Ormsby, die erst Drillingen und zwei Jahre später Vierlingen das Leben schenkte, ist aufgefordert worden, binnen drei Tagen ihre Wohnung im Hause Nr. 3536 Princeton Ave. zu räumen. Das Haus wurde von der Süd-Parkbehörde angekauft und soll abgerissen werden, um einem kleinen Park Platz zu machen. Da die Frau arm wie eine Kirchenmaus ist und in ihrer Noth nicht ein noch aus weiß, hat sie die Polizei um Unterstützung gebeten.

Vor zwei Jahren wurde sie von ihrem Manne verlassen. Um ihre sieben Kinder vor Noth zu schützen, arbeitete die Frau als Wäscherin, erkrankte aber und sah sich schließlich genöthigt, ein verlockendes Angebot anzunehmen und die Vierlinge in einem „Dime“-Museum auszustellen. Ihr Weizen blühte, bis Fabrikinspektor Davis ihrer Herrlichkeit ein Ende machte. Der Beamte machte sie darauf aufmerksam, daß sie durch Ausstellung der Kinder das Kinderschutz-Gesetz übertrete. Seitdem hat die Frau ihre liebe Noth gehabt, die hungrigen Mäuler der Kleinen zu stopfen. Um ihrem Mißgeschick die Krone aufzusetzen, erkrankte ihre älteste Tochter, die kaum acht Jahre zählte. Das Kind ist noch nicht genesen.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost“.

Genau wie der Stadt Chicago, die zur Verstadtlichung ihrer Straßenbahnen kein Geld besitzt, erging es vor einigen Jahren auch der österreichischen Hauptstadt Wien. Deren Bürgermeister, Dr. Lueger, hat die Verstadtlichung der Bahnen aber doch durchgesetzt, und der Verkehrsdienst ist heute nicht nur ein vorzüglicher, sondern er bezahlt sich auch für die Stadt. Gleichzeitig wurde aber auch eine städtische Gasanstalt für etwa 40 Millionen Gulden gebaut (vorher hatten in dieser Beziehung Engländer ein Monopol, das sie gehörig ausschlachteten), sowie eine Hochbahn, die sich, namentlich was die Sicherheit anbetrifft, sehr vortheilhaft vor den hiesigen auszeichnet, auf denen es alle Nase lang zu Unfällen kommt. Durch ihre Gasanstalt erfreut sich die Stadt Wien einer geradezu großartigen Straßenbeleuchtung. Ich würde dem Bürgermeister Dunne empfehlen, sich um Rath hinsichtlich der Verstadtlichung der hiesigen Straßenbahnen an Bürgermeister Lueger von Wien zu wenden, und bin überzeugt davon, daß sein kluger Rath der Stadt Chicago zu einer städtischen Straßenbahn verhelfen würde, deren Verkehrsdienst sich die Zweimillionenstadt nicht zu schämen haben würde.

Achtungsvoll

C. H. D.

— Ein Schuldloser. — „Heuer ist's aber schon arg mit dem Wassermangel! Butternoth überall, kein Feuer können s' nit löschen, sogar die Schiffahrt haben s' stellenweis einstellen müssen, weil s' kein Wasser nit haben. Da bin i froh, daß i nit Schuld daran bin, indem i kein Wasser nit trink!“

German Medical Institute
70 DEARBORN STR., SUITE 9.
Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.
Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.
Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.
Sieben Krankheiten mit Erfolg behandelt: 1. Magen-Katarrh, Dyspepsie. 2. Rheumatismus. 3. Nasen- und Lungen-Katarrh, Bronchitis, Asthma, Schwindsucht. 4. Augenfehler. 5. Chronische, spezielle Krankheiten der Männer und Nervenschwäche. 6. Brüche. 7. Hämorrhoiden.
Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei. Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.
Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.
Brüche geheilt mit einziger Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.
Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig. Bringt diese Anzeige mit.
Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Nur für Damen!
Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruation [illegible] Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. [illegible]
Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9-6, Sonntags von 10-12.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Rußlands Verfassung.

Von dem Parlamentarismus ist die Welt heute nicht mehr so begeistert wie vor fünfzig Jahren. In vielen Ländern, die ihn kennen gelernt haben, hört man sogar die Behauptung, daß er sich überlebt hat und wieder abgeschafft oder durch die unmittelbare Volksgesetzgebung ersetzt werden sollte. Die Volksvertreter selbst scheinen sich hier und da überflüssig vorzukommen, denn beispielsweise im deutschen Reichstage wird fast stets vor leeren Bänken verhandelt. Vielleicht wird sich also das russische Volk nicht allzu sehr darüber beklagen, daß der lange ersehnte Ukas, durch den der Kaiser die Einberufung einer „Nationalversammlung" anordnet, kein Parlament nach westeuropäischem oder amerikanischem Muster in Aussicht stellt.

Die „Duma" wird keine beschließende, sondern nur eine berathende Körperschaft sein, — etwa wie das Abgeordnetenhaus des Kongresses, das ja auch nichts mehr „zu sagen" hat. Sie wird die Geldforderungen für die verschiedenen Zweige des Staatshaushaltes zwar nicht zu bewilligen, aber gewissermaßen zu begutachten haben, wird neue Gesetzesvorschläge erörtern und den Widerruf alter Gesetze empfehlen dürfen. Ihre Rathschläge werden dann vom Reichs- oder Kronrathe, den allein der Kaiser zu ernennen hat, nachgeprüft, und wenn sie gut befunden worden sind, von der „höchsten autokratischen Autorität" angenommen werden. Das entscheidende Wort wird somit die Krone oder richtiger die hohe Bureaukratie zu reden haben, in deren Händen auch die Verwaltung verbleiben wird.

Desgleichen wird die Duma auch nicht auf volksthümliche Weise gewählt werden. Die Bauern, welche weitaus die Mehrheit der Bevölkerung bilden, werden nur durch ihre Gemeinderäthe Vertreter ernennen lassen dürfen, während in den Städten die Grundeigenthümer oder sonstwie begüterten Bürger Wahlmänner aufzustellen haben werden, die nachher die eigentliche Wahl vorzunehmen haben. Wenn nicht vorher durch den Kaiser aufgelöst, soll die Duma fünfjährigen Bestand haben. Sie soll auch nicht öffentlich tagen, obwohl zu gewissen Sitzungen die Berichterstatter der Presse Zulaß haben sollen. Die Minister werden ihr nicht verantwortlich sein, aber ihr alle gewünschten Erklärungen und Aufschlüsse zu geben haben. Außer Finland, das ja schon seine eigene gesetzgebende Körperschaft hat, und den von Nomaden bewohnten Gegenden werden alle Reichstheile in der Duma vertreten sein, die im Ganzen 412 Mitglieder haben wird.

Das sind in Kürze die Grundzüge der neuen „Verfassung", die allerdings weit hinter den Wünschen und Hoffnungen der Liberalen zurückbleibt, aber dessenungeachtet durchaus nicht ganz werthlos ist. Es ist sicherlich schon von Bedeutung, daß erlesene Männer aus allen Provinzen des weiten Reiches zusammentreten und ihre Ansichten und Beschwerden werden austauschen können. Die verschiedenen Völkerschaften, die bis jetzt einander fremd gegenüber gestanden haben und nur durch die zentralistische Verwaltung zusammengehalten worden sind, werden sich von nun an gegenseitig kennen lernen, und es wird sich in Folge dessen ein russisches Nationalbewußtsein herausbilden. Werden an den entfernten Grenzen von den Beamten Willkür- und Gewaltmaßregeln verübt, so wird das ganze Land davon Kenntniß erhalten. Auch wird die Bureaukratie ihre Ausgaben nicht mehr verheimlichen und die Gelder der Steuerzahler nach ihrem eigenen Gutdünken verwenden dürfen. Wenn sie auch dem Namen nach nur dem Kaiser verantwortlich ist, so wird sie doch der Volksvertretung Rede stehen müssen und sich darum vor Ausschreitungen hüten. So beschränkt also die Rechte und Befugnisse der Duma sein mögen, so wird sie, wenn sie von dem richtigen Geiste beseelt ist, einen großen sittlichen Einfluß ausüben und die Wege zu weiteren Fortschritten ebnen können. Sie wird insbesondere mindestens eine Anregung zur Hebung des Volksunterrichtes zu geben vermögen, dessen Vernachlässigung sehr viel, wenn nicht das Meiste zu den russischen Niederlagen in Ostasien beigetragen hat.

Vielleicht hätte die Regierung von vornherein größere „Zugeständnisse" machen können oder sollen, doch ist es immerhin erfreulich, daß sie mit dem rein asiatischen Despotismus gebrochen und das Recht des Volkes zur Theilnahme an den öffentlichen Geschäften grundsätzlich anerkannt hat. Ist das russische Volk für noch tiefergehende Umwandlungen wirklich reif, so wird es diese mit der Zeit auch zu bewerkstelligen wissen. Der Kaiser wird sich nie mehr mit seiner Unkenntniß und den bösen Rathschlägen seiner Umgebung entschuldigen können, wenn eine berufene Vertretung aller seiner Unterthanen vorhanden ist, an die er sich jederzeit um Auskunft wenden kann. Nachdem einmal Bresche in die Mauer des Absolutismus gelegt worden ist, werden die „westlichen" Ideen, die man namentlich in den letzten 25 Jahren mit Gewalt fernzuhalten suchte, immer kühner eindringen. Es tagt noch nicht, aber es dämmert.

„Korrupt und amerikanisch".

Präsident Roosevelt sagte unlängst in einer Rede in Philadelphia, er habe 500,000 gute Gründe Pennsylvania hochzuschätzen. Heute würde er das wohl kaum mehr sagen, denn es ist in der jüngsten Zeit so gut wie nachgewiesen worden, daß von jenen „Gründen" mindestens 60,000 bis 75,000 sehr schlecht waren.

Die von Mayor Weaver von Philadelphia als Kampfmittel gegen den „Ring" angeordnete erste Durchsicht und Prüfung der Wählerlisten seitens der Polizei ergab einen Bericht, demzufolge die Listen „nur" 31,749 „betrügerische Namen" enthalten sollten. Fremden mochte diese Zahl groß erscheinen, diejenigen Philadelphiaer aber, die vom Umfang der politischen Korruption in ihrer Stadt auch nur eine blasse Ahnung haben, wußten, daß sie der Wahrheit bei weitem nicht nahe kam. Niemand wußte das besser als Mayor Weaver selbst, der ja früher, wenn nicht ein Mitglied, so doch ein Günstling des Rings war, und da aus der Thatsache, daß in einigen Bezirken je viele hunderte betrügerische Namenseintragungen gemeldet wurden, während die Polizei in anderen, anstoßenden und jenen ziemlich gleichartigen nur je ein paar Dutzend finden konnte, zu schließen war, daß die Arbeit theils ehrlich, theils aber unehrlich gethan wurde, ordnete er eine zweite, gründlichere Durchsicht und Prüfung an mit dem Ergebniß, daß die Zahl der betrügerischen Namenseintragungen auf 60,083 gebracht wurde — in einem Bezirke, in dem man erst nur 100 hatte finden können, fand man bei der zweiten Durchsicht nicht weniger als 680! Auch jetzt weist eine ganze Anzahl Bezirke noch ein verdächtig niedriges „Schwindelvotum" auf und in unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß eine dritte Durchsicht die Zahl auf mindestens 75,000 bringen würde. In der letzten Wahl gab Philadelphia rund 280,000 Stimmen ab und da die „betrügerischen Stimmen", die „Repeater" oder Strohmänner der Maschine allemal stimmen — sie wurden ja einzig und allein zu dem Zwecke „geschaffen" — so darf man wohl sagen, daß ein volles Viertel des abgegebenen Votums betrügerisch war.

Daraus erklärt sich's, daß die Maschine oder „der Ring" immer und immer wieder in den sogenannten „Wahlen" Erfolg hatte; daß sich aber solche haarsträubende Zustände herausbilden konnten, ist nächst der Gleichgiltigkeit eines großen Theils der Bürgerschaft, wohl der großen numerischen Ungleichheit der Parteien, der starken Ueberlegenheit der republikanischen und hoffnungslosen Schwäche der demokratischen Partei zu danken. Um nur ein paar Brocken abzubekommen, stellten sich die demokratischen Führer in den Dienst des republikanischen Rings. Schon vor zehn und fünfzehn Jahren wußte man bei jeder städtischen Wahl im Voraus ganz genau, wer gewählt werden würde, und so groß die republikanische Mehrheit in der Stadt auch sein mochte, es waren immer einige — ein bestimmter Prozentsatz — Demokraten dabei. So war's bis heute, bis zur letzten Wahl. Ob's bei der nächsten anders sein wird, das steht noch dahin. Mayor Weaver führt einen kräftigen Kampf, aber der Ring, den er bekämpft, ist außerordentlich stark; er hat ein großes Heer von Handlangern und Stimmgebern hinter sich, die ihm treu ergeben sind, weil sie einen kleinen persönlichen Vortheil in der Gefolgschaft finden. Die Maschinenpolitiker werden sich nicht scheuen, sich's bei der nächsten Wahl ein schönes Stück Geld und viele Versprechungen kosten zu lassen, den Mayor und das Reformelement zu schlagen, denn sie wissen, daß sie, falls erfolgreich, für die geopferte Wurst eine schöne große Speckseite bekommen können.

Es mag dem Mayor Weaver und seinen Kampfgenossen gelingen, Philadelphia aus dem Sumpfe der Korruption herauszuziehen; geschehen ist das noch nicht. Vorläufig muß Philadelphia sich's noch gefallen lassen als die Hochburg der politischen Korruption, als die korrupteste Stadt Amerikas bezeichnet zu werden — dafür kann es sich aber rühmen, die amerikanischste aller amerikanischen Großstädte zu sein! Mit Recht—denn nur rund 17 Prozent der Einwohner Philadelphias sind im Auslande geboren und seine männliche Bevölkerung im Alter von 21 Jahren und darüber war in 1900 zu mehr als zwei Dritteln „eingeboren", während in New York, Chicago und Cleveland die im Auslande geborene männliche Bevölkerung im Stimmrechtalter die eingeborene bedeutend übertraf und in Boston beide nahezu gleich stark waren. Hier die einschlägigen Zahlen:

	Eingeborene	Ausländer
New York	460,445	547,225
Chicago	237,688	273,360
Cleveland	54,378	57,144
Boston	92,488	83,580
Philadelphia	257,575	129,378

Wäre das Verhältniß umgekehrt, wären in Philadelphia im Gegensatz zu den anderen Großstädten die „Ausländer" in so starkem Uebergewicht — wie „bezeichnend" würde man das finden; wie unumstößlich und unwiderleglich würde dieser Beweis für die Untauglichkeit des überwiegenden Bevölkerungselements zur Selbstregierung sein und für die Gefahren, die dasselbe für die amerikanischen Einrichtungen heraufbeschwört! „Bezeichnend" ist es so wohl auch, daß gerade die weitaus „amerikanischste" Großstadt die weitaus korrupteste und diejenige ist, in der das Stimmrecht am wenigsten geachtet, am schmählichsten verschachert wird, aber wie's ist, spricht man nicht gern davon.

Neues Wirrniß.

Der Indianapolis'er Gastrubel ist nicht unser Trubel, immerhin mag er uns eine Lehre bieten. Wie die Stadt Chicago mit ihren Straßenbahngesellschaften, liegt die Stadt Indianapolis mit einer ihrer Gasgesellschaften in Fehde. Aus dem Indiana'er Gasquellengebiete bringt die Gesellschaft Naturgas in die Stadt. Vom Staat Indiana hat die Gesellschaft ihre Körperschaftsrechte. Von der Stadt hat sie die Erlaubniß, Röhren durch die städtischen Straßen zu legen um Gas in die Häuser der Verbraucher zu führen. Diese städtische Gerechtsame wurde der Gesellschaft im Jahre 1887 ertheilt mit dem vertraglichen Vorbehalte, daß nach Ablauf von zehn Jahren die Stadt jederzeit berechtigt sein sollte, die Anlagen der Gesellschaft selbst zu übernehmen gegen Zahlung des Werthes der Anlagen, welchen unparteiische Abschätzer festzusetzen hätten. Die Stadt hält nun die Zeit für gekommen, Gebrauch zu machen von dem vorbehaltenen Rechte. Das Gasgeschäft soll, wie hier das Straßenbahngeschäft, „verstadtlicht" werden.

Alles lag anscheinend einfach und klar. Niemand schien zu glauben, daß die Ausführung des Verfahrens auf ein Hinderniß stoßen könnte. Doch die Verstadtlichungs-Liga denkt und der Richter lenkt. Ein Antheilhaber der Gesellschaft geht vor Gericht und erhebt Einspruch gegen den Abtretungshandel. Er behauptet, die Gesellschaft habe zur Eingehung solchen Handels keine Berechtigung gehabt. Sie habe damit ihre körperschaftlichen Befugnisse überschritten. Also sei der Vertrag null und nichtig, und sei es Pflicht des Gerichtes, seine Ausführung zu verbieten. Und der Richter pflichtet dem bei.

Wohl gibt es Umstände, sagt er, unter denen eine Korporation einen von ihr eingegangenen Vertrag, dessen Vortheile sie genossen hat, nicht nachträglich anfechten darf, selbst wenn der Vertrag ihre körperschaftlichen Befugnisse überstieg. Das ist der Fall, wo das Geschäft der Korporation bloßes Privatgeschäft ist. Anders liegt die Sache bei Geschäftsbetrieben von öffentlicher oder halb-öffentlicher Natur. Wäre die Gaslieferung bloßes Privatgeschäft, so hätten der Gasgesellschaft keine besonderen Rechte in den öffentlichen Straßen gegeben werden dürfen. Solche besondere Rechte, Vorrechte oder Privilegien dürfen nur gewährt werden, wo das Geschäft einem öffentlichen Bedürfnisse dient. Das Gasgeschäft ist ein solches Geschäft, folglich ist die Gasgesellschaft zur Klasse der quasi-öffentlichen Korporationen zu rechnen. Sie ist eine Gesellschaft, die besondere Verpflichtungen gegen das Publikum hat. Für Korporationen dieser Art gelten andere, strengere Regeln als für bloße Privatkorporationen. Sie dürfen sich keiner ihnen auferlegten Verpflichtung entziehen. Sie dürfen kein Recht ausüben, das nicht klar und zweifellos in ihren körperschaftlichen Rechten inbegriffen ist. Der Freibrief, welchen der Staat solcher Korporation gewährt, darf nicht gestreckt und gedehnt werden: er muß unter allen Umständen „strikt" ausgelegt werden.

* * *

Strikte Auslegung bedeutet in allen zweifelhaften Fällen Auslegung zu Ungunsten der Korporation. „Keine Rechtsregel", schreibt der berühmte Rechtslehrer Cooley, „ist fester begründet, als daß Freibriefe von Korporationen streng gegen die Korporatoren gedeutet werden müssen. Die gerechte Voraussetzung in jedem solchen Falle ist, daß der Staat alles ausdrücklich bewilligt hat, was er überhaupt bewilligen gewollt hat." Mit anderen Worten: Was der Freibrief nicht ausdrücklich bewilligt, gilt als nicht bewilligt.

Auf diese Rechtsregel nun, die das Publikum vor den Uebergriffen der Korporationen schützen soll, begründet im vorliegenden Falle der Richter eine Entscheidung, welche anscheinend das gerade Gegentheil thut.

Um von der Stadt Indianapolis die gewünschte Gerechtsame zu erlangen, hatte die Gasgesellschaft sich vertragsmäßig verpflichtet, nach Ablauf einer gewissen Zeit ihr Eigenthum an die Stadt abzutreten. Jetzt will sie den Vertrag nicht erfüllen und der Richter entscheidet zu ihren Gunsten, statt zu Gunsten der Stadt. Es klingt wie ein Urtheil aus der verkehrten Welt. So widersinnig klingt es, daß man meinen sollte, daß es unmöglich Bestand haben könne.

Trotz alledem mag es Bestand haben. Der urtheilsprechende Richter ist kein unbedeutender Richter. Er ist Bundes-Circuitrichter, also Mitglied eines Gerichtshofes, über dem nur noch das Bundesobergericht steht. Und die Begründung des Urtheils entspricht wenigstens dem Buchstaben der besagten Rechtsregel, selbst wenn sie nicht dem Geiste entspricht. Kurz gesagt, geht die Begründung dahin, daß die Gesellschaft einen Freibrief vom Staate hat, der ihr die Gerechtsame der Gaslieferung gibt, aber nicht das Recht gibt, diese Gerechtsame auf jemand anders zu übertragen. Mit dem ihr übertragenen Rechte geht die Verpflichtung zu einer öffentlichen Dienstleistung Hand in Hand. Die Gesellschaft ist gehalten, diese Verpflichtung zu erfüllen, so lange der ihr vom Staate gegebene Freibrief währt. Der mit der Stadt Indianapolis eingegangene Vertrag überträgt nach der Auffassung des Richters ein Recht, das nicht übertragen werden darf, und enthebt die Gesellschaft einer Pflicht, die nicht abgeschüttelt werden darf. Die Gesellschaft hat nicht bloß das Recht, Gas zu liefern, sondern hat auch die Pflicht es zu liefern. Der staatliche Freibrief erlaubt der Gesellschaft die Eingehung solchen Vertrages nicht. Und wenn sonst, was nicht verboten ist, als erlaubt betrachtet wird, so gilt hier der Gegensatz: Was nicht (ausdrücklich) erlaubt ist, ist als verboten zu betrachten.

Abzuwarten bleibt nun, was das Bundesobergericht in der Sache thun wird. Schließt es der Auffassung des Richters sich an, so sind selbstverständlich auch unsere „nicht verstadtlicht werden wollenden" Straßenbahngesellschaften noch viel fester verschanzt als bisher. War die Verstadtlichung bisher „blos" thatsächlich unmöglich, so wäre sie alsdann auch noch rechtlich unmöglich, so lange bis der letzte 99 Jahrs-Freibrief abgelaufen wäre. Einstweilen, bis der oberste Gerichtshof gesprochen hat, macht die vorliegende Entscheidung den unglücklichen Verstadtlichungs-Wirrwarr noch verwirrter als er bisher gewesen, und er war wahrhaftig wirrsälig genug.

Lokalbericht.

Um Hilfe angerufen.

Staatsanwalt in Indiana soll gegen die „City of Traverse" einschreiten.

-Der stellvertretende Staatsanwalt G. C. Lindley ist jetzt im Besitz aller von den Detektives der Stadt sowohl als von denen des Staatsanwaltsamts gesammelten Beweise gegen die schwimmende Wettbude „City of Traverse" und ist bereit, im Verein mit dem Staatsanwalt in Lake County, Indiana, gegen die Unternehmer einzuschreiten. Herr Lindley verspricht sich guten Erfolg von den Beweisen, die er dafür hat, daß in den Gewässern Indianas gewettet worden ist, und hat an den Staatsanwalt von Lake County in Crown Point, Ind., ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mittheilt, daß er und die Chicagoer Polizei vollgiltige Beweise für die gesetzwidrige Thätigkeit des Schiffes innerhalb des Machtbereichs von Indiana hätten, und ihm versichert, daß er bei etwaigem Einschreiten gegen die Unternehmer die eifrige Unterstützung der hiesigen Staatsanwaltschaft und Polizei haben wird. Von der Antwort des Indiana'er Staatsanwalts wird es abhängen, ob nun endlich den schlauen Wettspielunternehmern zu Leibe gegangen werden kann.

Ein Rachsüchtiger.

Soll seinen früheren Arbeitgeber in dessen Hause angegriffen haben.

Der Präsident der „International Automobile Co." von Chicago, Howard Heath, benachrichtigte gestern Nachmittag telephonisch die Polizei, daß er in seinem eigenen Hause in Elgin angegriffen und verwundet worden ist. Wie er angab, verschaffte sich ein früherer Angestellter der Gesellschaft Eingang in's Haus, überfiel ihn, während er friedlich auf einem Stuhle saß, versetzte ihm einen Hieb auf den Kopf, der ihm die Besinnung raubte, und schlug ihm dann wiederholt in's Gesicht und zerriß ihm die Kleider. Der Thäter, dessen Namen Heath geheim hält, soll eigens von Cincinnati nach Elgin gereist sein, um diesen Racheakt auszuüben.

Unfälle.

An Randolph Straße und Michigan Ave. wurde gestern Abend ein etwa 17-jähriger Bursche von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren, der, wie ein Augenzeuge behauptete, Eigenthum von W. G. Turlant, Nr. 1126 Winthrop Ave., war und von dem Besitzer gelenkt wurde. Herr Turlant habe den anscheinend nur leicht verletzten Jüngling auf den Sitz gehoben und sei mit ihm davongefahren.

Der Polizist John J. Burns von der Hauptwache wurde am Nachmittag an La Salle und Adams Str. von einem Kraftwagen niedergefahren. Der Chauffeur fuhr davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Burns hat schwere Quetschungen am linken Bein erhalten.

Martin Willis, der im Schlachthause der Firma Armour & Co. beschäftigt ist, erlitt gestern schwere Quetschungen, als ein ausgeschlachtetes Schwein von einem Haken und auf ihn fiel. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Andrew Beyers, ein Gemüsegärtner von Hawthorne, Ill., brach heute früh, als er auf dem Heumarkt seinen Wagen ablud, entseelt zusammen. Der Verstorbene war 45 Jahre alt. Die Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 234 W. Madison Straße, geschafft.

* Am 5. August meldete John Lengenfeldter, 229 W. Lake Str., der Polizei, daß er am vorhergehenden Tage an Green, zwischen Randolph und Lake Str., von einem Gauner um $3.35, sein Messer und verschiedene andere Gegenstände beraubt worden sei. Wie Lengenfeldter angibt, kennt er den Thäter, hat der Polizei auch seinen Namen und seine Wohnung angegeben, trotzdem treffe sie durchaus keine Anstalten, den Mann zu verhaften. Er hat sich heute mit seiner Beschwerde direkt an Hilfs-Polizeichef Schuettler gewendet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Christian Krabbe

nach langem schwerem Leiden am 18. August, um halb 10 Uhr Abends, im Alter von 65 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. August punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 91 Lull Place, nach der Evangelisch-lutherischen Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str. von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Krabbe geb. Kamin, Gattin. Christiana Thier, Minna Reinke, Maria Kettel, Anna Kettel, Emma Stoltenfeld und Elsa Krabbe, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkelkindern, Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Caroline Weibel

nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 21. August, 2 Uhr Nachmittags, nach Rosehill.

salon — Rudolph Weibel, 563 Wieland Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Albertine Zachow

am Mittwoch, den 16. August, Nachmittags um halb fünf Uhr, im Alter von 86 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um zwei Uhr, vom Trauerhause, der Wohnung ihres Schwiegersohnes John N. Jacobsen, Nr. 700 N. Halsted Str., nach dem Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Zachow, Anna Kurkelsdorff, Mathilda N. Jacobsen, Louise Bollmann, Lena Domrese, Kinder. John N. Jacobsen, William Domrese, Berendt Bollman, Schwiegersöhne. Bertha Zachow, Schwiegertochter. Nebst Enkeln, Urenkeln und vielen Anverwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Koch

Gattin des verstorbenen Karl Koch, im Alter von 71 Jahren und 8 Monaten am Mittwoch, den 16. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, vom Trauerhause, 3126 Wentworth Ave., um 12:30 Mittags, per Kutschen nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: dfrsa

Auguste, Minnie, Edward und Louis Koch, Kinder. J. L. Guns, Schwiegersohn, nebst 5 Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian Beilfuß

im Alter von 78 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6018 Peoria Str., Dienstag Nachmittag 1 Uhr 30, nach der St. Lucas Kirche, Pastor Koch, von da nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten:

Johanna Beilfuß, Gattin. Charles, Albert, William und Louis Beilfuß, Söhne. Carolina Kunze, Bertha Monhsam, Johanna Oehlschläger, Augusta Standinge, Martha Burge, Theresa Frese, Töchter, nebst Verwandten. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Arthur A. Weber

im Alter von 5 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 11 Crosby Str., nach der St. Josephs Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Adela Weber geb. Wetzel, Eltern.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive Nr. 12, Ladies of the Maccabees.

Den Schwestern obigen Hives zur Nachricht, daß Schwester

Jane Markstbaler

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, um 9.30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 107 S. Green Str., nach Mount Carmel. Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr 30 in der Logenhalle zu erscheinen.

Louisa Heinrichs, Lady Commander. Carolina Haber, Assistant Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Katharina B. Floersch

im Alter von 92 Jahren und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. August, vom Trauerhause, 7448 Normal Ave., um 11 Uhr, nach der St. Martin Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Floersch, Sohn, nebst Großkindern, Urgroßkindern und dem verstorb. Michael Floersch. safson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Caroline Vollbrecht

sanft entschlafen ist im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2726 Cottage Grove Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Vollbrecht, Tochter.

Beerdigungs-Anzeige.

F. J. Kruse wird am Sonntag, den 20. August, Nachmittags um 3 Uhr, vom Todtenhaus auf Concordia aus daselbst begraben werden.

Gestorben: Donnerstag, den 17. August, unsere liebe Mutter **Marie Krüger**, im Alter von 81 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 20. August, um 1 Uhr, von 668 Orchard Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: Robert und Wilhelm Krüger, Emma Fischer und Mathilde Steil. frsa

Gestorben: **Andrew Beyer** von Hawthorne, Ill., starb plötzlich am 19. August; geliebter Gatte von Kath Beyer geb. Hetzler. Leichenfeier in Sheldons Undertaking Rooms, 239 W. Madison Str., am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr. Dann mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Es danken herzlich die unterzeichneten Trauernden für die trostreichen Worte Gottes, die ihnen am Donnerstag in der ev. luth. St. Lucas Kirche am Sarge ihres geliebten Gatten und Vaters zutheil wurden; sodann für die liebevolle Theilnahme aller Freunde und Bekannten.

Wilhelmina Jasch, Gattin. Augusta und Martha Jasch, Töchter, nebst zwei Brüdern und zwei Schwestern.

Ach weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt;
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab ich in dem Tod erlangt;
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel in Frieden lacht.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
501 und 503 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. dsfdbj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

EDEN

Evangelischer Gottesacker,
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station.
3½ Meilen westlich von Dunning.

Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 u. $3.00.

Preis-Erhöhung von $28 auf $39.20 und v. $35 auf $51.20, welche am 1. August stattfinden sollte, ist bis zum 1. Oktober verschoben worden. Während dieser Frist sind die Lotten noch zu den alten Preisen gegen monatliche Zahlungen zu haben. Alle nähere Auskunft ertheilt gerne das Direktorium:

Jacob Rohs, Präs. 2726 Princeton Ave.
Pastor J. G. Kircher, Sekr. 113 Diversey Ct.
F. Knapwurst, Schatzm. 337 Dayton Str.
J. D. Freese. 279 Courtland Str.
W. H. Ritz. 333 Maxwell Str.
Pastor Julius Kircher. 142 W. 22. Pl.
Wm. H. Giesecke. 1429 Humboldt Blvd.
J. H. Feese. Superintendent auf Eden.

Chicago Office:
W. H. Giesecke & Bro.
2303 Milwaukee Ave. Tel. West 1458. sag,dibosa,1m

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Carfahrt von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*2,1m
Telephon West 1512.

Große Lotten.

225 X 125

$1000.—Ein Viertel baar.

Innerhalb der Stadtgrenzen, nur 7 Meilen vom Court House, bequem gelegen zur Grammar- und Hochschule und zu Kirchen aller Bekenntnisse.

2 Straßenbahn-Linien—5 Cents Fahrgeld.

direkt zu den Grundstücken, sowie leichte Geh-Distanz zu zwei Eisenbahnen, der C. & N. W. und der C. M. & St. Paul-Bahn.

Der beste Kauf in Chicago,

entweder als Heim oder als Anlage. Geht und seht es. 5 Cents bezahlt Euren Fahrpreis. Nehmt Milwaukee Ave. oder Irving Park Blvd. Car und steigt ab an der Ecke von Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Unsere Zweigoffice ist ½ Block südlich.

KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.

Nachruf.

Zur traurigen Erinnerung an meinen Gatten und unseren Vater

Karl Giese,

welcher vor einem Jahre, am 20. August 1904, gestorben ist.

Ach, wie frühzeitig mußtest Du scheiden
Von uns, die wir Dich so sehr geliebt,
Wie lebten wir doch in Freuden,
Nun sind wir alle tief betrübt.
Der Pilger aus der Ferne
Zieht seiner Heimath zu,
Dort leuchten seine Sterne,
Dort sucht er seine Ruh!
Sein Sehnen geht hinüber,
Das Liebste liegt im Grab,
Die Blumen wachsen d'rüber,
Die Blumen welken ab.

Gewidmet von Gattin und Kindern, 3144 S. Center Ave.

Für 10c portofrei! ☞ Chicago Album-Postkarten, enthaltend 12 feine Ansichten von Chicago. — Porto nach Europa nur 1c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

SCHWABEN-VEREIN
28. Cannstatter Volksfest!
Sonntag, 20. August.
Montag, 21. August.
Kinderfest Sonntag, 27. August,
in Brands Park, an Elston Ave., nahe Belmont Ave. 1900er Neckarwein aus der Hofkellerei in Stuttgart. Jeden Abend großes Festspiel und Schattenbilder. Eintritt 25 Cents die Person.
jl23,30,ag6,13,17,19,20,24,27

Viertes großes Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet von der
Lincoln-Loge Nr. 16,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 20. August 1905, im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave. Tickets 25c die Person. Kaffee und Kuchen 10c. Nordseite Cars geben Transfer für Ashland Ave. bis zum Grove.

☞ Großes ☜
Pik-Nik und Sommernachtfest,
veranstaltet vom Oesterreichisch-Bayrischen Frauen-Kranken-Unterstützungsverein, am 27. August, in Mares Grove an Belmont Ave bei Groß Park Station. 3 Block westlich von Lincoln Ave. Tickets 15c die Person. Man nehme die Lincoln Ave. Car und die Sharpshooters Park Car oder die Belmont Ave. Car.

I. allgemeines Norddeutsches Volksfest.
arrangirt vom Verein der
Hannoveraner und Braunschweiger
Sonntag, 20. August 1905, im Riverview Park (Nord Chicago Schützenpark), Belmont, Western Ave. und Roscoe Boulevard. Volksbelustigungen aller Art. Konzert der Garde-Jäger-Kapelle. Tickets 10 Cents. Anfang 2 Uhr Nachm. Enne wenn't alle is! 129,ag5,12,19

Neuntes Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauenverein
in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., Samstag, den 2. September 1905. Anfang Abds. 8 Uhr. Tickets 25c @ Perf.

Großes Pik-Nik u. Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln und allerlei Lustbarkeiten, veranstaltet von den
Vereinigten Hertha-Schwestern
am Mittwoch, 23. August, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Eintritt 15c. Anfang 1 Uhr Nachm.

Erstes großes Pik-Nik
veranstaltet vom
PRETORIA Gegenseitigen Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 3. September 1905, im Teutonia Turner Grove, Ashland Ave. und 53. Str. Anfang um 1 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents. ag19,sep2

Großes Piknik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Teutonia Frauen-Verein
Sonntag, den 20. August 1905, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Tickets 25c. Anfang 2 Uhr Nachm. ag13,19

BISMARCK GARDEN
Heute Abend:
Konzert von Carl Bunge
Extra Gesangsvorträge
von 380 Sängern des Nordwestlichen Sängerbundes. Herr H. v. Oppen, Dirigent.

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Alle die regulären Attraktionen.
Herold und seine große Kapelle!
Konzerte jeden Nachmittag und Abend. Eintritt zum Park 10 Cents.
Zum letzten Mal am Sonntag, 27. August, Pain's prachtvolles Kriegs-Schaustück,
Fall von Port Arthur
— $1,000 Feuerwerk jeden Abend. — Reservirte Sitze bei Lyon & Healy.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Eine oriental. musikal. Absurdität: „The High Mogul", 10c Matinees Dienstag, Donnerstag u. Samstags 10c.—Außerord. Engagement des Luftwunder „Blondin". Militärkonzerte. Elektr. Fontäne und viele andere Attraktionen. Eintritt 10 Cents. Niemals höher. 12ag*2

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Sonntag großes Extra-Programm zur Feier des Schwabenfestes. Herr Ungar Sandor als Gast, unter Mitwirkung eines erster Klasse Ensemble. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: Robert und Bertram. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2.30 Nachm. Eintritt frei. Montag Wiederauftreten der beliebten Tyroler Truppe Enterrainte.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präs.
College-Gebäude, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.
Das größte und vollständigste College für Musik und dramatische Kunst in Amerika. Besitzt die stärkste Fakultät von allen Schulen für Musik-Studien.
Vortragskunst — Oper — **MUSIK** — Dramatische Schule — Moderne Sprachen.
40. Saison beginnt am 11. Sept.
Neuer illustrirter Katalog frei per Post.
Notiz.—Applikationen für die 45 freien u. 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 2. September entgegengenommen. ag1219

Damen-Sektion Garfield.
Reguläres Jahres-Piknik nebst Preiskegeln, am Montag, den 21. August, im Excelsior Park. Um regen Besuch bittet das Komite: M. Erlet.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
8mai,dibosa*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeine Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Achtung!

Zu Ehren des 75. Geburtstages Sr. Majestät Franz Josephs veranstaltet der Oesterreich-Ung. Club am Samstag Abend, den 19. August, im Old Vienna Garden, 5522 State Str., ein Konzert mit Tanzkränzchen verbunden. Für vorzügliche Zigeunermusik, beste Theaterkräfte und echten ungarischen Goulasch ist gesorgt. Alle Landsleute höflichst eingeladen. Achtungsvoll

frsa — Das Komite.

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unsern Graduirten aller Schüler garantirt. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.) jl7,2,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1dfa1

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann, verheirathet, als Hausmann für Flatgebäude mit Dampfheizung. Applikationen mit Angabe der Lohnansprüche u. Erfahrung zu adressiren: H. 616 Abendpost.

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Privathäuser, Sommerresorts, Farmen und Fabriken, sowie Handwerker irgendwelcher Art finden immer gute Plätze bei [illegible], 76 La Salle Str. Telephone Main 2717.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden, sowie Entwerfer und Zeichner von Schmuck; [illegible] Lohn; aber nach 6 bis 8 Monaten nicht weniger wie fünf Dollars wöchentlich garantirt, bei dauernder Stellung und Zulage, je nach Fleiß; [illegible]. Näheres: 1104 Ashworth Gebäude, Südwest-Ecke Madison Str. und Wabash Ave.

Verlangt: Guter Hosen- und Bushelmann, feinste Arbeit, muß englisch sprechen. 313 — 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Kurbedürftiger, arbeitsfähiger Mann, Kur für Badehausarbeit. Mineralbad Denkwalter, Spencer, Ind.

Verlangt: Jungens für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Weber und Cutters. Whitmer & Co., 804 W. 63. Str.

Verlangt: Agenten. Mineralbad Denkwalter, Spencer, Indiana. Rheumatismus, Magenleiden, Nierenleiden, Nervenleiden. Billige Preise.

Verlangt: Erntearbeiter für Dakota, $2 bis $3 per Tag, Reisegeld $14.50. 500 Eisenbahnarbeiter [illegible], $1.75 bis $2 per Tag, Reisegeld $11.50; 200 Männer für Wisconsin, Iowa, Minnesota und Illinois, $1.75 bis $2 per Tag; Fahrt frei. Farmarbeiter, $25 und Board. [illegible] Agency, 117 Süd Canal Str.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Butchershop. Adr. H. 669 Abendpost.

Verlangt: Männer um [illegible] in Eishäusern zu arbeiten. Jefferson Ice Co., 27 Sonora Ave.

Verlangt: 6 gute Bauschlosser. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Junge, in Möbel-Laden zu arbeiten. 4453 State Str.

Verlangt: Junge für Grocery und Market. 4543 West 12. Straße.

Verlangt: Starker Junge in Butcher-Shop zu helfen. 720 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. [illegible] N. Clark Str.

Verlangt: Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago, freie Reise. [illegible], 215 W. 12. Str.

Verlangt: Ein erfahrener [illegible] an Kappen. 170 S. Clinton Str., [illegible] & Co.

Verlangt: 10 starke Männer für Arbeit in Lumberyard. 485 Milwaukee Ave., Employment Bureau.

Verlangt: 50 intelligente Arbeiter [illegible] des Südwestens; dauernde Arbeit, [illegible] Land frei [illegible]. Schreibt an M. 108 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Reisender für Country-Saloon Trade. Muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. Adr. H. 943 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Neue Ausstattung... Pullman's Best

Für den Pennsylvania Spezial—18 Stunden-Zug—Chicago nach New York.

Vom Montag, den 21. August an, wird die Ausrüstung des 18 Stunden-Zuges zwischen Chicago und New York über die Pennsylvania Short Line eine vollständig neue sein — die neueste und beste der Pullman Company. Fährt ab von Chicago um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

„Die Standard Eisenbahn von Amerika"—„Doppeltes Geleise ganz Stahl, den ganzen Weg"—„Felsbalast und frei von Staub."

"The New York Short Line"

Passagier- und Ticket-Office,
248 Süd Clark Strasse, Chicago.

Zur Deutschenhetze.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Kölnische Zeitung" vom 2. August:

Die Monatsschriften mit der National Review, einem Ableger der Times, an der Spitze haben einen reichlichen Aufguß von politischem Kaffeesatz aufgetragen. Der Urstoff war nicht Mokka, sondern Zichorie, keine Thatsachen, sondern falsche Nachrichten. Irgendein Blatt in Chicago hatte sich einmal von dem Schwindel, den die Nachrichtenhändler aus der Fleet Street auf Deutschlands Kosten mit den amerikanischen Blättern treiben, freizuhalten gewußt und eine eigene Meinung über auswärtige Fragen geäußert. Da kam die Times hinzu, indem sie sich die betreffende Aeußerung des Blattes mit dem Kommentar eines Einsenders zustellen ließ, der sie als Ausfluß des Berliner Preßbureaus hinstellte. Die National Review ihrerseits, die dabei sekundirt, entdeckt jetzt in einem Artikel, der ihrem Delcassé Lob spricht, die Wirksamkeit von „halboffiziösen deutschen Agenturen" in Paris. Das von Frankreich übernommene Verfahren ist nicht neu: Wer nicht mit de.. Hetzern geht, den stellen sie hin als sei er von Deutschland erkauft, und dann ist er hoffentlich mundtodt. In demselben Aufsatz wird der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß die Franzosen sich nicht von dem deutschen Kaiser umgaukeln ließen, und dabei hat die Zeitschrift des Herrn L. J. Maxse die Stirne, folgendes zu behaupten: Der Kaiser habe jeden Franzosen, der ihm in den Weg kam, versichert, er sei nicht verantwortlich für den Raub der verlorenen Provinzen, die er nur zu gern wiedergäbe, wenn er ein Autokrat wäre. Die Franzosen müssen diesmal besonders warm gemacht werden, und nicht einmal vor dem eigenen König macht die Zeitschrift in ihrer Polemik Halt, indem sie, immer im Anklang an die Entfernung Delcassés, vom Versuch einer Anbändelei Deutschlands mit Frankreich schreibt, der künftige Historiker habe die Rolle König Edwards und seiner Regierung während dieser gefährlichen Zeit genau festzustellen, und es wäre für seine Unterthanen keine Ueberraschung, wenn sie erführen, daß der König dem Beispiel seiner berühmten Mutter gefolgt sei, die im Jahre 1875 den von der deutschen Kriegspartei geplanten Krieg mit Frankreich abgewendet habe. In diesem Tone geht es mehrere Seiten lang weiter. Neu ist die schon von unserem Londoner Berichterstatter erwähnte Entdeckung von der Absicht eines deutschen Einfalls aus Südwestafrika in die Kapkolonie.

Zum so und sovielten Male druckt die National Review eine thörichte „Karte des Großdeutschen Bundes und Mitteleuropas um das Jahr 1850" ab. Wir kennen sie nur aus den Nachdrucken aus England, da wir uns nie viel mit sogenannter alldeutscher Literatur befaßt haben; in Deutschland hat sie niemals Aufsehen erregt. Holland und Belgien, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn und ein Stück von Russisch-Polen sollen nach dieser Karte das große Deutschland mitbilden, und die National Review unterstellt, das sei das nichtamtliche Programm der deutschen Regierung. Wir bedauern die deutschen Kannegießer, die so geflissentlich den Gegnern den Stoff zutragen. Die Karte könnte jedoch durch einige kleine Aenderungen praktisch verbessert werden, wenn man bei den Nachbaren Deutschlands den Bereich der Deutschenhetze einzeichnete, mit den Standorten ihrer besondern englischen und fremden Vertreter. Auch in Deutschland sitzen solche Agenten.. Wir meinen nicht die Vertreter großer Londoner Zeitungen, die heute dieselbe Rolle spielen, wie im Jahre 1850 die englischen Diplomaten, in der Weise, wie bei der berühmten Unterhausverhandlung über Lord Palmerstons anmaßende europäische Politik Sir Robert Peel treffend deren Vorgehen kennzeichnete: als das von Gesandten, die da in jeder Hauptstadt sitzen, um Händel mit den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, zu vermeiden oder auszugleichen, statt dessen aber sie suchen. Wir meinen die Engländer, die kurze oder längere Zeit in Deutschland weilen und dann deutsche Bürger über auswärtige Politik ausfragen, um mehr oder weniger englandfeindliche Aeußerungen herauszuschlagen. Ein solcher Spitzel, durch dessen Suada die Halbbildung durchblickt, treibt jetzt sein Wesen in der National Review. Er hat sich deutsche Opfer ausgesucht, die nichts von auswärtigen Angelegenheiten verstehen.

Nicht immer sucht sich die Klique die großen Londoner Organe aus. Es ist eine alte Wahrnehmung, daß die für die Kolonien berechnete Preßwaare besonders schundhaft ist. Es ist destillirtes Jingothum. Es wird uns eine für Rhodesien bestimmte Wochenschrift „Africa" zugesandt, die unter der Aufschrift „der afrikanische Ausblick" folgenden Gedankengang verfolgt: Frankreich steht allein in Europa, das Einvernehmen mit England kann ihm nicht viel nutzen, die deutsche Armee ist nicht weniger schlagfertig als 1870, Frankreich kann trotz aller Fortschritte die seinige nicht mit ihr messen, seine Flotte ist nicht in gutem Zustande, und wenn Frankreich vor die Wahl gestellt wird, wird es das Einvernehmen mit England fahren lassen und Frieden mit Deutschland suchen. Es muß also anders angefangen werden. England muß mit seiner Flotte die deutsche schlagen, die deutsche Handelsschiffahrt vernichten und die deutschen Kolonien erobern, und dann kann ein allbritisches Afrika zur Thatsache werden. Mit der Zeit wird Frankreich seinen afrikanischen Besitz nicht halten können, es geht ja überhaupt dem Verfall entgegen. Man darf zwar gegenwärtig angesichts des Einvernehmens mit ihm nicht alles laut sagen, allein wenn Frankreich es England allein überläßt, mit Deutschland anzubinden, dann folgen die französischen Kolonien zur gegebenen Zeit den deutschen nach. Was den Kongostaat und die portugiesischen Kolonien betrifft, so wird zu erwägen sein, ob sie eines Handstreiches werth sind. Man kann ja daraus Kapital schlagen, daß Deutschland es auf Belgien und Holland abgesehen hat, um sich zu vergrößern, und dann würde es den Kongo mitnehmen. Dem könnte man zuvorkommen. (Vor einigen Wochen redete ein ultramontanes Londoner Blatt der unmittelbaren Aneignung des Kongostaates durch Großbritannien das Wort.) Wenn aber Deutschland sich mit Frankreich verständigt, wird seine Macht gewaltig, zumal alsdann Italien hinzukommt. Britische Staatsmänner sollten daher nicht vernachlässigen, um den noch bestehenden Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich offen zu halten.

Danach kommt das Blatt auf den Ausgang, Krieg zwischen Deutschland und England, zurück, und meint, wenn Frankreich nicht mitmachte, würden sein Handel und seine Schiffahrt dabei einen ungeheuren Vortheil haben. Ist aber Frankreich dabei, so kann es, gleichviel wie der Ausgang auf dem Schlachtfelde ist, seinen Handel nicht auf Kosten Englands und Deutschlands heben. Es ist unpolitisch, Frankreich anzurathen, wie es geschieht, Krieg gegen Deutschland anzufangen mit dem Zusatz, falls es geschlagen würde, würde England ihm günstige Bedingungen durch die Blockade der deutschen Häfen erwirken. Dann muß Frankreich sich sagen, diese Blockade könne auch ohne seine Mitwirkung geschehen. Nun folgt eine längere Beweisführung, die dahin führt, England müsse bald einen Handel mit Deutschland suchen, damit dessen Flotte nicht zu stark werde, zumal die britische Flotte fortwährend mit großen Kosten vergrößert werden müsse. „Die Vernichtung der deutschen Handelsmarine", heißt es wörtlich, „wäre an sich eine vortheilhafte Kapitalanlage für einen bedeutenden Aufwand von britischem Kapital." Also der Grundzug ist der, daß weder Frankreich noch Deutschland aufkommen dürfen, eine Macht nach der andern soll zu Englands Vortheil bluten.

21 Züge täglich zwischen Chicago und Milwaukee

Via der Northwestern Linie.

Nahezu jede Stunde ein Zug über die wunderhübsche North Shore Route, durch eine beinahe fortwährende Kette von Vorstädten und Außen-Städten. Sendet 2 Cts.-Briefmarke für ein Büchein, welches den neuen und prächtig ausgestatteten North Shore Special beschreibt, abfahrend von Chicago täglich um 6:00 Abends, ausgenommen Sonntags. Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. Tel. Central 721.) ag19,23,26,30

Leset die „Sonntagpost".

Ergebnißlos.

Die angeblichen Mißhandlungen in der John Worthy-Schule.

Ein nachläßiger Brückenwärter.

Chef Collins will Ruheposten abschaffen.—Abbruch des alten Gerichtsgebäudes.—Schulangelegenheiten. — Eine verrätherische Karte.—Gelbfieberschrecken.

In den Amtsräumen der Bridewell verhandelten die Inspektoren George Mason, John J. Boehm und S. Rogers Touhy die vom Alderman A. J. Harris gegen die Verwaltung der Anstalt erhobenen Beschuldigungen, daß Knaben in der John Worthy-Schule von älteren Burschen, welche die anderen einexerziren mußten, mißhandelt worden seien. Die Haupt-Belastungszeugen waren Joseph Scher, 496 West 12. Str., ein früherer Gefangener, und Bennie Shaffer, zur Zeit Insasse der Anstalt. Scher, mit verbundenem Kopf, erzählte, er sei von älteren Knaben so an den Kopf und das Ohr geschlagen worden, daß er das Gehör auf dem rechten Ohr verloren habe. Daß dies eine Lüge sei, erklärten einstimmig der Ohrenspezialist Dr. W. D. Cook, der Hausarzt der Bridewell Dr. Charles E. Sceleth und P. J. Mullin, ein Verwaltungsbeamter, der die Schule unter sich hat. Das Ohrenleiden des Jungen besteht nach Dr. Cook in einem Geschwür, verursacht wahrscheinlich durch zu häufiges Baden im Fluß.

William Sullivan, ein etwa 10jähriger „Hauptmann" einer der Knaben-Exerzirabtheilungen, und Timothy Ring, beide der Mißhandlung Schers beschuldigt, stellten auf das Bestimmteste in Abrede, Scher oder einen anderen Knaben geschlagen zu haben.

Es stellte sich dann heraus, daß ein Lehrer in der Anstalt, Morton, Zeitungsberichte über die Anklagen und ihre bevorstehende Untersuchung in der Schule vorgelesen hatte und die Angelegenheit gründlich besprochen worden war. Superintendent Sloan erklärte, daß Morton nicht der Bridewell, sondern der Schulbehörde unterstehe, und drückte sein Mißfallen über seine Handlungsweise aus.

James Darkin, der seiner Mutter erzählt hatte, ihm sei ein blaues Auge geschlagen worden, gestand, daß die Verletzung von einem Fall herrühre, und George Wolf, 16 Jahre alt und der größte Knabe der Schule, sagte aus, er sei zwar oft geschlagen worden, aber nur im Scherz. Das war im Wesentlichen Alles, was das Verhör zutage förderte, und die Inspektoren entschlossen sich daher, die ganze Sache fallen zu lassen. Alderman Harris dankte der Kommission und bemerkte, er habe stets gesagt, daß er nicht glaube, die Rohheiten seien mit Wissen der Verwaltung geschehen, wohl aber, daß die Wächter nicht immer sähen, was vorgehe. Zufrieden ist er nicht mit der Untersuchung, denn er ist der Meinung, daß die Zeugen „vorbereitet" worden waren und sich auch fürchteten, die Wahrheit zu sagen. Immerhin verspricht er sich die Wirkung, daß die Inspektoren besser aufpassen und mehr Wächter einstellen werden.

Klage über Brückenwärter.

Dem Brücken-Superintendenten White ist gemeldet worden, daß Ernst Prosius, der Hilfs-Brückenwärter in der Wells Str., am Donnerstag Abend um halb zehn Uhr nicht auf seinem Posten war und dadurch Leib und Leben von 500 Personen gefährdete. Das Personal eines Straßenbahnwagens, der beinahe in den Fluß gestürzt wäre, berichtete dem Superintendenten, daß der Dampfer „Eastland" sich der Brücke näherte und fast in sie hineingerannt wäre, als Prosius in höchster Eile auf die Brücke lief und sie noch im letzten Augenblick öffnete, dabei nicht bemerkend, daß ein Wagen der Sedgwick Str.-Linie auf der Brücke war und sammt den Fahrgästen mit herumgeschwungen wurde. Der Fahrgäste sowohl, wie der Passagiere an Bord des „Eastland," der drei Mal vergeblich das Zeichen zum Oeffnen der Brücke gegeben und sich fruchtlos bemüht hatte, seine Fahrt zu verlangsamen, bemächtigte sich eine Panik. Als die Brücke sich plötzlich zu drehen begann, entgleisten die Hinterräder des Straßenbahnwagens, und Frauen und Kinder sprangen ab. Zum Glück scheint Niemand zu Schaden gekommen zu sein. Prosius soll sehr unvorsichtig sein und schon öfter die Brücke gedreht haben, wenn Wagen darauf waren. Er ist von dem Brückenwärter Edward Simon, Nr. 204 Mohawk Str., als Gehilfe angestellt.

Gegen die Drohnen.

Polizeichef Collins beabsichtigt, sein Departement von den Nichtsthuern zu befreien, falls ihm das möglich ist, und hat seit zwei Wochen dahin abzielende Aufzeichnungen gemacht, die er dem Mayor nächste Woche vorlegen will. Nach seiner Ansicht soll jeder Mann des Departements während seiner Dienststunden wirklich arbeiten. Es gibt bei der Polizei schätzungsweise mindestens 200 Stellen, deren glückliche Inhaber äußerst wenig thun. Da wird z. B. ein Polizist nach dem Ausschußzimmern des Stadtraths abgeordnet, und der brave Mann kommt jeden Morgen um 9 Uhr dorthin, um, mit einstündiger Mittagspause, bis 5 Uhr dort zu bleiben, wenn auch einen Monat lang keine Ausschuß-Sitzung stattfindet. Solche Fälle sind keineswegs vereinzelt; sie sind es, die den Chef zu seinem Vorgehen veranlaßt haben.

Der Sonderausschuß der Countybehörde für das neue Gerichtsgebäude hat den Kontrakt auf Abbruch des alten Gebäudes an James McMahon & Co. für $79,100 vergeben. Diese Summe ist fast um $100,000 niedriger, als einige der zuerst eingelaufenen Angebote, die als zu hoch verworfen wurden. Der Abbruch soll innerhalb eines Zeitraumes von neunzig Tagen bewerkstelligt werden. Als zu hoch verwarf der Ausschuß Angebote auf Wegschaffung der Maschinen und Kessel aus dem alten Countygebäude nach Dunning. Später besuchte der Ausschuß das Kunstinstitut, wo die eingereichten Pläne zu dem neuen Bau ausgestellt sind.

Schulräthliches.

Um den Schulrath Dudbleston zu besänftigen, der vor mehreren Monaten verlangte, daß kein nicht in Chicago wohnender Schulangestellter Gehalt bekommen sollte, will Schulsuperintendent Cooley in die Stadt ziehen. Er bietet sein Wohnhaus in LaGrange zum Verkauf aus.

Der Vizepräsident der Schulbehörde, John C. Fetzer, hat den früheren Schulrath George J. Thompson zum Geschäftsagenten der Zwangsschule ernannt. Mit der Stelle ist ein Jahresgehalt von $1500 verbunden.

Schulrath Dudbleston stellte beim Ausschuß für Gebäude und Grundstücke den Antrag, alle Kontrakte mit den Inhabern der Schul-Frühstückszimmer aufzulösen und neue Angebote auszuschreiben. Herr Dudbleston ist der Ansicht, daß die Inhaber dieser Zimmer Miethe zahlen sollten.

Die dem Bericht der Tunnel-Sachverständigen beigefügte Karte weist insgesammt 79 Blocks oder etwa zehn Meilen Tunnels auf, die ohne Genehmigung seitens der Stadt gebaut worden sind. Die Karte wurde gestern veröffentlicht, ist „Alfred Slade, Hilfs-Oberingenieur" und „gebilligt von George W. Jackson" unterzeichnet und trägt das Datum des 14. August 1905.

Jackson ist der Hauptingenieur der Illinois Tunnel Company. Man vermuthet, daß ein Angestellter der Gesellschaft ohne Zustimmung der Beamten die Karte der Tunnel-Kommission gegeben hat. Herr Jackson sagt, er sei von der Kommission um eine Karte der gebauten Tunnellängen ersucht worden und glaube, daß dies die veröffentlichte Karte sei. Er stellte mit Bestimmtheit in Abrede, daß mehr als 100 Fuß Tunnel ohne die gesetzliche städtische Genehmigung gebaut worden seien. Wenn aber die Karte richtig ist, dann ist fast ein Drittel der rund 178,000 Fuß Tunnels ohne Genehmigung gebaut worden. Die östlichen Aktionäre der Illinois Tunnel Co. sollen, wie jetzt verlautet, im Sinne haben, A. S. Wheeler, den Präsidenten der Gesellschaft, zur Abdankung zu zwingen.

Der Vorsteher des Entschädigungsamts, William Galligan, sandte den Besitzern oder Verwaltern des Railway Exchange-Gebäudes, des Wellington Hotels, des McCoy Hotels, des Chicago Opera House Block und des Western Union-Gebäudes die Mittheilung, daß die Polizei die Kohlenlöcher schließen werde, durch welche die Kohlen für diese Gebäude abgeladen werden, wenn bis Montag nicht das Geld gezahlt ist, das die Stadt für die Benutzung des Raumes unter dem Fußsteig verlangt.

Unnöthige Angst.

Frank Smith, ein 24 Jahre alter Arbeiter, der kürzlich aus Osage, Mo., gekommen ist, wurde gestern Abend an 38. Straße und Wentworth Avenue bewußtlos auf der Straße von dem im Madden-Freibade dienstthuenden Polizisten gefunden. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich das Gerücht, der Mann sei mit dem Gelben Fieber behafet, und während er in einem Wagen von der Stanton Ave.-Bezirkswache nach dem Provident-Hospital gefahren wurde, trafen Polizisten von der 35. Str.- und der Stanton Ave.-Bezirkswache an der gefährlichen Ecke ein, um den Straßengängern den Rath zu geben, im Bogen um den Ort herumzugehen. Die Leute im Martin B. Madden'schen Badehause durften nicht heraus. Nachdem im Provident-Hospital Smith's Krankheit als Sumpffieber erkannt worden war, schaffte man den Schwerkranken in's County-Hospital und hob die Straßen- und Badehaus-Quarantäne wieder auf.

Ein sieben Monate altes Kind ist an den Pocken gestorben; es war dies seit dem 4. August der erste Pockenfall, den die Gesundheitsinspektoren entdeckt haben. Gleichzeitig ordneten sie die Ueberführung des zwanzigjährigen Frank Menza in das Isolir-Hospital an.

Achtung! Hundebesitzer.

Auf der West- und der Nordwestseite sind 350 „steuerlose" Hunde entdeckt worden, deren Besitzer Vorladungen vor das Maxwell Str.-, West Chicago Ave.-, Desplaines Str.- und Logan Square-Polizeigericht erhalten haben. Sie können wegen unterlassener Zahlung der Hundesteuer zu $25 Geldstrafe verurtheilt werden, der sie auch dadurch nicht entgehen, daß sie ihren Vierfüßler schnell veräußern, denn die Aussage eines Polizisten, daß er den Hund nach einmaliger Warnung des Besitzers ohne Steuermarke gesehen hat, genügt.

Das Amt des Stadtclerks hat seit dem 1. Mai 40,000 Hundesteuermarken ausgegeben, während die Chicagoer Hundebevölkerung 60,000 Köpfe zählt. Weitere zahlreiche Haftbefehle gegen Säumige werden bald folgen.

Zur Freude von mehr als 700 während des Streiks angestellten Hilfssheriffs ist von der Countybehörde bekannt gemacht worden, daß am Montag die Junilöhne ausgezahlt werden. Die dazu nöthigen $43,602 sind vom Präsidenten Brundage von der Behörde und dem Countyschatzmeister Hanberg als verfügbar festgestellt worden.

Gereizter Ton.

Ueber die Fleischinspektion in den Viehhöfen streiten sich Stadt- und Bundesbeamte. Bundes-Oberinspektor Dyson hat vom Gesundheitskommissär Whalen eine Erklärung gefordert, wie es komme, daß städtische Beamte sich um das Vieh kümmern und über hundert Rinder beschlagnahmt haben; die städtische Inspektion sei unnöthig, da die Bundesregierung 165 Inspektoren in den Viehhöfen habe. Kommissär Whalen theilt diese Auffassung nicht und erklärte, die Stadt, welche gewillt sei, im Verein mit der Regierung zu wirken, werde die Fleischinspektion in den Viehhöfen fortsetzen.

Großdale oder Brookfield? Das ist die Frage, die trotz eines mit 3 gegen 2 Stimmen gefaßten Beschlusses des Gemeinderaths, Großdale in Brookfield umzutaufen, noch lange nicht erledigt zu sein scheint. Die Freunde des Ortsgründers, S. E. Groß, behaupten, der Beschluß sei ungesetzlich, weil Herr Groß bei der Auslegung des Ortes das Grundstück, auf dem der Bahnhof steht, schenkte und den Bahnhof baute unter der Bedingung, daß die Station immer seinen Namen tragen solle. Die Sache mag vor die Gerichte gebracht werden.

Der Mayor ist vom Straßensuperintendenten Doherty auf zehn Tage aus der Stadthalle verbannt worden, da seinen Amtsräumen die jährliche Reinigung und Auffrischung zutheil werden soll. Er will auf eine Woche nach Toledo, O., gehen.

Marshall Field & Co. schickten gestern einen Bond von $30,000 in die Stadthalle, um die Stadt gegen Schadenersatzprozesse zu sichern die etwa aus dem Bau in der Wabash Ave. entstehen mögen.

Prof. Dr. Biedert's RAMOGEN

Eine Kindernahrung auf rein wissenschaftlicher Basis; — kein Kunst-Produkt wie die im Handel befindlichen „Foods", sondern ein Kuhmilch-Präparat, das die Muttermilch vollkommen ersetzt. Leicht verdaulich und sehr nahrhaft. Unentbehrlich in Brechdurchfall, Erkrankungen des Magens und Darmes auch Erwachsener. Vorzügliche Nahrung für schwächliche Kinder. Die besten Kinder-Hospitäler — Kaiser und Kaiserin Friedrich Hospital in Berlin, Kinder-Hospitäler in München, Wien und Basel etc. gebrauchen es als **alleinige Kinder-Nahrung.**

Zu haben in allen Apotheken.

Deutsche Milchwerke:
Agency, 455 W. Belmont Ave.
Sep.jamoni,1m

Ein Pastor durch Pe-ru-na geheilt.

Rev. Swanstrom und Frau Dalton haben Vertrauen in Pe-ru-na.

Das Katarrh-Mittel von nationalem Ruf.

Von Osten und Westen kommen Lobpreisungen von denen, die durch Peruna geheilt wurden.

REV. P. E. SWANSTROM.

Rev. P. E. Swanstrom, schwedischer Baptisten-Pastor, Box 228, Grantsburg, Wis., schreibt:

„Ich sehe es als meine Pflicht und auch als ein Vergnügen an, Ihnen wissen zu lassen, daß ich von chronischer Diarrhoea und Katarrh vollständig geheilt bin. Ich danke Ihnen für die Anweisungen, die Sie mir in Bezug auf den Gebrauch von Peruna ertheilten und für die Freundlichkeit, die Sie mir erwiesen."

„Ich gebrauchte Peruna Ihrer eigenen Anweisungen gemäß und es freut mich, daß ich eine Medizin fand, die mich nach jahrelangem Leiden heilte.

Kann Pe-ru-na nicht genug danken.

Herr Christian Wenger, Sigsbee, Mo., schreibt:

„Ich kann Ihnen nicht genug danken für die Wiederherstellung meiner Gesundheit. Ich bin überzeugt, daß ich von meinen Kopfschmerzen befreit bin. Ich hatte in diesem Winter keine gehabt."

Eine Temperenz-Rednerin gebrauchte Pe-ru-na.

Frau Evelena A. Dalton, 363 Fremont Str., Boston, Mass., eine wohlbekannte Temperenz-Rednerin, schreibt: „Seit Jahren litt ich an biliöser Kolik. Eine Freundin rieth mir, Peruna zu versuchen und seit ich es gebrauchte, litt ich nicht mehr an biliöser Kolik.

Die Summe von $10,000 ist in der Market Exchange Bank, Columbus, O., deponirt, als Garantie, daß die obigen Zeugnisse echt sind, daß wir im Besitze authentischer Briefe sind, welche dasselbe bestätigen. Während unseres vieljährigen Anzeigens haben wir noch nie ein falsches Zeugniß theilweise oder im Ganzen veröffentlicht. Alle unsere Zeugnisse sind echt und in den Worten der Schreiber.

Grobe Fahrlässigkeit.

Michael Kutensky das Opfer.

An der 60. Straße und Calumet Ave. wurde heute früh der 36jährige Michael Kutenski, Nr. 8658 Commercial Ave., von einem in toller Fahrt des Weges kommenden Kraftwagen niedergefahren. Er erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Washington Park-Hospital nothwendig machten. Der Fahrer entkam. Die Polizei behauptet, daß der Besitzer des Kraftwagens F. T. Short, Nr. 5430 Knaleside Ave., ist.

Eine Uniformfrage.

Streit um den Anzug der Musiker beim Arbeitertag-Umzug.

Kampf droht im Buchdruckergewerbe.

Ueber die Kleidung, welche die für den Arbeitertag-Umzug angeworbenen Musiker bei dieser Gelegenheit tragen sollen oder dürfen, sind zwischen den Kapellmeistern, dem Umzugsausschuß und dem Präsidenten Thomas F. Kennedy von der Musiker-Union Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der Ausschuß verlangt im Auftrage der Chicago Federation of Labor, daß die 300 Musiker in ihren mit der Gewerkschafts-Schutzmarke versehenen Uniformen ausrücken sollen, aber dagegen legen die Kapellmeister Verwahrung ein, indem sie sich auf einen von ihnen erwirkten Einhaltsbefehl gegen das Tragen solcher „Union-Uniformen" seitens der Musiker stützen. Nun ist guter Rath theuer, und der Umzugsausschuß sieht sich vor die Wahl gestellt, die Musiker entweder in bürgerlicher Kleidung oder überhaupt nicht marschiren zu lassen. Präsident Kennedy, der sich da zwischen zwei Feuern befindet, will noch einen Versuch machen, die Kapellmeister umzustimmen, so daß sie am Arbeitertage eine Ausnahme in der Uniformregel zulassen.

Der Kampf um den Achtstundentag im Buchdruckergewerbe mag, da der Internationale Buchdruckerverband auf der Einführung dieser Arbeitszeit am 1. Januar nach wie vor besteht, schon innerhalb der nächsten dreißig Tage entbrennen. Wie verlautet, ist der hiesige Verband der Buchdruckereibesitzer, Chicago Typothetae, bereit, die Frage unverweilt zur Entscheidung zu bringen, und wird am Dienstag eine Versammlung zur Berathung über die Lage abhalten.

Die Stereotypeure, die in Brand's Halle ihre Konvention abhalten, beschlossen, auch ferner zum gemeinsamen Vertheidigungsfonds der Druckergewerkschaften beizusteuern; es soll nur versucht werden, auch die Drucker, Buchbinder und Photographeure zum Anschluß an diesen Kassenverband zu bewegen.

Präsident Dolp und Sekretär Nockels von der Chicago Federation of Labor haben an die Delegirten eine eindringliche Aufforderung zum Besuch der morgigen Versammlung in der Bricklayers Hall gesandt, damit, wie es in dem Aufruf heißt, jeder Delegirte das Brandmal auslöschen helfe, das die Rohheitsausbrüche der letzten Versammlungen der organisirten Arbeiterschaft aufgedrückt haben. Nur Delegirte, die sich vollständig als das ausweisen können, was zu sein sie vorgeben, sollen zugelassen werden.

Die hiesigen organisirten Grobschmiede treffen Vorbereitungen zur Beschickung der Anfang Oktober in St. Paul stattfindenden, zehnten zweijährlichen Konvention der Schmiede und Helfer.

— Ein guter Kerl. — „Den Hausschlüssel wollen Sie Ihrer Alten einmal mit in's Grab geben?" — „Ja, sonst hätte sie keine Ruhe."

— Verrathen. — A.: „Haben Sie schon gesehen, wie sicher der Herr von Stieptetsch wieder schießt, aber trotzdem niemals ein Huhn erwischt!" — B.: „Wissen Sie, das ist ganz einfach, der macht eben seine Patronen selbst und füllt in jede eine gute Portion Hühnerfedern."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Illinois. — „The Mayor of Tokio".
Garrick. — „The Royal Chef".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Anbachs Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Sillingers Garten-Theater. — Baudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei, der gut an Cakes arbeiten kann. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Junger Porter, der keine Arbeit scheut. 177 Wells Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen. Nachzufragen: 900 West 12. Str., 2. Floor, nahe Robey.

Verlangt: Lediger Mann, der englisch spricht, Milchwagen zu fahren. 99 Orchard Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 84 Ost Madison Str., Basement Saloon.

Verlangt: Presser an Skirts. 384 W. Division Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der etwas Bartenden kann. 135 West 22. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1106 S. California Avenue, Ecke 23. Straße.

Verlangt: Bartender, muß sämmtliche Porter-Arbeit thun. Gute Referenzen. Guter Lohn und Heim für den rechten Mann. R. E. Raatz, 1523 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter vertrauenswerther Barkeeper. 234 Madison Str. Tivoli Buffet. Zu erfragen am Zigarren-Stand.

Verlangt: Schreiner. 1568 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, im Restaurant, muß mit Pferden umzugehen verstehen. 291 West 12. Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch Bar tenden kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand und ein erfahrener Junge an Brot und Cakes. 839 West 22. Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge kann das Glas-Schildermachen erlernen. 69 La Salle Ave.

Verlangt: Porter, sofort; muß auch Bar tenden können. 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Guter Koch. 35 Wells Str. fasou

Verlangt: Ein älterer, alleinstehender Mann, als Porter. Borchardt Bros., 1907—1909 West Madison Straße.

Verlangt: Fresco Painter, um Arbeit vorzustehen im Lande. O. L. Say, Anderson, Ind. fason

Verlangt: Starker junger Mann, $12 Monat, nebst Kost und Zimmer; stetige Stellung. 1955 Cortez Str., Ecke 45. Ave.

Verlangt: Junge, an Brot, und gute 2. Hand an Cakes. 743 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Carpenter, der Treibhaus zu bauen versteht. Näheres: 62 East 37. Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Maschinenwerkstätte zu arbeiten; muß etwas Erfahrung haben. Bolte. 223 Michigan Str.

Verlangt: Erfahrener Austern- und Short Order-Koch. 62 Harrison Str., Ecke State Str., Braun. fason

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Nachzufragen 7 Uhr Montag Morgen: Chicago Last and Die Co., 198 S. Clinton Str., 6. Floor.

Verlangt: Ein guter starker Junge, um das Möbel-Geschäft zu erlernen. 819 W. North Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Cakes. 338 West Madison Straße.

Verlangt: 50 Männer für Steinbrüche, Drillers und Arbeiter Kummick's Employment Bureau, 425 Milwaukee Avenue. fasobi

Verlangt: Ein guter Porter. 67 Ost Randolph Straße. fsfo

Verlangt: Ein älterer Mann, um in Bäckerei zu helfen. $20 den Monat. Zu erfragen bis 4 Uhr bei Lauterbach, Nord Clark Str. Brand's Halle.

Verlangt: Reinlicher Junge von der Westseite, 16 Jahre, mit Herumzufahren im Buggy. Vorzusprechen Sonntag Morgen von 8—10 Uhr. Bausenbach, 627 Süd Canal Straße.

Verlangt: Junge von deutschen Eltern, muß etwas Erfahrung haben im Bicycle-Geschäft. 702 Ost 47. Straße.

Verlangt: Guter Porter. 6600 Halsted Str.

Verlangt: Violinkasten-Verfertiger. Monarch Leather Goods Co., 619—623 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Junge von 15—16 Jahren, um in der Apotheke zu arbeiten. Ecke Sheffield Ave. und Grace Straße. sio

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Auch als Nebenverdienst. Nachzufragen Vormittags 193 S. Clark Straße, Zimmer 21. 19ag,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker, Oesterreicher, 14 Tage im Land, sucht Arbeit als dritte Hand. 42 Burling Str., unten. Aschauer.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Stallmann und Pferde zu besorgen. 124 Fullerton Avenue.

Gesucht: Starker Mann sucht Stellung beim Kutscher, als Helfer. 124 Fullerton Ave.

Gesucht: Lediger Deutscher, 33 Jahre, ein Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: A. 137 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Schreiner sucht stetigen Platz. 786 West 22. Straße.

Gesucht: Ein deutscher Bricklayer (Maurer) sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. 786 W. 22. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz, irgend einen Wagen zu treiben. 69 Seminary Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Arbeit oder als Helfer am Wagen. G. Jausslin, 105 Wells Str.

Gesucht: Gute 1. Hand an Cakes, auch Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Horner, 76 Locust Str.

Gesucht: Junger Fleischer, der gut Wurst zu machen versteht, sucht Stellung einige Tage auf dem Lande. Otto Meier, 157 Indiana Str.

Gesucht: Carpenter sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend welche Arbeit in Fabrik oder Privathäusern. Adr.: H. 666 Abendpost.

Gesucht: Carpenter, 25 Jahre, hat Werkzeug, sucht Beschäftigung. O. Stortsch, 55 Süd Elizabeth Str. fason

Gesucht: Butcher, guter Storetender, spricht englisch, deutsch, polnisch und böhmisch, sucht Stelle. Adr.: H. 664 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht leichte Arbeit, versteht auch Holzarbeit. S. Jakusch, 249 Cornell Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Oystermann oder Lunchmann sucht Stelle. Adr. A. 110 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Bäcker wünscht Stelle auf dem Land, kann auch etwas an Cakes arbeiten. — Adr.: A. 111 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Maschinist sucht Stellung. 279 Milwaukee Ave. M. Weiß. frsa

Gesucht: Erfahrener deutscher Heizer, nüchtern und zuverlässig, mit Engineers-Lizens, wünscht Stelle als Assistent oder Oeler zwecks weiterer Ausbildung. Adr.: O. 558 Abendpost. frsafo

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Rolls-Bormann wünscht Stellung. 260 Flournoy Str. E. Schewe. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts; guter Lohn. 384 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsak, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen und Haarfrisiren zu erlernen. 544 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge Dame, im Bäcker-Store zu arbeiten. 5800 Aberdeen Str. fason

Verlangt: Handmädchen und gutes Maschinenmädchen zum Röckesteppen. 96 West 19. Str.

Verlangt: 50 Maschinen-Mädchen an Skirts zu arbeiten in der best eingerichteten Fabrik in der Stadt; stetige Arbeit, beim Stück oder bei der Woche. Auch Lehrmädchen verlangt. 232 Congreß Str., 4. Floor.

Verlangt: Näherin, dauernde Stellung. Chicago Home for Jewish Orphans, 62. und Drexel Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Lederwaaren zu arbeiten, Cases zu füttern etc., erfahrene Arbeiterinnen bevorzugt. Monarch Leather Goods Co., 619—623 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen, und welche, die es erlernen wollen. Nachzufragen bei M. Thomé, 1208 Hayworth Bldg., Ecke Madison und Wabash. 19ag,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 472 N. Hermitage Ave., Johnson. frsafon

Verlangt: 3 Mädchen, mit der Hand zu nähen. 405 Webster Ave. frsamo

Verlangt: Eine große Geschäftsfirma verlangt eine ganze Anzahl junge Damen mit guter Schulbildung für dauernde Stellungen in den verschiedenen Offices ihres Geschäftshauses. Müssen englische Schülerinnen sein, die zum mindesten ein Jahr die Hochschule besucht haben. Müssen schnelle und schöne Handschrift schreiben und zuhause auf der Westseite wohnen. Sofort zu erfragen mit Angabe des Alters, Erfahrung und Empfehlungen. Lohn zu Beginn $7 die Woche, mit Aussicht auf rasche Erhöhung für tüchtige Mädchen. Adr.: F. 313 Abendpost. frsafo

Verlangt: Mädchen as Operators an Nähmaschinen jeder Art, in Hemdenfabrik. Erfahrung nicht nöthig. Stetige Arbeit. Gaford Mfg. Co., 212—214 Market Str., 6. Floor. 17ag,1wX

Verlangt: Stückarbeiterinnen, Kopisten und Lehrmädchen. Beste Preise in der Stadt für handgemachte und fertige Hüte. Genügend Arbeit und kein Warten. Sofort nachzufragen bei der Goldstein Millinery Co., 262 Wabash Ave. 17ag,*X

Verlangt: Mädchen zum Lernen an Nähmaschinen in Hemdenfabrik. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Gaford Mfg. Co., 212—214 Market Str., 6. Floor. 17ag,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Boardinghaus zu helfen. 190 Clybourn Place. fason

Verlangt: Aeltliche Dame für Hausarbeit; muß ein Kind beaufsichtigen. B. Schwab, 723 West North Ave.

Verlangt: Für kleine Familie, gutes, sauberes Mädchen oder jüngere Frau für allgemeine Hausarbeit. Angenehmes Heim. Vorzusprechen Sonntag und Montag, Mrs. Bergmann, 637 Pratt Ave. nahe Clark Str., Rogers Park. fasomi

Verlangt: Eine starke, reinliche Waschfrau. Nachzufragen: 3161 Dover Str., Sheridan Park.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 1328 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, keine Kinder. 4513 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1706 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim, als Lohn sieht, bei Wittwer mit einem Kind. Vorzusprechen Samstag und Sonntag: 2144 Elston Ave., hinten, oben.

Verlangt: Zweites Mädchen. 15 Roslyn Place, nahe Fullerton Ave. und Clark Str. fason

Verlangt: Mädchen, Parlor Maid, sofort. Wisconsin Hotel, 22 Wisconsin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von Sechs; keine Wäsche; Gas Range; Lohn $5.00. Telephon: Sheridan 3593. 1330 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, $7.00 die Woche. C. Peter Baking Co., 231 N. Clark Str.

Verlangt: Alleinstehende, ältliche Frau, von gutem Charakter, die keinen Lohn beansprucht, findet gutes Heim bei alleinstehendem, 71jährigem, kränklichem Mann, der Niemanden um sich hat, um das Haus zu versehen; nur Rechtgesinnte dürfen sich melden; will nur Jemanden um mich haben. Näheres mündlich. Briefe erbeten: F. 372 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 712 Grace Str., vier Blocks östlich von Lincoln Ave. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4414 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Näheres 90 West Ohio Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen Haushalt zu führen. Vorzusprechen nach 7 Uhr. 179 Osgood Str.

Verlangt: Ein französisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. Zu erfragen: 4320 Vernon Ave. fason

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit in Vorstadt von Chicago. Zu erfragen bei Lauterbach, Nord Clark Str., Brand's Halle.

Verlangt: Köchin. 67 West Van Buren Straße. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 1041 Sheffield Ave., Eingang School Str.

Verlangt: In amerikanischer Familie— Tüchtiges deutsches Dienstmädchen. 1530 Bradley Place, 2. Flat, nahe Bismarck Garten. fason

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 41 Hazel Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. Lohn $4. 2221 N. Hermitage Ave., nahe Irving Blvd. misa

Joseph Kolb, Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., verlangt: 50 Mädchen für verschiedene Haus- und Küchenarbeit. Hoher Lohn. Gleich zur Arbeit. momidosa

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Lohn $4. Gute Stelle. 422 Center, nahe Clark Str. frsafon

H. Kolb's deutsches Vermittelungs-Bureau. — Mädchen für Hausarbeit. 643 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 638. 18ag,1wX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen: 106 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 4 in Familie. 932 W. 20. Str. frsa

Gesucht: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1638 Humboldt Boulevard, 1. Flat. dofrsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1761 Nord Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 800 W. Adams Str. dofrsa

Verlangt: Deutsche Köchin. Guter Lohn. 504 Fulton Str., nahe Ashland Ave. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges deutsches Dienstmädchen. 1530 Bradley Place, 2. Flat, nahe Bismarck-Garten. —sonn

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin. Lohn $7.00. Referenzen. Nachzufragen 4651 Drexel Blvd. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Stadt und Sommerresort; hoher Lohn. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 78 LaSalle Str. 1 Treppe. 20jl,Xlm

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gut. Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jan*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeit für Jedermann, Männer und Frauen auf L. A. Budlong Co.'s Gärten. Ablöhnung jeden Abend. Unser spezieller Arbeiterzug fährt ab von der Clybourn Junction Station der Chicago und Northwestern-Bahn täglich um 6 Uhr Morgens und fährt am Abend zurück. Fahrgeld 5 Cts. Nehmt Nord- oder Westseite Straßenbahnen bis Ashland Ave. und Clybourn Place für den Zug. Verpaßt nicht diese Gelegenheit, Geld zu verdienen und zur selben Zeit frische Luft zu genießen auf unseren großen 700 Acres Gärten. 18ag,1wX

Verlangt: Männer und Frauen, Patentmedizinen zu verkaufen. B. Walldorf, 191 S. Clark Str., Zimmer 2. 17ag,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saubere junge Frau sucht Waschplätze oder Hausreinigungsplätze. 269 Dayton Str., Flat 2.

Deutsche Frau geht Waschen oder Reinemachen Donnerstag oder Freitag. 97 Maud Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle im Restaurant. 2523 S. Canal Str., Basement.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Mann ohne Kinder. Frau Bender, 348 Wabansia Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht außer dem Haus zu nähen. 517 Larrabee Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen. 82 Austin Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Platz, um das Hüte garniren zu erlernen, kann Straußenfedern verrichten und kräuseln, versteht zu Kochen und Haushalt zu führen, kann zu Hause schlafen. Bis Montag nachzufragen, 471 N. Western Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Wittwe, 60 Jahre, saubere, gute Haushälterin sucht Stellung. 607 West 12. Str. Employment Office. Nur Sonntag nachzufragen.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt, keine kleinen Kinder. S., 448 West Diversey Ave., Ecke Francisco. fason

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in einem Restaurant oder Saloon, will zuhause schlafen. Adr.: A. Rebsej, 625 Throop Str., Hinterhaus. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, versteht alle Arbeit, nicht unter $5. Keine Briefe. Zu erfragen Samstag u. Sonntag, 173 Ost Indiana Str. fason

Gesucht: Deutsche, selbstständige Köchin sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. 245 Ost Huron Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Kindermädchen. 49 Rees Str., hinten.

Verlangt: Wäsche in's Haus. Eized, 32 Gardner Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wein- und Frucht-Pressen. 111 East North Ave.

Zu verkaufen: Cash Register. 208 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Leichtes doppeltes Geschirr, Pfosten, Block und Meat Chopper; billig. Market, 1380 N. California Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei-Supplies. 1563 51. Straße.

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,mifamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Market, Delikatessen, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein $400 Upright Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. faso

Zu verkaufen: Neues Piano, bestes Fabrikat, Umständehalber sehr billig. Adr. F. 334 Abendpost. 18ag,1w

Nur $25 für feines Square Piano. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 14ag1w

$110 kaufen schönes Gabler Upright Piano, $5 monatl. Großer Bargain. A. Groß, 284 WabashAv. 14ag1w

Keine Anzahlungen — Wir leben nicht in Unfrieden mit unseren Fuhrleuten.— 1 kleines Upright $65; 1 Upright Steinway $145; 1 Hallet & Davis $75; 1 Kimball Upright $110; 1 Fischer Upright $85; 1 Knabe Upright $275; 1 Conover Upright $65; 1 Emerson Upright $120. Großer Vorrath in der Stadt. Bedingungen: $4, $5 und $6 den Mt. P. A. Starck, 157 W. Madison nahe Halsted. Abds. offen. 3ag,X,1m

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 378 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Str.

Muß verkaufen: Billig, 4 gute Arbeitspferde, 1100—1500 Pfd., Bargain. 463 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Abgerichteter Water Spaniel. 208 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Buggy, Ablieferungs-Pferd, $85, $65. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei gute Arbeitspferde, 1100 Pfd. jedes; keinen Gebrauch dafür. 298 North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd., $35. 369 East North Ave.

Verkaufe schweres Pferd, Top Buggy, mit Pferd; billig. 626 East Belmont Ave.

Zu verkaufen: Fast neuer, starker Order-Wagen. 211 Erie Str.

Muß verkaufen: Drei Pferde, $35—$50. 741 Lincoln Ave., Expreßgeschäft.

Zu verkaufen: Billig, Zwei schwere Arbeitspferde und ein Geschäfts-Pferd. Nachzufragen im Kohlen- und Futter-Geschäft, 1696 Milwaukee Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Gutes Peddler Pferd, billig. — 449 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Billig, St. Bernhardiner-Hund, 7 Monate, schön gezeichnet. 309 Ost 31. Str., Saloon. bidofa

Zu verkaufen: Pony und Buggy, billig. 1006 81. Place nahe Center Ave. frsa

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neuer Ofen mit Shelf, guter Backofen. 545 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstellen, Spring und Matratze, $2.50; Gasolin-Ofen, $1; Nähmaschine, $6; Kommode, $4; Gas Range, mit Wasserfront, $5; Dresser, $4; Stühle. 375 Oak Str., nahe State.

Möbel zu verkaufen wegen Verlassen der Stadt. 3158 Wentworth Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Küchenofen. 212 Chestnut Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, Foldingbett, Sopha, Stühle, Go-Cart, Damen-Bicycle etc. 658 E. Fullerton Ave. fason

Zu verkaufen: Parlor Set, 5 Stücke. 134 E. North Ave. frsa

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine kleine Singer Nähmaschine, billig, $2.50. 767 Halsted Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Herrn- und Damen-Fahrrad, Möbel, Kinderwagen. 378 Ost North Ave., Flat A. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 22jl,fabimi,1mt

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar- und Zither-Unterricht, 50c. Instrumente frei ausgeliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 1ag,bidofa,1m

Herbst-Kursus in englischer Sprache wird nach der preisgekrönten „Berlitz"-Methode für Herren und Damen in erwählten Klein-Klassen, von diplomirtem Berlitz-Schullehrer jetzt eröffnet. Tags und Abends. Erfolg ohne Ausnahme Jedermann garantirt. Bitte sich jetzt anzumelden. W. 941 Abendpost. 14—26ag,X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Hinterhaus. 29 Rees Str.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer Wohnung in guter Nachbarschaft; keine Kinder; $9. Näheres: 554 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Für $15, große nette 6 Zimmer hintere Cottage mit sauberem Stall für 1 Pferd. 604 Fulton Str. frsafon

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer. 134 East North Ave.

Verlangt: Boarders, anständige, bejahrte Männer. Nachzufragen heute und morgen: 21 Concord Place, vorne.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an reinlichen Mann, mit Kost wenn gewünscht. 269 Dayton Str.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. 545 Nord Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau, billig. 1019 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Eine Dame mit schön möblirtem Flat wünscht anständige Roomers und Boarders, alle Bequemlichkeiten, nahe Depot, Nordseite. Adr.: W. 973 Abendpost.

Zu vermiethen: Reines, möblirtes Zimmer mit Board oder Frühstück für 1 oder 2 Damen oder junges Ehepaar. 166 Dayton Str., 2. Stock.

Zu vermiethen: Billig, Frontzimmer, 2 Closets, Küche und Pantry. 1776 N. Hamilton Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, gegenüber Lincoln Park; 1 oder 2; $1.50 aufwärts. 893 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an anständigen Herrn. 154 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 291 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer. 294 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang; mit Bad und Gas; $1.25; österreichisch-ungarische Familie. 98 Townsend Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer. 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiger Mann als Roomer in kleiner Familie. 419 Sedgwick Straße.

Verlangt: 4 Boarders oder Roomers, separate Zimmer, bei österreichisch-ungarischen Leuten. 127 West Erie Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei Herren, auch separates Zimmer, bei Dame. 184 Milwaukee Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit zwei Betten an zwei Männer oder kinderloses Ehepaar. Preis $9. 5800 State Straße. faso

Zu vermiethen: 1 oder 2 Herren finden Wohnung und vorzügliche Verpflegung bei intelligentem österreichisch-ungar. Ehepaar in feiner Gegend nahe Hochbahnstation. Fragt an 706 Ost 63. Str. Phone Hyde Park 144.

Zu vermiethen: An zwei Herren, hübsches möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang. Board wenn gewünscht. 810 Fulton Str., 2. Flat. faso

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer für zwei Männer oder Mädchen; alle Bequemlichkeiten. 142 Wells Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad. 116 Clybourn Ave., 1. Flat. dofa

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board, alles bequem, kleine Familie. 3336 Hamilton Ave. frsfo

Verlangt: Wittwe wünscht einige anständige Männer als Kostgänger; gute deutsche Küche. Lincoln Park. Adr.: W. 959 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht unmöblirtes Zimmer. 202 Orchard Str.

Zu miethen gesucht: Aelteres Ehepaar wünscht zwei Zimmer für leichten Haushalt. 202 Orchard Str.

Zu miethen gesucht: Nordseite Cottage, mit Basement und Yard, auf mehrere Jahre; kleine Familie. Adr.: K. L. 122, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kost bei anständiger, kinderloser Familie, für zwei Mädchen, 6 und 7 Jahre; $16 monatlich. Nachzufragen Samstag und Sonntag: 781 Girard Str., Ecke North Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $10 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat	$75 für $2.25 p. Monat
$30 für $1.25 p. Monat	$100 für $2.75 p. Monat
$35 für $1.40 p. Monat	$125 für $3.50 p. Monat
$40 für $1.50 p. Monat	$150 für $4.25 p. Monat
$50 für $1.75 p. Monat	$200 für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 7aug,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27juni*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warnung! Warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. Achtungsvoll: John Grimm. fason

Liebe Lena, kehre zurück; ich war sehr krank; ich werde Alles gut machen; es war nicht so gemeint. Komme schnell und verzeihe George.

Speziell für diesen Monat— $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 19ag,fasomi,1m

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3ag,bofamo,1m

Alfred Bender, früher Versicherungsagent, bitte spreche bei mir vor, wegen einer neuen Beschäftigung. Dr. Koessel, 191 Clark Str. frsafo

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Eingewachsene Nägel, Warzen und Hühneraugen erfolgreich kurirt. Uhl, Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. 2ag,1mX

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 18jl,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4jl,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloons von $400—$3000; Grocery, Delikatessen-, Zigarrenstore von $250—$2500; gutes Restaurant, $350. Fragt Sonntag Morgen bis 10 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei und Grocerystore. 911 School Str., 2. Flat.

Roominghaus, 15 Zimmer, schöne Lage, billig zu verkaufen; niedrige Miethe; lange Lease; Alles besetzt; gutes Auskommen; theilweise Abzahlung, falls gewünscht; $300 Baargeld nöthig. Adr.: F. 399, Abendpost.

Zu verkaufen: Neun bis zehn Kannen Milchroute, mit Pferd und Wagen. 671 Dunning Str.

Zu verkaufen: Country-Saloon (Hotel), schöne Lage, gutes Geschäft, jedoch billige Miethe, muß wegen Familientrubel schleunigst verkauft werden. Näheres 409 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Geschäftsgegend, billig wegen Abreise. Adr.: A. 141 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Barbierstube in vorzüglicher Gegend. Union-Preise. Arthur, 148 State Straße.

$1200 kaufen erster Klasse Roominghaus an Ost Ohio Str. Schleuderpreis. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Zigarren- und Tabakgeschäft; billig. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Home-Bäckerei, nebst Delikatessen-Store; seltene Gelegenheit für einen Cakebäcker; Ursache: Eigenthümer hat große Bäckerei übernommen. 473 West Division Str. sio

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Zeitungs-, Confectionery-, Notion-Store; in deutscher Nachbarschaft; Nordseite; guter Verkaufsgrund. 335 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig; Ursache: anderes Geschäft. 1771 Humboldt Str. samo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, altes Buch-, Candy- und Zigarren-Geschäft, mit fester Kundschaft; Pferd und Wagen. Näheres: 224 Clybourn Ave., Store. samo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit Business-Lunch. Nachzufragen: 141 West Harrison Str.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store; gutes Geschäft; drei Wohnzimmer. 275 West Erie Str.

Zu verkaufen: Verschleuderungsverkauf, muß am Samstag oder Sonntag Morgen verkauft werden, Confectionery-, Zigarren-, Notion-Store; keine liberale Offerte zurückgewiesen. 264 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit— Gute Confectionery und leichter Grocerystore. Mrs. Cole, 5109 Union Avenue.

Zu verkaufen: Guter Zigarren- und Confectionery Store, etablirt 9 Jahre. Eigenthümer muß verkaufen wegen schlechter Gesundheit. 476 W. Chicago Ave.

Candy, Tabak, Bäckerlunchroom muß für $150 dringend verkauft werden, beste Lage. 375 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Ein hocheleganter Saloon und Kosthaus mit eben solcher Einrichtung sowie großes Restaurant, mit allem Zubehör wegen Krankheit billig zu verkaufen. 291 West 12. Str., Harlem. 19ag,1wX

Delikatessen und Grocery, muß verkaufen, habe zwei Geschäfte, Pferd und Wagen. Einnahme $30. Guter Platz für Böhmen oder Slowaken. Adr.: A. 142 Abendpost.

An Wirthe! Zu vermiethen: Gutgehender Saloon mit Mittagstisch. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens A. Schoenhofen Brauerei. samo

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant, Roominghaus, Zimmer neu möblirt mit eisernen Betten, gestrichen und alles vermiethet. Wohnräume unten. Guter Platz für Griechen oder Deutschen. 758 Root Str., 2 Blocks östlich von Halsted Str. Muß wegen Krankheit verkaufen.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Eckladen, Südseite, soll sobald wie möglich billig verkauft werden. Tägliche Einnahme $35. Inhaber will nach Deutschland. Keine Agenten. Adr.: F. 339 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr gute Lage, muß umständehalber billig verkauft werden. Bitte es zu untersuchen. Adr.: F. 337 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube. 5229 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, verbunden mit Bar Room, beste Lage, keine Konkurrenz, feine Kundschaft. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen deutschen Geschäftsmann. Adr.: F. 317 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Geschäft, wegen Ueberbürdung billig. 222 Ost Belmont Ave. dmsa

Zu verkaufen: Guter Saloon an Ecke von drei Straßenbahn-Linien. Adr.: A 134, Abendpost. modifrsafon

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Saloon an der Südseite-Hochbahn. $35—$45 täglich. Adr.: A. 138 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, Cafe und Restaurant, Einkommen monatlich $300—$450. Langjähriger Kontrakt. Billiger Zins. Englische Sprache nicht nöthig. 418—420 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an Nordseite, unabhängig von Brauerei, wegen Privatangelegenheiten zu verkaufen. Adr.: S. T. 348 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Alter Liquor-Store, preiswürdig, wegen Abreise. 252 E. North Ave. ssmo

Zu verkaufen: Guter Candy-Store, 27 Jahre auf einem Platz, ein Platz zum Geld machen. Altersschwäche. 928 Clybourn Ave. ag18,19,20,25,26,27

Zu verkaufen: Wegen Todesfall— Alt etablirte Färberei von Wm. Oreans. 1944 Archer Ave. frsso

Zu verkaufen: Ein gutes kleines Hotel, wegen Familien-Angelegenheiten. Adr. H. 674 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore, sehr billig wegen anderm Geschäft. 3459 S. Western Ave. Blvd. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon. alter Platz, $30—$35 tägliche Einnahme, lange Lease, nur der einzige in der Nachbarschaft. Näheres bei Hyne, 737 N. Claremont Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. Jung Brauerei, Indiana Str. Brücke. dofrsafon

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, gutes Geschäft. Preis $3000. Näheres: C. J. Wunschel, 435 W. State Str., Hammond, Ind. 17ag,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus und Business-Lunch. Adr.: F. 310 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, wegen Todesfalles, billig für Baar. 986 Kimball Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Das bestgelegene „Roadhouse" der Westseite, thue gutes Geschäft. Muß wegen anderem Geschäft verkaufen. 810 DesPlaines Ave., Harlem. 16ag,1mX

Zu verkaufen: Saloon, Downtown gelegen. Adr.: H. 638 Abendpost. 15ag,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner oder Partnerin mit $200 bis $300 für Saloongeschäft in der Country. Adr.: H. 624 Abendpost.

Geschäftsmann in mittleren Jahren möchte sich mit etwas Kapital an gutgehendem Geschäft aktiv betheiligen. Adr.: A. 152 Abendpost. frsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bright's Krankheit, Wassersucht, Zuckerkrankheit und alle Nierenleiden werden durch mein unfehlbares Mittel geheilt. The L. B. Dropsy Cure, nicht ein Fehlschlag in 100 Fällen, wenn auch Doktoren alle Hoffnung aufgegeben haben. Zum ersten Male auf besonderen Wunsch vieler geheilter Kranke angezeigt. Fragt Euren Apotheker nach der L. B. Dropsy Cure. Schreibt nach freiem Zirkular und Zeugnissen.
Frau L. Brunswick, 928 Walnut Str.
Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Straße. Wholesale Druggists. 8ag,e.o.b.X

Dr. G. Thilo senior ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt. fasonmo

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ag,X1m

Mrs. Bing, 334 E. North Ave., nimmt Frauen vor und zur Entbindung ins Haus. Mäßige Preise. 15ag,1w

Frau Zeigler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge Dame von 20 Jahren, katholisch, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Herren, nicht über 30 Jahre, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. H. 641 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 43 Jahre, hat $5000 werth Besitz, zwei Kinder von 12 bezw. 13 Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines norddeutschen Mädchens oder Wittwe nicht über 36, welche Lust für kleine Gärtnerei hat, zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Angabe der Verhältnisse. Adr.: F. 358 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Privatgelder, $1500, $800 und $500 auf erste Hypothek. Christ. Keller, 211 W. Division Straße.

Zu verleihen: $1000, $1500, $2500 auf bebautes Grundeigenthum. Adr.: F. 362, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2400 auf Nordseite Flatgebäude; feine Nachbarschaft; keine Kommission. Adr.: A. 143, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf mein neues Frame-Wohnhaus, Nordseite, Lot 30x125 Fuß, für drei Jahre zu 6% Zinsen; keine Agenten. Adr.: F. 303 Abendpost. ssomdimi

Zu leihen gesucht: $3500 auf mein modernes Flatgebäude, große Lot in Washington Boulevard, für fünf Jahre zu 5½% Zinsen; keine Kommission. — Adr.: H. 603 Abendpost. ssomdimi

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidofa*

Zu verleihen: $1400, auch getheilt, auf erste Hypothek, ohne Kommission. H. Boomgarn, 3851 Dearborn Str. frsa

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Auguste Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19jul*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 3mjX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. S. Dreyer[?] Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südseite.

Bargain: $25 Cash, Rest $5 monatlich, ohne Zinsen, kaufen Lot an Prairie nahe 80. Str. Preis $148. Größe 25x161 Fuß. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Billig, 2-stöckiges Wohnhaus, Englewood, zwischen Halsted Str. und Ashland Ave. Für nur $1600, Hälfte Baar. Nachzufragen 5250 Morgan Str., 1. Flat. frsafon

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige 4-Zimmer Häuser mit Stallungen billig zu verkaufen beim Eigenthümer. 5428 Ashland Avenue.

$1450, spezieller Bargain, 2-Flat Framegebäude, Miethe $240 jährl., nahe Western u. Blue Island Ave. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

$800 kaufen Brick-Cottage mit Lot 25x125 Fuß in Crawford nahe 31. Str., Küche, großes Doppelwohnzimmer, Pantry und Kleidercloset, $300 Baar erforderlich. Kommt schnell für den Bargain. Francis A. Bear, 105 Washington Str.

$1200 kaufen 100x125 Fuß an Harding Ave. nahe 27. Straße, vier Lots, Sewer, Wasser, Zement-Seitenweg. bezahlt. Adr.: O. 576 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain—Feines Haus und Lot; nur $3300, werth $5000. 1389 Süd Lawndale Avenue.

Zu verkaufen: Ihr glaubt es nicht, bis Ihr es selbst seht, daß ein thatsächlich neues Brickhaus zu $1200 zu verkaufen ist. Nur $100 Baaranzahlung nöthig, Rest $8 pro Monat. Dieser Preis ist nur deshalb so niedrig, weil Eigenthümer verkaufen muß. Nachzufragen 3752 Kedzie Ave. Nehmt Archer Ave. oder 38. Str. Car. frsa

Vorstädte.

$250 kaufen 50 Fuß Lotten in Kenilworth, nahe katholischer Kirche, $50 Baar, $5 monatlich.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$50 Cash, Rest monatlich, ohne Zinsen, kaufen meine Ecke 28x125 Fuß, nahe Division Str. und 43. Ave., guter Platz für ein Haus, $450 wenn sofort gekauft. Adr.: F. 324 Abendpost.

Zu verkaufen, wegen Abreise: 10 Lotten für nur $1000, in Wisners Sub., Hyde Park, South Chicago, nahe Calumet River. Adr.: F. 308 Abendpost. 13ag,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2-stöck. Haus mit 4-Zimmer Wohnungen, $3000, nahe Humboldt Park. Adr.: H. 653 Abendpost.

Zu verkaufen: 390 Hermitage Ave., Ecke, 5- und 4-Zimmer Flat; hintere Cottage: 3 Zimmer und Attic; $3000; Bargain. J. Stubenrauch.

Zu verkaufen: Schönes modernes 2-stöckiges Brickhaus, 2 Flats, 8 Fuß Basement, nahe West Division und Robey Straße, billig. ⅓ Anzahlung.
Schöne 2-stöckige Cottage für zwei Familien an Haddon Ave. nahe Rockwell Str. Verlasse die Stadt. Christ. Keller, 211 West Division Straße.

1626 N. Troy Str., nur 3 Blocks vom Logan Square, neue 5-Zimmer Cottage, Badezimmer, Eichen-Einrichtung und Hartholz-Fußböden; Straße gepflastert; leichte Abzahlung. Offen Sonntag. Herman B. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 19ag,fa,*

Zu verkaufen: Für $1400, schöne 6-Zimmer Cottage, Gas und Badezimmer. 284 N. Trumbull Ave.

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer Cottage, billig, in Irving Park. 2505 Drake Avenue.

$2300 kaufen 2-Flat Framegebäude an Washburne Ave. nahe Wood Str., Miethe $288 jährlich; großer Bargain. Adr.: A. 145 Abendpost.

Zu verkaufen: Neues modernes 6-Zimmer Haus, $700 Cash. 1967 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Bargain — 3 Flat Brickgebäude nahe Humboldt Park; nur $5100. Eigenthümer verläßt die Stadt. Navratil, 521 West North Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Haus mit Lot für sechs Familien, auf der Nordwestseite, billig zu verkaufen. Hofer, 704 Erickson Avenue, Pullman. ag12,19,26

Zu verkaufen: Zwei Häuser, ein dreistöckiges und Basement, versehen mit Gas, Closets, Badezimmer und Trockenboden, ist 90 Fuß lang. Eine Cottage, 4 Zimmer lang, auch mit Trockenboden und Pferdestall, nahe Hochbahn und Division Str. Car. Adr.: D. 204 Abendpost. 22,29jul,5,12,19,26ag

Zu verkaufen: Billig, auf monatliche Abzahlung, 1358 N. Lawndale Ave., 6 Zimmer moderne Cottage, alle Verbesserungen. Nehmt Armitage Ave. Car bis Lawndale Ave., geht nördlich. John Peterson. frsa

Zu verkaufen: Ein Logan Square Bargain an Nord Sawyer Ave., 7-Zimmer Cottage, nur $1800. Bedingungen: $300 Baar, $15 per Monat. Große Lot. Sofort vorzusprechen in 1426 Humboldt Blvd., oder Regelin, Jenson & Co. ag18—26

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Häuser, Lots 29 und 42 Fuß breit, Stein- und Brick-Basement, vollständige Badezimmer, Zement-Seitenwege, Straße gepflastert. fertig zum einziehen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu vertauschen: 3-stöck. Stein Frontgebäude, nahe Humboldt Park, 6 Zimmer Flats. Was habt Ihr in Tausch dafür? Navratil, 521 West North Ave. modifrsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Haupt-office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu miethen gesucht: Farm von 2 bis 5 Acker, mit gutem Haus und Stallung in oder nahe Chicago. Adr.: O. M. 189, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: 125 Acres Farm, 65 Meilen von Chicago, guter Stock, Ernte, Maschinerie, gute Gebäude. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: Billig, 50-Acker Farm, gute Gebäude; guter Obstgarten; Alles kultivirt; fünf Meilen von South Haven, Mich.; Preis $1600. M. Kunz, 1286 N. Ashland Ave.

120 Acres Farmland zu verkaufen oder vertauschen. 5017 Loomis Straße.

Zu verkaufen: Michigan Farm. J. Jandl, 9 Diversey Court.

Deutsche Arbeiter! Geht nach dem sonnigen Kolorado. Land billig. Ernten gut. Klima gesund. Sichert Euch ein Heim für die Zukunft. Ehrliche Auskunft unter Adr.: F. 327, Abendpost. misa

Eine deutsche Ansiedlung im Südstaat Missouri, schwarzes Land, gutes Quellwasser. Jetzt ist die beste Gelegenheit, sich das Land anzusehen. Adr.: H. 689 Abendpost. bofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dj,bidofafo,*

Zu verkaufen: 100 Acker Farm in Indiana, 50 Meilen südlich von Chicago, mit Gebäuden, Vieh, Maschinerie und vollständiger Ernte. Näheres unter Adr.: O. 577, Abendpost. ag12,19

Zu verkaufen: 10 Acker Farm mit Wohnhaus für $350, ebenso gutes Farmland mit Hartholz zu $10 per Acker, auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Michigan. ag12,19,26

— Freies Haus — Freie Fahrt —
Freitag- und Montag-Abfahrten!
Unser Land liegt bei Ladysmith, Wis. Wir geben 5 Jahre Zeit zur Abzahlung, ¼ Anzahlung. Preis per Acker $8.00 bis $16.00. Gute Winterarbeit. — Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str. Fragt nach Mr. Muehlbach. 18ag,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 8-Zimmer-Haus, moderne Bequemlichkeiten, 2 Blocks von Lincoln Ave.-Straßenbahn, 138 Fuß Lot, Zement-Seitenweg, preiswerth und auf Abzahlung. Näheres: 227 Webster Ave., 3. Stock. faso

Zu verkaufen: Spottbillig, 3-stöckiges modernes Brickhaus in 7-Zimmer Wohnungen an Lincoln Ave. 4 Blocks von Lincoln Park. Miethe $55 per Monat. Preis nur $6200.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage mit Stall, an Oakley Ave., nahe Byron Str. Preis $1700.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

401 Dayton Straße.
2-stöckiges Brick Flatgebäude in bestem Zustand, Miethe $36; Preis $3800. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes modernes 3-stöckiges Brick-Flatgebäude in drei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation; Miethe $492. Preis $4700. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage an Otto Str. nahe Robey, 5 und 4 Zimmer, großer Stall, sehr gut erhalten, umständehalber für den billigen Preis von $2300 zu verkaufen. Näheres:
August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Neue modern eingerichtete Cottages, 6 Zimmer, hohes Brick-Basement, an Addison nahe Seeley Ave. gelegen; auf monatliche Abzahlung billig zu verkaufen.
August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Billige Lot. Bargain, 30x125, an Addison nahe Seeley Ave., für nur $750 zu verkaufen, werth $1000.

Lot 35x125, an Addison nahe Robey Str., werth $1500, für $1000 baar.

Lot, 30x125 an Eddy nahe Lincoln Str., für $800. Alle die Lotten sind innerhalb 2 Blocks vom Depot der neuen Hochbahn gelegen.
August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöckiges Framehaus mit 8 guten Zimmern, Sewer und Wasser, in verbesserter Straße, 1½ Block vom Groß Park Depot, für $2250. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot zu einem Bargain. Eigenthümer, 2045 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Elegantes 8-Zimmer Wohnhaus, Paulina Str., südlich von Irving Park Boul; Heißwasser-Heitung und 50 bei 125 Lot; leichte Zahlungen. Lot an Belmont Ave., nahe Leavitt Str., nur $1000. Chas. Baumann & Co., 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Eine sehr schöne Cottage, neu, Alles modern; Zimmer und Bad; auf monatliche Abzahlung. Ebenfalls Boardinghaus zu verkaufen; gehe nach Deutschland; mehr als $20 Verdienst wöchentlich. Kommt schnell. Wilhelm Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Cottage, nahe Belmont Ave.; alle Verbesserungen; Lot 37½ bei 125; $2000, werth $3000. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: $3600, schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad Gas, Lot 50x125, östlich von N. Clark Str. nahe Argyle Station, $500 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3500, Bargain, großes 2-stöckiges Haus mit Lot, eingerichtet für vier Familien, an Otto Str. $200 baar, Rest $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Bargain, sehr billig, zu verkaufen: 3-stöckiges Framehaus, 40x63 Fuß, mit 29 Zimmern, Lot 50x145 Fuß, ist eingerichtet für Boardinghaus oder möblirte Zimmer. 959—961 Clybourn Str. faso

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 7-Zimmer Brickhaus, $2100, nahe Racine und Center Str. Paul Schulte, Zimmer 15, 81 Süd Clark Str.

Zu verkaufen: Mein zwei 6-Zimmer Haus, in gutem Zustand, an N. Ashland Ave. nahe Wrightwood Ave., $2700. Nachzufragen Vormittags, 746 Southport Avenue, vorne im Basement.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3un,fami*

Großes Investment Zwei 2stöckige Frame-Gebäude, zwei 5- und vier 4-Zimmer Wohnungen, bringen $510 jährliche Miethe, nur $3600. Osgood Str., nahe Belmont Ave. bidofa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain: Zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, drei Wohnungen, jede 4 Zimmer, Miethe $40 monatlich. $3800. Nur $1000 Anzahlung nöthig, leichte Zahlungen. Cleveland Ave., nahe North Ave. ddsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

$15,500, Theil auf Zeit, kaufen modernes fünf Flat und Laden Bridgebäude, Nord Clark nahe Park; wirklicher Werth $24,000. Miethe $100 den Monat. 112 Clark Str., Zimmer 504. frsa

$3850 kaufen $8000 Antheil an großem modernen 5 Flat und Laden-Gebäude, Brick, alle Verbesserungen, Nord Halsted Str. Absolut echter Bargain. Tailor Shop, 1403 N. Clark Str., nahe Diversey. frsa

Zu kaufen gesucht: Sofort! 2- oder 3stöck. Brick- oder Frame-Flatgebäude, Nordseite; schneller Abschluß, wenn preiswerth.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— 1ag,bifrsa,4w

Zu verkaufen: 3-stöckiges Framegebäude mit Brick Basement und Hartholz Floor, modernes Plumbing. Miethe $45. Bargain. Eigenthümer 527 Otto Str. dofrsa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, modern; Preis $2500. 1841 Nord Robey Straße. dofrsa

Zu verkaufen, billig: Ein zweistöckiges Brickhaus mit zweistöck. Framehaus, 4 Blocks von Webster Ave.-Station. Adr.: F. 306 Abendpost. 13ag,1w

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?
Westlich vom Douglas Park?
Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.
Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.
Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10fun,fasomi,3m

Verschiedenes.

Für schönes Heim, prächtige Lot, gute Farm wendet Euch an Radenzel, Elmhurst, Jll.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:
Geschäfts-Ecke, mit Cottage, schuldenfrei, gegen Flatgebäude; übernehme Schulden oder zahle baar zu.
40 bei 100 Fuß, Lot, mit zwei 6-Zimmer Flats, verbessert; passend für Milchgeschäft oder Schneider-Werkstätte; gegen leere Lotten oder anderes Eigenthum.
95 Acker Farm, nahe Chicago, schuldenfrei, Stock, Ernte und feine Gebäude, gegen Stadteigenthum.
Hoizland, billig, auf Abzahlung zu verkaufen. P. Tomas, 615 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schönes Brickhaus, zwei Lots, in guter Nachbarschaft, hübsches Heim für Familie mit Kindern, billig zu verkaufen. Adr.: A. 126 Abdpost. faso

Zu kaufen gesucht: Bargains in zwei- und dreistöckigen Brickhäusern. Adr.: F. 398 Abendpost.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

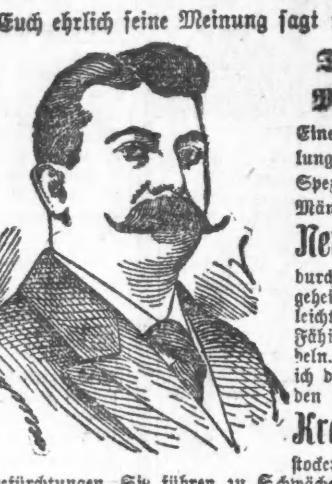
Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt **Dr. Weintraub,**

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.



Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehm. den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
faso*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

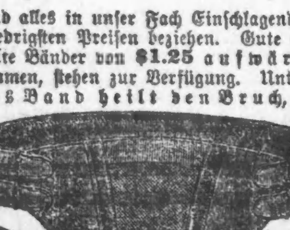
Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
1s*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.



Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. [illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER, [illegible]

Dr. KLEENE, [illegible]

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. [illegible]

La Bores French Female Pills [illegible]
Bertram Drug Co., [illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

„Abendpost"-Leser. — Wenn nicht bei Kölling & Klappenbach, so müssen Sie direkt bestellen.

Stetiger Leser. — Zur Verehelichung bedürfen Sie auch in St. Joseph einer Lizens, die Ihnen auch am Sonntag ausgestellt wird. Namen von Friedensrichtern oder Geistlichen können Sie dort bei Lösung der Lizens erfahren.

H. C., Canal Str. — Es fragt sich, welchen Vanderbilt Sie meinen. Die meisten derselben sind in New York ansäßig, aber häufig auf Reisen. Wenn Sie mit vollem Namen adressiren, dürfte einfach New York City genügen.

L. B. — Das „Twenty Mule-Team" fuhr am letzten Donnerstag durch die North Ave.

L. K. — Die Adresse jener Holzgesellschaft ist uns nicht bekannt.

N. 48. — Sie kommen mit der Chicago, Aurora & Elgin-Bahn nach Elmhurst. Der Ausgangspunkt der Linie befindet sich an Fifth Ave., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. — Die Hundesteuer haben Sie im städtischen Einnehmeramt in der Stadthalle zu entrichten.

Oswald B. — Jene Erzählungen sind noch nicht in Buchform erschienen, da sie noch nicht abgeschlossen sind.

G. B. — Wenden Sie sich direkt mit einer Beschwerde an den Polizeichef Collins, da die Unterbeamten in jenem Bezirk wohl ein Auge zudrücken mögen.

Max T. — Wenden Sie sich an Peter Newton, den Sekretär der Zivildienstbehörde, dessen Amtszimmer sich im Bundesgebäude befindet.

M. P. — Haben Sie die Miethe zur Zeit der Fälligkeit bezahlt, so sind sie zu dreißigtägiger Kündigung berechtigt und können den Wirth verantwortlich halten, falls er sie früher im Besitze der Wohnung stört.

Henriette G. — Sie müssen Ihr Anrecht auf die Kinder gerichtlich geltend machen, wenn Sie mit den Leitern der Anstalt nicht zu einer gütlichen Einigung gelangen können. Wie jetzt die Sachen liegen, steht es der Anstalt frei, die Kinder in andere Hände zu geben.

N., Winchester Ave. — Sie können den Eigenthümer auf Schadenersatz verklagen, wenn er nicht thut, was Sie laut Ihres Pachtvertrages zu beanspruchen haben. Der geschriebene Vertrag ist entscheidend vor Gericht.

Ernst Lang. — Sie sind im Irrthum. Die Ertheilung des Bürgerrechts ist nicht Staats-, sondern Bundessache. Es gelten darüber in Indiana keine andere Bestimmungen als in Illinois und in jedem anderen Staate der Union. Nachdem Sie sich zwei Jahre im Besitz des sog. ersten Papiers befinden, können Sie allenthalben den Bürgerbrief erwerben: vorausgesetzt daß Sie zur Zeit wenigstens fünf Jahre im Lande und ein Jahr im Staat ansässig sind.

Viktoria M. — Es ist leichter gesagt als bewiesen, daß die Operation unnöthig war. Selbst wenn sich die Unnöthigkeit nachträglich herausgestellt haben sollte, so folgt daraus noch nicht, daß die betreffende Person einen gesetzlichen Anspruch auf Schadenersatz hat. Solchen Anspruch zu begründen, müßte des weiteren bewiesen werden, daß die Aerzte ohne die nöthige Vorsicht und Sachkenntniß gehandelt. Müßten Aerzte für alle ihre Irrthümer und Fehlgriffe bezahlen, so wären sie übel daran.

Fleißiger Leser. — Sie können Ihren Gläubigern davonlaufen, kein Gesetz verbietet Ihnen das, aber Sie können Ihren Schulden nicht entlaufen. Wo immer Sie sich aufhalten mögen, können die Schulden eingeklagt werden, und wenn ein Gläubiger Sie schikaniren will, so kann er das anderwärts so gut thun wie hier.

J. W., Leavitt Str. — Ist der Zustand Ihrer Frau so, daß sie ohne Leibes- und Lebensgefahr nicht herausgesetzt werden kann, so darf sie auch nicht herausgesetzt werden. Benachrichtigen Sie den Konstabler von dem Sachverhalt. Nöthigenfalls können Sie einen gerichtlichen Einhaltsbefehl erwirken.

„Von". — Die Adressen von Heirathsvermittlern müssen Sie sich selbst verschaffen, wir können uns aus naheliegenden Gründen darauf nicht einlassen.

Charles J. B. — Italien hat (einschließl. seiner Kolonien) 36,825,253, Spanien (mit Einschluß seiner Inselbesitzungen) 19,118,967 Einwohner.

Leser. — Sie werden vom hiesigen Vertreter des Norddeutschen Lloyd, der seine Geschäftsstelle im Gebäude 95 Dearborn Str. hat, alle gewünschte Auskunft erhalten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergman, Chris, 65 J., 4315 Shields Ave.
Backer, Fred, 7 J., 2858 Cottage Grove Ave.
Beck, Gazelle J., 18 J.; 6502 Greenwood Ave.
Bede, Bernhardine, 3 Monate, St. Vincent's Waisenhaus.
Frey, John J., 18 J., 5328 Morgan Str.
Gut, John, 18 J., 4404 Ashland Ave.
Hansen, Paul, 1 J., 131 Van Buren Str.
Hense, Wilhelmina, 49 J.; 7629 Greenwood Ave.
Hanke, James, 70 J., 7009 Elizabeth Str.
Hoch, Emma, 10 Monate, 11 Nutt Str.
Holt, Louisa, 42 J., 28 Evergreen Str.
Haenschen, Theresa, 51 J., 2406 Lakewood Ave.
Lange, Otto, 56 J.; 940 35. Place.
Langs, Albert, 32 J., Canal und 24. Str.
Meckel, Frances, 4 Monate, 5213 Laflin Str.
Mettler, Wilhelm, 8 Tage; 138 Cornelia Str.
Moses, Natan, 1 J., 520 Morgan Str.
Rehberg, Baby, 1 Tag, 45 Caß Str.
Schallewitz, August, 42 J., 598 West 13. Str.
Schinzle, Louisa, 70 J., 209 25. Place.
Silverstein, Reva, 1 Monat, 516 Taylor Str.
Stromberg, Karolina, 42 J., 1803 Sheffield Ave.
Wild, Thomas S., 73 J., 398 Oak Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas M. Jelinek, Marie Krejic, 28, 22.
Clark G. Ek, Emma Stone, 24 21.
James Murphy, Agnes Rhody, 29, 29.
George Unterfeger, Mary Dour, 28, 24.
Franceszek Wojcek, Maryanna Szozempel, 21, 24.
Gustav Grober, Eva Miller, 33, 31.
Ezra B. McCall, Vivian Vesey, 28, 24.
Martin Maszecek, Katie Mica, 22, 18.
John P. Thorny, Ethel B. L. von Jungerfeld, 25, 25.
Michael King, Katherine Clancy, 29, 22.
Oscar W. Lucke, Helen E. Bruce, 28, 26.
Lewis Ozga, Wikotyn Stasiowski, 20, 22.
William Nathan, Nellie Clasby, 27, 23.
Meyer Keller, Bessie Cohen, 24, 21.
Yaraslav Lindauer, Mary Vitowski, 22, 18.
Frank J. Maier, Louise M. Ehlers, 27, 21.
Walenty Stepici, Teresia Weber, 29, 29.
John Kudelick, Teresia Weber, 29, 29.
Daniel Swanson, Clara Selfeneier, 21, 20.
Richard Kroessin, Minnie Austerlade, 21, 20.
Xanophon Marspoulas, Katherine Wuczek, 27, 21.
John Pargini, Elisabeth Nikielaite, 22, 26.
Frank D. Fox, Mabel Brayton, 34, 26.
Walter Groniak, Selma Kuras, 22, 20.
Zignantas Pruzas, Barbara Ranktene, 30, 28.
Burdette T. Nash, Flora Bernstein, 31, 32.
Carl W. Pearson, Mathilde Swanson, 23, 26.
Arthur G. Elliott, Blanche C. Adams, 25, 21.
Abraham Dinsdale, Katie Berlia, 28, 21.
Otto A. Johnson, Emma Hagnell 26, 24.
Jan Jaruniewski, Annie Nowak. 25, 23.
Otto F. Haraister, Mary Masek, 21, 20.
Joseph P. Coudon, Jennie Lottie Ackerberg, 22, 20.
William Goetz, Georgia Wells, 23, 23.
Anton Olson, Amelia Brown, 33, 32.
Stanislaw Zigmand, Maryanna Sushat, 26, 21
Josef Ginzberg, Jennie Großman, 26, 21.
Arie Mendelson, Johanna Morris, 29, 27.
George M. Metzler, Nellie J. Remme, 22, 18.
August Blomquist, Jennie Peterson, 26, 20.
Oscar Carlson, Elisabeth Larson, 42, 31.
George Koetke, Hedwig Mueller, 21, 20.
Henry Hooper, Mattie Nelson, 38, 27.
Walter Lindsay, Jessie Marshall. 21, 18.
Martin Loftus, Ellen Jordin, 28, 25.
James Stawlopulacos, Louise Ratzot, 21, 20.
Carl Alfin Nordenwall, Josephine Holmberg, 25, 22.
David L. Atkinson, Susan B. Fowler, 26, 24.
Harry M. Canada, Marguerite Heffner, 23, 21
Hayman Makutin, Sophie Schaffer, 25, 25.
Michael Rice, Nettie Deitz, 21, 21.
Harry H. Franklin, Mary Herbeck, 26, 19.
Herman F. Pelz, Margaret Fryer, 21, 20.
Felixs Guoni, Sofia Well, 27 20.
Sofus A. Buck, May Rothjen, 24, 22.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Richard J. Burke, Verbindlichkeiten $1,247; Bestände $267.
Frank J. Heffron, Verbindlichkeiten $1,673; keine Bestände.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Fredericke gegen William Dorntrow, grausame Behandlung; Ferdinand gegen Marie Halley, Verlassen; Marie gegen Erna Orbon, Verlassen; Isidor gegen Domicela Butkus, Ehebruch; May gegen John Erna, grausame Behandlung; Elias gegen Baste Goldberg, Verlassen; Marie gegen Mathias Hadik, Trunksucht; May gegen Walter Franklin, Trunksucht; Mary gegen Frederick Smith, Trunksucht.

Raten für Ende der Woche

Chicago & Northwestern Bahn.

Nach nahen Sommer-Resorts. Tickets zu speziell niedrigen Preisen zum Verkauf am Freitag, Samstag und Sonntag, gültig für Rückfahrt bis zum folgenden Montag. Andere niedrige Raten täglich zu erhalten. Illustrirtes Pamphlet, „Short Jaunts for Busy People", frei auf Verlangen in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Straße-Station. (Tel.: Central 721.)
ag19,23,26,30

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 19. August 1905.

751 Adams Miß
752 Adameit Emma
753 Albrecht Leonhard
754 Aleksinas Anton
755 Asnin Sarah
756 Andree Frank
757 Arensimon Mr.
758 Arle R
759 Augustyn Antonina
760 Ansperger Wenzel
761 Axford Charl A
762 Babiarz Jan
763 Backes Nick
764 Bago Elizabet
765 Baktiene Amalie
766 Balintowicz K
767 Balars John
768 Banor Nikolay
[illegible: entries 769–1001]

1002 Kedzierski Ignacy
1003 Kela Frenk
1004 Kervin K
1005 Keras Miko
1006 Klein Ludwig (2)
1007 Klein Ben.
1008 Klepits John
1009 Klich Frank
1010 Klimnak Martin
1011 Klocek Julyana
1012 Kluref Jakob
1013 Knawerhaze E
1014 Knap Jan
1015 Knotys Franc
1016 Koenig Fred
1017 Kohn Josef Mrs
1018 Kolodzyski Stanis
1019 Kolba Endi Mrs.
[illegible: entries 1020–1246]

[illegible: entries 1247–1306]
1307 Szwambazis Rakov
1308 Szadhowsky Aleksander
1309 Tamaszanski Meri
1310 Tarsa Teofil
1311 Tarnopolsky Mr
1312 Taub Elek
1313 Tautkawiczo Stanislaw
1314 Tehredkoj Mr
1315 Teski Henryk
1316 Thomas George
1317 Tlustachowski Stan
1318 Torzsa Peter
1319 Trachtenberg C
[illegible: entries 1320–1380]
1381 Zalesky Alois
1382 Zalom Frank
1383 Zapiszlowski Samoel
1384 Ziekis Ignacis
1385 Zielenski Stanislaw
1386 Ziorek Michal
1387 Zrichoski Juzeb
1388 Zvwert Anna
1389 Zukowski Piotrz
1390 Zvibas Simanas
1391 Zukauskoite Anna
1392 Zwierzowna Aniela
1393 Zych Karol
1394 Zyzyk Antonia

Marktbericht.

Chicago, den 19. August 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth. neu, 83¾—84¼c; Nr. 3, roth, neu, 82¾—83¾c; Nr. 2, hart, neu, 84¼—91c; Nr. 3, hart, neu, 80¾—88c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, $1.05; Nr. 2, Northern, $1.00; Nr. 3, Spring, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 54¾—55c; Nr. 2, weiß, 55¼—55¾c; Nr. 2, gelb, 55¾c; Nr. 3, 54½c; Nr. 3, weiß, 55—55¼c; Nr. 3, gelb, 55½c; Nr. 4, 53½—55c.

Hafer, Nr. 2, 25½c; Nr. 2, weiß, 27¼—27⅞c; Nr. 3, 25—25¼c; Nr. 3, weiß, 26—27c; Standard, 27—27½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.30 das Faß, „Straights", $4.00—$4.10; Minnesota Hard Spring, Jute, $5.25—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 81¼—81⅜c; Dezember, 82⅝—82¾c: Mai, 85⅝c.

Mais, September, alt, 53½c; neu, 53¼c; Dezember, neu, 46½c; alt, 44⅝c; Mai, 44¼c.

Hafer, September, 26c; Dezember, 26⅞c; Mai, 28⅞ Cts.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.72½; Oktober, $7.80.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $14.15; Oktober, $14.25.
Rippchen, September, $8.72½; Oktober, $8.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.50
do., gereinigt, per 5 Faß	0.51
Terpentin	0.67

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.20; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.10—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.45—$6.05; schwere gemischte Waare, $5.95—$6.15; leichte ausgesuchte, $6.05—$6.17½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.40—$6.10; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18½	—0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.17½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.11¼	—0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, neu, per Pfund		0.13
Limburger, neu, per Pfund		0.09
Brick, per Pfund		0.09
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½	—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¾	—0.15¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.18½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.21

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.13½	—0.14
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.05½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	—0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$2.50	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß		1.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.50	—7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50	—5.25
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Kirschen, 24 Quarts	1.25	—1.40
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.25	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	0.75	—1.25
Blaubeeren, 24 Quarts	1.25	—2.00
Johannisbeeren, 24 Quarts	1.25	—1.60
Melonen, Gems, per Korb	0.15	—0.25
Wassermelonen, per Carladung	100.00	—135.00
Pfirsiche, Michigan, per Bushel	0.40	—1.50
Birnen, per Kiste	0.65	—0.75
Pflaumen, 1-5 Bushel		0.45
Weintrauben, 8 Pfund-Körbe	0.20	—0.23
Kraut, per Kiste	1.25	—1.80
Kopfsalat, per Kübel	0.30	—0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.40
Tomaten, per Kiste		0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.25	—0.65
Rüben, per Kiste		0.60
Rettige, per 100 Bündchen	1.25	—1.50
Gurken, per Dutzend	0.10	—0.30
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.40	—0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.50	—1.60
Geringere Sorte	1.20	—1.30
Rothe Nierenbohnen	2.30	—3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.53
Süßkartoffeln, per Faß		2.75

Leset die „Sonntagpost".

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an die Chicago Medical Clinic, 344 South State St., Chicago, Jll. Wir garantiren, daß wir Euch kuriren werden und Euer System kräftigen werden. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden. Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Chicago Medical Clinic,
344 S. State St., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John A. Eck, 1stöck. Brick-Basement, 520 Burling Str., $1000.
George Du Maz, 1½-stöckige Frame-Cottage, 1452 Ballou Str., $2100.
J. Buck, 2stöck. Brick-Flats, 946 Tripp Ave., $4200.
William Buck, 1½stöck. Brick-Wohnhaus, 1361 N. Sawyer Ave., $2500.
Hanora Brown, 1stöck. Brick-Cottage, 1549 67. Str., $2000.
Otto Groll, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 9733—9735 Charles Str., $2500.
Mike Kinerty, 1-stöckiger Brick Front-Anbau, 735 38. Str., $800.
William Kiusello, 2stöck. innerer Brick-Umbau, 5913 Eggleston Ave., $800.
John T. Jones, 2stöck. Brick Privat-Barn, 4947 State Str., $2000.
B. F. Kuhn, 1½stöck. Brick-Cottage, 5529 Elizabeth Str., $2400.
James Anders, 2stöck. Brick-Flats, 1513 Hamlin Ave., $2500.
George L. Ayres, 1stöck. Brick-Cottage, 1599 Harding Ave., $1400.
Nels Nelson, 2stöck. Brick-Flats, 1544 N. Humboldt Str., $3500.
Anton Kucik, 3stöck. Brick-Flats und Barn, 954 Marshall Boul., $5000.
Frank Kalus, 1stöck. Brick-Stores und Flats, 1265 West 21. Str., $3000.
Mrs. Marsal, 2stöck. Brick-Stores und Flats, 1220 40. Ave., $4000.
Katholische Bischof von Chicago, 2stöck. Brick-Wohnhaus, 3210 Union Ave., $6000.
F. J. Fadner, drei 1stöck. Brick-Stores, 441—443 61. Str., $6000.
Haß & Co., 1-stöckige Frame-Cottage, 9327 Kimbark Ave., $800.
J. W. Johnson, 2stöck. Brick-Flats, 7213 Evans Ave., $4500.
Joseph Wagner, 2stöck. Brick-Flats, 8233 Colfax Ave., $1700.

Eine unerhörte Offerte!

TEETH WITHOUT PLATES
Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei. [illegible]

McCHESNEY BROS.

Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, [illegible]

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave. [illegible]

16 Zähne [illegible]

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und [illegible]

Dr. Robert Wolfertz, [illegible]

Wichtig für Männer. [illegible]

Dr. J. YOUNG, [illegible]

Dr. J. H. GREER, [illegible]

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, [illegible]

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten!
.....nach und von.....
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr.

Telephone North 1325 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.

Dampferlinien.
Goodrich Line Dampfer ...

Eisenbahn-Fahrpläne.
Nickel-Plate-New York, Chicago & St. Louis ...
Lake Shore Eisenbahn ...
Illinois Central-Eisenbahn ...
Lake Shore und Michigan Southern Bahn ...
Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
Monon Route—Dearborn Station.
Baltimore & Ohio.

Finanzielles.
1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen**
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

Wartet nicht
bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

ADOLPH PIKE & Co., 108-110 La Salle Str 6. Floor.
(Etablirt seit 1882.)
Telephon Main 2679.

Geld zu verleihen!
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

$10 Anzahlung sichert jetzige reduzirte Preise ...
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein kurioser Protest gegen die Enthüllungs-Literatur. — In Wahrheit ist sie ein Segen für Onkel Sam. — Himmelkratzer gegen Himmelweiser. — Die riesigen Mammonstempel erdrücken die Kirchen.

New York, 16. August 1905.

Na ja—da wäre er ja glücklich, der Protest gegen die erbarmungslose Aufdeckung der großen amerikanischen Korruption und anderer mißduftiger Sümpfe der unerreichten neuweltlichen Kultur. Ich habe ihn kommen sehen, diesen Protest, und wundere mich nur, daß er so lange hat auf sich warten lassen. Er ist im „Atlantic Monthly" erschienen und sein Verfasser ist G. W. Alger. Herr Alger rückt der „Enthüllungs-Literatur", wie er sie nennt, ganz gewaltig auf den Leib. Sie verdankt seiner Ansicht nach ihre Entstehung der nahezu krankhaften Vorliebe des Amerikaners für die Oeffentlichkeit. So erklärt es sich, daß sich in den letzten Jahren eine förmliche Schule von unfertigen Idealisten und sozialen Reformatoren gebildet hat, deren besonderes Vergnügen es zu sein scheint, die wunden Stellen im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben aufzudecken, ungefähr wie die drei liebenswürdigen Freunde Hiobs. Leute wie Lawson und Steffens oder wie Fräulein Ida Tarbell zeigen in endlosen Artikeln die entsetzliche Fäulniß in Politik und Geschäft und die beklagenswerthe Gleichgiltigkeit der anständigen und ehrlichen bürgerlichen Kreise dagegen. Sie zeigen, wie ganze Legislaturen bestochen werden, wie die Richter und Geschworenen von den Dollarkönigen gekauft werden und welchen ungeheuren Schaden die Moral des Einzelnen wie der Allgemeinheit dadurch nimmt. Diese Enthüllungs-Literatur ist aber nicht Kritik. Sie enthüllt nicht die Gründe der Fäulniß, sondern nur die Personen. Sie nimmt die Last der moralischen Verantwortung von den Schultern der Gesellschaft und wirft sie auf den Einzelnen, anstatt sie gleichmäßig und gerecht zu vertheilen. Diese Literatur reißt vorwiegend ein, aber sie baut nicht wieder auf. Vernünftige und ruhig denkende Bürger verführt sie zu der Ansicht, daß die politischen und geschäftlichen Schäden überhaupt unheilbar sind, nicht weil sie zu gigantisch seien, sondern weil das moralische Gewissen des ganzen Volkes Schaden gelitten habe. Das ist ein Aberglaube, der an sich gefährlicher ist als alle nationalen Gefahren zusammengenommen. Was ist die Folge dieser sensationellen Enthüllungen, die kein Ende nehmen? Das moralische Empfinden des Volkes wird zuletzt dagegen abgestumpft und gleichgiltig. Die Allgemeinheit hat nicht den geringsten Nutzen davon.

Also meint Herr Alger. Seine Ausführungen wirken geradezu komisch. Es sind die Ideen des „tadellosen" Amerikaners von früher, des fürchterlichen Optimisten, der alle Verhältnisse durch eine rosarothe Brille sah und ununterbrochen in die Welt hinauskrähte: „Hier bei uns ist Alles vollkommen!" Er gab grundsätzlich, mit einem wahren Fanatismus, nicht zu, daß Vieles faul bis auf's Mark war. Er leugnete Alles ab. Und was er nicht ableugnen konnte, wie zum Exempel die Korruption, erklärte er überlegen lächelnd für unbedeutend, nicht der Rede werth. Ich kenne sie, diese Brüder! Was habe ich mich mit ihnen herumgeschlagen! Auch unter unseren eigenen Landsleuten waren und sind sie noch heute zu finden, die rothweißblau bebänderten Vögel Strauße. (Wenn Ihne so viel net gfällt, warum gehe Se dann net retour nach Deitschland?) All diesen Straußen war Jeder verhaßt, der nicht gleich ihnen den Kopf in den Sand steckte. Daher jammert auch der brave Alger über Etwas, das in Wahrheit der größte Segen für Land und Volk ist. So groß, daß ich nicht zögere, diese Enthüllungs-Literatur für das Segensreichste zu erklären, was Onkel Sam seit Jahrzehnten widerfahren ist! Jeder Amerikaner mit fünf gesunden Sinnen sollte dem lieben Herrgott jeden Morgen vor dem Frühstück für diese Enthüllungs-Literatur danken. Sensationell ist sie ja—gewiß. Was ist nicht sensationell in Amerika? Gerade dadurch wirkt sie um so weiter. Diese enorme Fäulniß mußte den Algers in die Ohren gebrüllt, nicht geflüstert werden. Diese unheilvolle rosarothe Brille mußte ihnen von der Nase gerissen, nicht zart heruntergenommen werden. Man sieht ja gerade am braven Alger, daß er's immer noch nicht glaubt. Und er wird nicht der einzige sein. Der gute Alger ist ein national-ökonomischer Quacksalber, der mit Patent-Medizinen arbeitet. Ein Pillen-Gläubiger und Pülverchen-Anbeter und als solcher auch wieder echt amerikanisch. Mit Pillen und Pülverchen will er Geschwülste gefährlichsten Charakters an Onkel Sams Körper heilen, weil er sie nicht für Geschwülste, sondern für harmlose Wucherungen hält. Wie alle Pfuscher kann er keine richtige Diagnose stellen und geräth daher in eine komische Wuth über Diejenigen, die das können und Onkel Sam offen und ehrlich sagen: „Hör' mal, guter Onkel, Du bist viel kränker, als Du ahnst. Dir thun verschiedene Operationen noth, aber schleunigst. Und je eher Du unter's Messer kommst, um so besser!" Algers Gerede von den Leuten, die nur einreißen, ohne aufzubauen, ist blöde. Die Enthüllungs-Literaten haben mit dem Aufbauen gar nichts zu thun. Sie stellen nur die Diagnose, was bekanntlich eine der wichtigsten Sachen für den Patienten ist. Die Operation macht der Chirurge. Ueber den Chirurgen oder die Chirurgen für Onkel Sam sind sich die klügsten Leute noch nicht einig. Wie kann also Alger von den Enthüllungs-Literaten erwarten, daß sie Onkel Sam einen Chirurgen besorgen? Es ist schon von ungeheurem Werth, daß Onkel Sams Familie endlich weiß und glaubt, daß der alte Herr krank ist. Und das ist zum nicht geringen Theil das Verdienst der Enthüllungs-Literaten. Es kann gar nicht genug enthüllt werden. Die Leute mit den rosarothen Brillen haben sich und die Andern lange genug belogen. Sie sind die Volksverderber, nicht die Enthüllungs-Literaten. Jedenfalls war es hohe Zeit, daß dem Unfug ein Ende gemacht wurde, Jeden unter die Landesverräther zu rechnen, der furchtlos von den Unvollkommenheiten der amerikanischen Institutionen sprach.

Einen vernünftigeren Protest als den Alger'schen hat sich Dr. Huntington gestattet, der Rektor der berühmten „Grace Church" neben dem nicht minder berühmten Cafe Fleischmann am Broadway. Des würdigen Doktors Protest ist ein künstlerischer, genauer ein architektonischer und auch auf diesen Protest habe ich lange gewartet. Er richtet sich gegen die Wolkenkratzer als Unterdrücker der Kirchen. Huntington spricht sehr hübsch von dem Wettkampf des "sky scraper and the sky-pointer". Thatsache ist, daß der Wolkenkratzer in New York vielfach die Wirkung der Kirchen völlig zerstört. Bei der Kirche besonders gothischen Stils kommt bekanntlich der Grundsatz zum Ausdruck, daß Alles an ihr das menschliche Auge zum Himmel weisen soll, von den spitzbogigen Fenstern an bis zum spitz in die Wolken ragenden Thurm. Ueber alle Dächer und Giebel der profanen Wohnhäuser hinweg, über die Sinnbilder weltlichen Lebens, ragt weithin sichtbar in den Himmel hinein der Kirchthurm. Das war auch in New York so, bis der Wolkenkratzer kam. Er pflanzte sich frech und protzig neben der Kirche auf, breit und klotzig, und überragte sie. So geschah es mit der alten, ehrwürdigen „Trinity Church" am unteren Broadway, die als New Yorks schönster Kirchenbau reingothischen Stils gilt. Heute ist sie unter lauter Wolkenkratzern geradezu begraben. Nicht einmal ihr Thurm ist mehr sichtbar, außer für den Wanderer, der am Broadway selbst entlang pilgert. Auch die alte „St. Pauls Chapel" am Broadway haben die Wolkenkratzer erdrückt, ebenso Pastor Parkhursts „Presbyterian Church" am Madison Square. Sie alle sind zu lächerlichen Zwergen zusammengeschrumpft. Sie haben alles Himmlische, Unirdische verloren und ein durchaus irdisches Ansehen bekommen. Nicht der Kirchthurm weist mehr gen Himmel, sondern der Wolkenkratzer, der Mammons-Tempel verschiedenen Charakters, sei er nun dem Dienste des Dollars geweiht, der erst gemacht werden soll, oder der schon gemacht ist und nun genossen wird, wie in den Wolkenkratzer-Hotels und Wolkenkratzer-Apartments. Dem Frommen, und zwar dem Laien wie dem Geistlichen, muß dieser sichtbare Triumph Mammons und des Fleisches über den lieben Herrgott und den Geist schwer die Seele bedrücken. Das ist verständlich. Aber schließlich—ist diese Wandlung der Dinge auch auf diesem Gebiete nicht wieder bedeutungsvoll für Dollarika, wo sie vom allmächtigen Dollar reden? Kirchliche Autoritäten behaupten, daß durch den wolkenragenden Mammonstempel die herrliche gothische Architektur für Kirchen mit der Zeit in New York verschwinden und einer anderen Platz machen wird. Vielleicht kehrt man zum Kuppelbau der Byzantiner und der ersten christlichen Kirchen zurück oder zum Renaissance-Dom. Was der unselige Dollar nicht Alles anrichtet!

H. F. Urban.

Die britische Kanalflotte.

(Eine deutsche Stimme zu den britischen Manövern in der Ostsee.)

Vier Linienschiffs-Flotten, also Schlachtflotten, hielt Großbritannien als seebeherrschende Weltmacht zu Anfang dieses Jahres ständig in Dienst. Die Kanalflotte, die Atlantic-, Mittelmeer- und Ostasien-Flotte. Eine davon, die Ostasienflotte, bis zur Schlacht in der Tsuschima-Straße am 27. und 28. Mai, aus fünf Linienschiffen bestehend, ist aufgelöst; nur ein Linienschiff verblieb dort, das auch zurückgezogen werden soll. Von den drei noch übrigen Flotten zählen die im Mittelmeer, gestützt auf Malta, und die Atlantic-Flotte, mit Gibraltar als Stationshafen, je acht Linienschiffe, während die Kanalflotte als Kern zwölf Linienschiffe besitzt. Außerdem wurden im Frühjahr vier Kreuzergeschwader formirt, wovon das erste zum Kanalgeschwader gerechnet werden kann, das vierte ist Schulgeschwader, das zweite gehört zur Atlantic-, das dritte zur Mittelmeerflotte. Das Kanalgeschwader besteht aus drei Linienschiffsdivisionen. 1. Division: „Exmouth", „Russell", „Montague", „Cornwallis", im Frühjahr der Mittelmeerflotte entnommene Schwesterschiffe, vier Jahre alt, 14,220 To. groß. — 2. Division: „Albemarle", „Duncan", Schwestern der vorigen, „Triumph", „Swiftsure", 12,000 To. groß, zwei Jahre alt, die beiden vor Beginn des japanisch-russischen Krieges von England schleunigst angekauften, auf britischen Werften liegenden Argentinier „Libertad" und „Constitution", vor dem Ankauf sehr gelobt, jetzt in der britischen Marine vielfach abfällig beurtheilt. — 3. Division: „Jupiter", „Caesar", „Hannibal", 15,140 To. große, zehn Jahre alte Schiffe, „Revange", 14,400 To. vom Jahre 1892. — In Summa 12 Linienschiffe, alle bis auf zwei von über 14,000 To. Deplazement, also größer als sämmtliche der Flotte des Deutschen Reiches, armirt mit 36 Geschützen von 30.5 Zentimeter, vier („Revenge") von 34.3 Zm. und acht („Triumph" und „Swiftsure") von 25.4 Zm. — die schwersten deutschen Kaliber der Linienschiffe sind 28 Zm.

Zur Kanalflotte gehören zwei Kreuzer, „Dido" und „Topaze". „Dido" 9 Jahre alt, 5700 To. groß, ist einmal 20 Meilen gelaufen, „Topaze", abgelaufen am 23. Juli 1903, brachte es bei Vergleichsfahrten mit dem ersten Turbinenkreuzer „Amethyst" auf etwas darüber. Das erste Kreuzergeschwader zählt fünf Panzerkreuzer, „Good Hope", Geschenk der südafrikanischen Kolonien, 14,300 To. groß, 4 Jahre alt; „Bedford", „Monmouth", „Donegal", „Kent", Schwestern von 10,000 To. Wasserverdrängung, 2 und 3 Jahre alt. — Deutschland wird sich sehr freuen, wieder einmal eine stattliche englische Flotte in der Ostsee begrüßen zu können — seit einem Jahrzehnt hat es die Ehre nicht gehabt — um überall den Salut erdröhnen zu lassen. Als 1895 die Engländer zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Kanals in der Kieler Förde erschienen waren, kamen sie allerdings auf Einladung, während sie sich diesmal selbst einladen wollen, was ja nichts weiter schadet. Höflichen, angesagten Gästen kommt man freundlich entgegen, namentlich wenn man die Machtmittel besitzt, den Besuchern die Hausthür hinter dem Rücken zuzumachen, falls sie sich nicht in gewünschten Formen bewegen sollten. Damals lag in der Förde ein Geschwader unter dem Admiral of the Fleet Sir Edmund Commerell, dem Vizeadmiral Lord Talbot, Kontre-Admiral Alington mit Herzog von York, dem jetzigen Prince of Wales an Bord, das aus den königlichen Jachten „Osborne" und „Enchantreß", vier Linienschiffen, drei Kreuzern und einem Torpedobootzerstörer bestand — ein friedliches Besuchsgeschwader mit friedlich-freundschaftlichen Festabsichten.

Die Danziger Bucht, die jetzt besucht werden soll, ist sehr schön; sie weckt auch alte Erinnerungen in britischer Brust. Von hier aus gingen die frechen Kaper 1470—71 ab, die Danzig gegen England sandte, deren einer der Lordmayor von London fing, während der Rathsherr Bernt Pawest und sein Nachfolger Pawal Bennecke mit dem „Peter von Danzig" an Englands Küsten die Rauch- und Feuersignale aufflammen ließen und reiche Beute heimbrachten. Hier war es, daß England der tapfer den Franzosen unter Lefebre 1806—07 widerstehenden Feste Danzig, deren Munition zu Ende ging, seine Hilfe brachte, so wie immer — hübsch ungenügend. Eine Korvette erschien und ging die Weichsel hinauf. Sie lief auf, strich Englands stolzes Panier vor den Franzosen, und Danzig mußte kapituliren. Stolz sind Englands historische Erinnerungen in der Danziger Bucht gerade nicht, aber — interessant, und das ist die Anwesenheit der englischen Flotte dort für die Deutschen ebenfalls.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Französischer Witz.

Die naive Portierfrau. — Eine hübsche junge Frau sitzt vor der Thür eines Miethshauses. „Sind Sie die Portierfrau dieses Hauses?" fragt ein vorübergehender Herr. — „Jawohl, mein Herr!" — „Schade, daß ich nicht auch hier wohne. — Ihnen hätte ich gern den Hof gemacht!" Die Portierfrau naiv: „Das würde mich außerordentlich freuen; es ist für mich wirklich nicht leicht, den ganzen großen Hof allein zu fegen!"

Der junge Mann. — „Sind Sie mit ihrem neuen jungen Mann zufrieden?" — „Sehr! Er ist intelligent, ehrlich, fleißig — kurz, er ergänzt mich in jeder Beziehung!"

Frech. — Ein Taschendieb steht vor Gericht. „Wissen Sie nicht, wie man sich vor Gericht zu benehmen hat?" herrscht ihn der Vorsitzende an. „Nehmen Sie mal sofort die Hände aus den Hosentaschen!" — „Das ist doch aber unerhört," erwidert der Gauner. „Erst sperrt man mich ein, weil ich meine Hände in anderer Leute Taschen gesteckt habe und nun soll ich sie auch nicht in meine eigenen Taschen stecken. Ja, in wessen Taschen soll ich sie denn stecken?!"

Dekorirt. — Ein biederer Landpfarrer erfährt während des Gottesdienstes, daß sein etwas beschränkter Neffe einen Orden bekommen habe. „Guter Jesus," sagt er, indem er die Hände zum gekreuzigten Christus erhebt, „mein Neffe und Du sind die einzigen, die ihr Kreuz nicht verdient haben!"

— Drastisch.—„Haben Sie eine Ahnung von dem Alter dieser Dame?"— „Na, wissen Sie, zu ahnen gibt's da nichts mehr."

Lahme Gliedmaßen und Rücken
verlieren alles Schmerzgefühl, die Steifheit und Schwäche nach einigen kräftigen Einreibungen mit
DR. RICHTER'S Anker Pain Expeller
Ein ständiges Hausmittel in vielen Ländern gegen Rheumatismus, Hüftweh, Hexenschuß, Neuralgie, Hals- und Brust-Schmerzen, Kopf- und Zahnweh.
Bei allen Apothekern zu haben: 25 und 50 Cents.
F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Könnt Ihr wirkliche Montag-Bargains wie diese hier unbeachtet lassen?
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET
Calicoes, Yard zu 3¾c — Percales Madras 5¾c — Kleiderstoffe 10c — Kleiderstoffe 19c — Polish, 2 Flaschen 5c — Bestickte Kanten 5c — Torchon-Spitzen 3c — Kinder-Taschentücher 2c — Kinder-Schuhe 59c — Babies-Schuhe 25c — Graves Zahn-Pulver 9c — Unterröcke 48c — Unterröcke 58c — Unterzeug 25c — Unterzeug 15c — 58c Negligee-Hemden für Männer zu 38c — Männer-Strümpfe 6c — Kinder-Strümpfe 5c — Wrappers 68c — Damen-Suits $1 — Männer-Hosen $1.39 — Gardinen Stück zu 49c — 36 zölliger Muslin 6½c — Gänse-Federn 55c — Federn-Inlet 19c — Männer-Hosen 98c — Eisenwaaren
GROCERIES
Liköre

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
6c schwarz und weiß karirter Calico, per Yard 4¼c
10c lohfarbigen Percale per Yard 6¾c
15c schmale irische Frillings (Spitzen), 12 Yards Stücke — per Stück 5c
50c Männer Balbriggan Sommer-Unterkleider 29c
Fancy Zucker Bins, halten 7 Pfund, Stück 12c
Jelly-Gläser, per Dutzend 19c
Armours Family Seife, 5 St. 19c
Beste Seifen Chips, Pfund 3c
Chuck Roast, Pfund 6¾c
Round Steak, Pfund 12c

American Conservatory
Kimball Hall, 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Ill.
Die erste Schule für Musik und Vortragskunst. Sechzig hervorragende Lehrer. Unübertreffliche Vortheile. Kursus in Musik, Vorbereitung für Lehrer, Diplome und Zertifikate. Katalog frei. Vollständiger Kursus beginnt am 11. September 1905.
John J. Hattstaedt, Präsident.

St. Johns Military Academy
Delafield, Wisconsin.
"The American Rugby"
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market and Pork Store
285-291 Sedgwick Str.,
Die feinsten Sorten Würste stets feil.

Leset die „Sonntagpost".